

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang



Nr. 10 · 28. 5. 2021

Neue Kurse: Mit dem WIFI zukunftsfit werden

Über 2.500 Schulungen bietet das neue WIFI-Kursprogramm · Seite 4/5

Themen

WIKARUS:

Erste Einreichung

Ein Fitnessstudio aus der Stadt Salzburg hat heuer das Rennen um die erste Einreichung gemacht. Einreichungen sind noch bis 15. Juli möglich!

Seite 8/9

Windpark nimmt Fahrt auf

Auf dem Windsfeld bei Flachau könnten sich in vier Jahren die ersten Windräder Salzburgs drehen.

Seite 11

Innovation als Weg aus der Krise

Salzburgs Unternehmen setzen in der Krise auf Innovation: So viele wie noch nie haben 2020 das Innovationsservice der ITG genutzt.

Seite 34/35

Neustart für Lauf-Community

Der Salzburger Businesslauf soll heuer wieder stattfinden! Er wird am Mittwoch, 15. September 2021, in der Salzburger Altstadt über die Bühne gehen.

Seite 39



Endlich wieder Urlaubsgenuss!

Seit der Wiederöffnung ist der Optimismus in die Tourismusbranche zurückgekehrt. Seite 6/7/18

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: SalzburgerLand Tourismus

TRANSPORTERKAUF
nur mit Angebot von

**Stark im
Verkauf & Service**

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

WKS

WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

creativ

11. bis 13. Juni 2021
Messezentrum Salzburg

Österreichs einzige Fachmesse
für Geschenkküden,
Wohnaccessoires & Lifestyleprodukte

www.creativsalzburg.at

**Virtuelles Büro für
maximale Effizienz**

**Arbeiten im Home-Office und
professionelles Büro(-Service)
mit Firmensitz nutzen.**

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at



**JETZT
EINREICHEN**

WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Der WIKARUS, die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische und innovative Leistungen im Bundesland Salzburg, geht in die nächste Runde.

Reichen Sie von 01.05. bis 15.07.2021 in folgenden Kategorien ein:

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

INNOVATION

UNTERNEHMEN DES JAHRES

Alle Infos und die Anmeldung zum WIKARUS 2021 finden Sie online.

www.wikarus.at



Salzburger Nachrichten



DAS ZITAT



Foto: Marek Knopp

„Umwelt-Innovationen entstehen nicht in engen Korsetten, es braucht vielmehr Vielfalt, offenes Denken und positive Anreize.“

WKÖ-Generalsekretär
Karlheinz Kopf (Seite 10)

ES GEHT WIEDER AUFWÄRTS

Entscheidend wird jetzt die Gestaltung der Post-Covid-Phase

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Endlich wieder gute Nachrichten aus der Wirtschaft! Das Fazit nach der ersten Öffnungswoche: Es geht wieder aufwärts! Die Berichte aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft sind vielversprechend, die Aussichten auf die Sommersaison erfreulich. Eine der besten Nachrichten lieferten jüngst die Virologen und Modellforscher. Sie rechnen, dank zunehmender Impfdurchdringung, im Herbst nicht mehr mit einem erneuten Ausbruch von Covid-19 und daher auch nicht mehr mit der Notwendigkeit von Lockdowns. Österreichs Wirtschaft bewegt sich also von nun an Monat für Monat zurück zur Freiheit von Corona-Einschränkungen, zurück zur Normalität.

Diese Pandemie hat weltweit wirklich alle am falschen Fuß erwischt. Die Anlaufschwierigkeiten zu ihrer Bekämpfung waren gewaltig, die Kosten für Wirtschaft und Gesellschaft noch viel mehr. Allein in Österreich dürften bis dato rund 36 Mrd. € an Hilfsmaßnahmen ausgeschüttet worden sein. Enorm war der Anpassungsbedarf an den Corona-Schock, was sich allein in der WKS im Vorjahr in 70.000 Beratungen und zahllosen Telefonaten, E-Mails und Kontakten spiegelte. Bei den meisten Gesprächen ging es natürlich um Lockdowns, Verordnungen, Kurzarbeit und Hilfestellungen. Die Wirtschaftskammer-Organisation hat in dieser Pandemie ihren Wert bewiesen: Wir waren und sind an der Seite unserer Mitglieder, mit Rat, Tat und so viel Information wie noch nie!

Was auch deutlich wurde: Eine kleine Volkswirtschaft mit hohem Wohlstandsniveau wie Österreich braucht offene Grenzen und Zugang zu den Exportmärkten. Die faktische Aussetzung des Binnenmarktes war mindestens so schädlich

wie die Lockdowns. Gleichzeitig erfuhr aber auch die regionale, klein- und mittelständische Wirtschaft so viel Zuspruch aus der Gesellschaft wie selten zuvor. Regionalität und Internationalität dürfen aber zukünftig nicht gegeneinander ausgespielt werden, sie sind zwei Seiten der Medaille des österreichischen Standorterfolgs.

Hohe Flexibilität und viel Unternehmergeist zeigten die Unternehmerinnen und Unternehmer. Eher unerwartet haben sie den Investitionsmotor, auch dank reichlicher Förderungen, auf hohe Drehzahlen beschleunigt. Kann die Lieferkrise bei Vormaterialien bald bewältigt werden, sorgen allein die betrieblichen Investitionen der nächsten Jahre für einen stetigen Wachstumsimpuls. Ergänzt mit öffentlichen Investitionen ergibt sich hier viel Schub für einen nachhaltigen Konjunkturaufschwung.

Ist also alles überstanden? Noch nicht. Corona wird in der Wirtschaft sicher Spuren hinterlassen. Jetzt müssen daher die richtigen Reformen und Maßnahmen gesetzt werden, um auf den früheren Wachstumspfad zurückzukehren. Wir brauchen eine Arbeitsmarktreform, welche die Jobannahme und nicht den Schutz vor einer Arbeitsaufnahme fördert. Wir müssen die Fachkräfteausbildung hochfahren und der Lehre einen neuen Stellenwert geben. Die Betriebe können auch nicht mit dem alten Belastungsrucksack aus der Vor-Corona-Zeit die Zukunft gestalten, weshalb die Standortpolitik weiterhin auf Entlastung setzen muss. Und so wichtig auch der Klimaschutz ist (und die Wirtschaft bekennt sich zu diesem), darf die Regierung dabei nicht Standort und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Lage der KMU aus den Augen verlieren. Denn Klimaschutz muss ein Chancen-Paket für Umwelt, Klima und Wirtschaft werden, nicht ein Belastungspaket!



Foto: WKS/Neumayr

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 38.288 (2. Hj. 2020)



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>



Thema



Foto: WIFI/Hechenberger

Am Puls der Zeit mit dem neuen WIFI-Kursangebot

Das neue WIFI-Kursangebot 2021/22 ist da: Über 2.500 Seminare und Lehrgänge bieten eine große Auswahl an Aus- und Weiterbildung. Coronabedingt gab es einen starken Ausbau von Remote Learning.

MAG. IRMI SCHWARZ

Das neue WIFI-Kursprogramm ist da. Im WIFI finden Bildungshungrige mehr als 2.500 Kurse, Seminare, Lehrgänge und Masterprogramme, deren Inhalte praxisnah vermittelt werden. Laufend kommen neue Kursangebote hinzu und sind unter wifisalzburg.at online abrufbar. Aktuell sind 6% der Veranstaltungen

komplett neu. Trotz oder gerade wegen Corona ist das Thema der Aus- und Weiterbildung bei den Salzburgern stark gefragt. „Besonders in Krisenzeiten sind viele gezwungen, ihren beruflichen Horizont zu erweitern und sich neue Kompetenzen anzueignen. Das WIFI Salzburg ist hier die erste Adresse, wenn es um berufliche Aus- und Weiterbildung geht“, betont WIFI-Leiterin

Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo bei der Präsentation des neuen Kursprogramms.

Corona-Krise – Herausforderung gut bewältigt

Wie man auf Veränderungen flexibel reagiert, hat das WIFI im vergangenen Jahr selbst bewiesen, indem es sich coronabedingt rasch auf neue Lehr- und Lernoptionen eingestellt hat. „Mit der Krisensituation waren das gesamte Team und die Trainer enorm gefordert. Sie haben viel Neues dazugelernt und ihre Digitalisie-

rungskompetenzen maßgeblich erweitert. Online-Trainings wurden sehr gut angenommen, und unsere E-Learning-Plattform und die Web-Konferenz-Tools wurden



Online-Trainings wurden sehr gut angenommen und in den Lernalltag integriert. Foto: WIFI/wildbild

„Aus- und Weiterbildung sind stark gefragt, denn besonders in Krisenzeiten sind viele gezwungen, ihren beruflichen Horizont zu erweitern.“

WIFI-Leiterin Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo



Foto: WIFI/Reinhart



Das neue WIFI-Kursbuch präsentiert über 2.500 Weiterbildungsmöglichkeiten.

den Sommelier- und Patisserie-kurse sowie Ausbildungen im Food & Beverage Management. Besonders begehrt ist aktuell der Diplom-Küchenmeister, der auf Niveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens eingestuft wurde. Im Kursprogramm neu ist heuer z. B. das Thema „Schnelle Küche – 30-Minuten-Gerichte – gesund und einfach“ oder auch „Soul Food – Burger mal anders“.

Im Juli startet erstmals die Ausbildung zum „Elektropraktiker“. Der Fachkurs richtet sich insbesondere an Elektrotechnik-Hilfskräfte, die sich in den Bereichen Photovoltaik und E-Mobilität weiterbilden möchten. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildungsreihe und einem absolvierten Praktikum von mindestens 21 Monaten besteht die Möglichkeit,

wird“ sowie das „Schreibtisch-Feng-Shui“. Hier lernt man nach der Harmonielehre, wie das Büro optimal eingerichtet werden kann. Aber auch ein Humanenergetik-Diplomlehrgang und angewandte Wildpflanzenkunde sind neu im Kursprogramm.

Future Jobs – Arbeit in 30 Jahren?

Wie die Arbeitswelt in 30 Jahren aussehen wird, wissen wir nicht. Es ist allerdings anzunehmen, dass kommende Generationen mit Augmented Reality, Datenanalyse und künstlicher Intelligenz konfrontiert sein werden.

Passend dazu finden sich im neuen WIFI-Kursbuch auch unterhaltsame und informative Artikel zu möglichen „Future Jobs“, etwa

in den neuen Lernalltag integriert“, sagt Woerle. In Zukunft wird das WIFI zudem verstärkt auf „Blended Learning“ setzen, eine Lernform, bei der Präsenzveranstaltungen und E-Learning miteinander kombiniert werden.

Wachsendes Segment: Online-Kurse

Die Aus- und Weiterbildungspalette ist umfangreich, die Themen reichen von berufsspezifischen Branchenkursen, Betriebswirtschaft, Management, Sprachen und Informationstechnologie über Technik, Design, Lehrlingskurse, Berufsreifeprüfung und Werkmeisterschulen bis hin zu Persönlichkeit sowie Gesundheit und Wellness.

Besonders beliebt sind aktuell Online-Kurse zu den Bereichen „Online-Marketing“, „Social-Media-Marketing“, „Content-Marketing“, „Office-Management“, „Sales-Management“ und Online-

Sprachkurse. Ein Thema, das die Betriebe ebenfalls zunehmend beschäftigt, ist die Fachkräfte- bzw. Mitarbeitersuche. Daher wurde das Veranstaltungsangebot im Bereich Personalmanagement/-entwicklung ausgebaut. Dazu zählen die Personalberater-Ausbildung, Interkulturelles Onboarding, Online Recruiting, Employer Branding, Human Resource Management Expert sowie Lehrlingsrecruiting für Ausbilder.

Große Nachfrage nach Aus- und Weiterbildung im Tourismus

Während der Corona-Zeit wurde insbesondere das WIFI-Kursangebot im Tourismus hervorragend angenommen und weiter ausgebaut. Viele aus der Tourismusbranche haben etwa die Kurzarbeit genutzt, um sich im WIFI fachspezifisch weiterzubilden. Zahlreich besucht wur-



Foto: WIFI/Tierney/stock.adobe.com

Mit dem WIFI fit für „Future Jobs“.

die Lehrabschlussprüfung als Elektrotechniker im zweiten Bildungsweg zu machen. Bis hin zur Meisterprüfung stehen den Teilnehmern mit dieser Ausbildung alle Karrierewege offen.

Entspannung und Wildkräuterkunde

„In schwierigen Zeiten zeigt sich auch, dass wir jede Art von Entspannung und Kräftigung brauchen können. So ist die Nachfrage bei Kursen aus dem Bereich ‚Gesundheit und Wellness‘ groß“, erzählt Woerle.

Neu im Kursangebot sind die „Entspannungstrainer-Ausbildung“, das „Resilienztraining: Cool bleiben, wenn es stressig

zu dem „Artificial Intelligence Business Development Manager“, dem „Augmented Reality Journey Builder“ oder dem „Daten-Detektiv“. „Knapp jeder Dritte will heuer einen neuen Job finden, jeder Vierte beabsichtigt, sich beruflich neu zu orientieren. Lernen hilft auf jeden Fall, Veränderungen besser zu meistern. Hier ist das WIFI Salzburg der perfekte Partner“, betont Institutsleiterin Woerle.

WIFI-Kursbuch jetzt anfordern

Jetzt das druckfrische neue WIFI-Kursbuch anfordern unter Tel. 0662/8888, Dw. 411, oder Kurse bequem online buchen unter www.wifisalzburg.at



Foto: wildbild

Auch Didi Maier freut sich, wieder Gäste in seinen Lokalen (wie hier im Didilicious) begrüßen zu können.

Comeback gelungen

Mit gemischten Gefühlen verlief das erste Öffnungswochenende in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Aufgrund des durchwachsenen Wetters blieben Spontangäste an vielen Ausflugszielen noch aus. Die Grundstimmung war aber gut, und auch für die Zukunft zeigt man sich optimistisch.

„Der Start war durchwachsen, die Stimmung ist aber durchwegs positiv.“ Mit diesen Worten fasst Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS, das erste Öffnungswochenende zusammen. Erfreulich sei die gute Buchungslage, und auch die Kontrolle der Test- und Impfnachweise habe funktioniert.

Wirtschaftlichkeit noch nicht gegeben

Das größte Problem für die Betriebe seien allerdings die Kapazitätsbeschränkungen und Abstandsregeln in Lokalen und Beherbergungsbetrieben: „Die zwei Meter Abstand sind für viele nicht wirtschaftlich“, betont Ebner. Mut mache deshalb die Aussicht auf weitere Öffnungsschritte. „Wir rechnen fix damit, dass es in den kommenden

Wochen zu weiteren Lockerungsschritten kommt. Wenn man den Impffortschritt anschaut, dann wird es sicher weitere Erleichterungen geben bzw. geben müssen“, so der Spartenobmann.

Ins selbe Horn stößt Ernst Pühringer, Obmann der Fachgruppe Gastronomie in der WKS: „Viele Ältere sind bereits geimpft, und bei den Jüngeren kommen nur Einzelne ohne Test.“ Zwar sei die Eintrittskontrolle mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden, das werde sich in den kommenden Wochen aber einspielen. Aufgrund der rasch steigenden Durchimpfungsrate und auch der wärmeren Temperaturen müssten die Beschränkungen zügig aufgehoben werden.

Auch in der Hotellerie herrscht Aufbruchsstimmung. Zwar ziehen die Buchungen in den ländlichen Regionen erwartungsgemäß stärker an als in der Stadt, aller-

dings haben die erfolgreich veranstalteten Pfingstfestspiele mit einer Auslastung von 99,5% und viel internationalem Publikum auch in der Landeshauptstadt für eine gute Stimmung gesorgt.

„Mit Beginn der Pfingstfestspiele ist die Nachfrage nach einem Restaurantbesuch stark angestiegen. Grundsätzlich ist alles sehr diszipliniert abgelaufen, und die Kooperationsbereitschaft der Gäste bei den Sicherheitsmaßnahmen ist sehr hoch“, betont Gastronom und Hotelier Andreas Gfrerer vom Altstadtthotel Blaue Gans. Als Obmann des Salzburger Altstadtverbandes ist er natürlich sehr froh darüber, dass sich Han-

del und Gastronomie nun endlich wieder erfolgreich ergänzen können. Denn ohne einen Restaurant- oder Kaffeehausbesuch sei ein Altstadtbesuch nur eine halbe Sache, so Gfrerer.

Pfingstfestspiele als Initialzündung

Trotz aller Probleme und Sorgen zeigt sich auch Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS, optimistisch. „Die Restaurants waren recht gut besucht, bei den Nächtigungen haben die Pfingstfestspiele sicher einen positiven Startschuss gegeben. Von einer



Foto: vogel-perspektive

Andrea und Harald Huber vom Haubenrestaurant Hubers im Fischerwirt in Salzburg haben ihre ersten Gäste sehnlichst erwartet.

Auslastung wie vor der Krise sind wir aber noch weit entfernt“, erläutert Imlauer. Aktuell liege man in den Hotels zwischen 30 und 50%. Das werde sich erst bessern, wenn die internationalen Gäste wieder zurückkehren und es weitere Lockerungen gibt.

Optimismus zurück

Mit Schwung in die erste Öffnungswoche gestartet ist man in Edelweiss in Großarl. „Wir waren voll ausgebucht und auch für die Sommersaison sieht es gut aus. Die Menschen haben große Sehnsucht nach Urlaub und Reisen, und daher sind wir optimistisch, dass wir wie im Vorjahr einen guten Sommer erleben werden“, sagt Hotelier Peter Hettegger jun. Auch von den 130 Mitarbeitern seien bis auf zwei wieder alle aus der Kurzarbeit zurückgekommen. „Für den Sommer suchen wir aber noch dringend weiteres Personal, und auch Lehrlinge.“

Ebenfalls optimistisch für den Sommer zeigt sich Stefan Kraker-Neumayr vom Urslsruerhof



Foto: wildbild

In den Salzburger Fitnessstudios durfte, unter Einhaltung der Sicherheitsregeln, endlich wieder trainiert werden.

in Maria Alm: „Die Buchungen ziehen mit Ende Juni richtig an. Aktuell haben wir es aber noch mit einem verhaltenen Gästeaufkommen zu tun.“ Gerade in den letzten Tagen hätten aufgrund des schlechten Wetters die Spontangäste gefehlt. „Bei uns sind das die Motorradfahrer, die bei diesen Bedingungen nur vereinzelt unterwegs waren“, berichtet Kraker-Neumayr weiter. Generell registriere er noch viel Vorsicht bei den Gästen. „Der große Schwung war am ersten Wochenende noch nicht da. Hier muss es sicherlich noch weitere Lockerungen wie die Ausweitung

der Sperrstunde sowie eine Verringerung bei den Abständen im Restaurant geben“, betont Kraker-Neumayr.

Den Körper aufbauen

Wetterbedingt ebenso verhalten hat es bei den Outdoor-Anbietern, etwa bei den Bootsverleihern oder Campingplatzbetreibern, begonnen. Besser gelaufen ist es hingegen in den Fitnessstudios des Landes, die endlich wieder ihre Türen für die Sportbegeisterten öffnen durften. „Die Wiederöffnung hat unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar

übertroffen“, so Christian Hörl vom Vita Club Salzburg, Sprecher der heimischen Fitnessbetriebe. „Die Menschen sind wieder heiß aufs Trainieren. Viele haben in den vergangenen Monaten körperlich abgebaut und dadurch auch Probleme wie Rückenschmerzen bekommen“. Abstand, FFP2-Maske, Desinfektionsmittel und natürlich die „3 Gs“ werden in den Betrieben umgesetzt. „Ich freue mich, endlich wieder in meinem Club zu trainieren. Mir geht es vor allem darum, dass ich schmerzfrei und fit bleibe“, freut sich ein Mitglied über die Wiederöffnung.

Wer gscheit ist, kauft gleich!
Jetzt NoVA beim Kauf eines Lagerfahrzeugs sparen!*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Lagerfahrzeugs kann bis 30. 6. 2021 die NoVA-Befreiung lt. §§ 2,6 NoVAG (idgF) angewendet werden. Ab 1. 7. 2021 gilt lt. §6 NoVAG (BGBl. I. Nr.18/2021) die NoVA auch für LKW-Modelle (N1). Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.


Nutzfahrzeuge

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Die letzten Meter

Corona – eine Zäsur in jeder Hinsicht. „Noch nie“ – so beginnen viele Analysen der Pandemie, welche die historische Alleinstellung von Covid-19 beschreiben. Tatsächlich: Noch nie breitete sich eine Pandemie so schnell über den ganzen Globus aus, bis ins kleinste Dorf ins hinterste Tal. Ein Beweis, wie tief vernetzt die Welt geworden ist. Noch nie wurden weltweit so viele nationale Volkswirtschaften fast gleichzeitig in Lockdowns und in Stillstand versetzt. Die Folgen werden uns noch geraume Zeit in Form von erhöhter Arbeitslosigkeit und beträchtlichen Lieferschwierigkeiten (samt inflationären Tendenzen) begleiten.

Noch nie aber ist gleichzeitig so viel Geld zur Rettung der Wirtschaft geflossen. Allein in Salzburg wurden bis Ende März 1,05 Mrd. € an diversen Corona-Hilfen bezahlt. Zusammen mit dem Kurzarbeitsgeld und den Zahlungen aus dem Härtefallfonds summiert sich die Abfederung der Lockdowns nur für unser Bundesland auf mehr als 1,7 Mrd. €. Zum Vergleich: Das ist mehr als die Hälfte des Landesbudgets 2021. Wie überlebenswichtig allein die Kurzarbeit war, zeigt sich an der Tatsache, dass sich Mitte 2020 kurzfristig fast 122.000 Beschäftigte in Salzburg in Kurzarbeit wiederfanden – rund die Hälfte aller unselbstständig Beschäftigten in Salzburg! Natürlich wurden Milliarden an neuen Schulden angehäuft, die derzeit kaum Zinsen kosten: Die Alternative wäre jedoch der wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenbruch gewesen. Selten noch in unseren Breiten musste die Politik also derartig gravierende Entscheidungen treffen. Man bewegte sich auf völlig neuem Terrain, mit viel Versuch und Irrtum, aber insgesamt doch in die richtige Richtung. Und auch das gilt es in latent fakten- und wissenschaftsfeindlichen Zeiten zu erwähnen: Es hat uns auch die Leistungsfähigkeit und Forschungskompetenz großer Pharma-Unternehmen vor Schlimmerem bewahrt. Denn noch nie wurden so schnell Impfstoffe entwickelt. Nicht, weil geschludert wurde, sondern weil so konzentriert wie noch nie alle Forschungsressourcen aktiviert wurden.

Sind wir nun auf den letzten Metern der Pandemie? Es sieht so aus, als ob wir nun tatsächlich das viel beschworene Licht am Ende des Tunnels erreichen. Wir treten demnächst wohl endgültig ins Freie. In eine Wirtschaftswelt allerdings, die noch mehr dem Wandel unterworfen sein wird. Die sich weltweit neu ausrichten wird müssen. Und die bewältigen wird müssen, was Corona an Schaden angerichtet hat.

Topfit zum

Die erste Einreichung zum Salzburger Wirtschaftspreis – WIKARUS kommt heuer aus der Stadt Salzburg. Das Fitnessstudio MAIKAI hat in der Kategorie Unternehmensgründung eingereicht. Einreichungen sind noch bis 15. Juli möglich.



Es ist überraschend, gleichzeitig aber auch erfreulich, dass die erste Einreichung zum WIKARUS ausgerechnet aus der von Corona besonders gebeutelten Fitnessbranche kommt. Für die MAIKAI-Gründer Daniel Donhauser und Lukas Blümel war das keine einfache Zeit, schließlich waren die drei Studios in der Landeshauptstadt, die zu MAIKAI gehören, mehr als neun Monate geschlossen.

Fast die Hälfte der Zeit seit der Firmengründung 2018 war der Betrieb im Lockdown. Dennoch ist in den ersten beiden Bestands-

jahren viel gelungen, weshalb man in der Kategorie „Unternehmensgründung“ eingereicht hat. „Wir haben einen Wachstumspfad verfolgt, haben weitere Standorte eröffnet und sind von zwei Gründern auf 25 Mitarbeiter gewachsen. Mit den freiberuflichen Therapeuten und Partnern, die mit uns arbeiten, sind es sogar an die 30 Personen“, erzählt Daniel Donhauser.

Vor der Firmengründung waren Donhauser und Blümel international als Strategieberater für das deutsche Fitnessunternehmen E-GYM tätig. Ihre Mission: Fitnessstudios und Physiopraxen bei der Digitalisierung zu unterstützen. Schließlich hat man ein eigenes Fitnesskonzept entwickelt, das laut eigenen Angaben einfach in der Handhabung ist, jedoch maximalen Erfolg bringt. Denn vielen Trainierenden



Foto: WKS

Der Weg aus der Schuldenfalle

Doris Rumlmaier, stellvertretende Leiterin der Schuldenberatung (im Bild mit den WKS-Experten Christian Wagner, links, und Peter Enthofer), hat kürzlich beim WKS-Webinar „Neustart als Chance 2.0“ über den Weg aus der Schuldenfalle referiert. Dabei stellte sie nicht nur die kostenlose Tätigkeit ihrer staatlich anerkannten Institution vor, sondern ging auch auf den Ablauf eines Privatinsolvenzverfahrens ein. Rumlmaier verwies auf die verschiedenen Entschuldungsmöglichkeiten, die im Zentrum der Existenzsicherung stehen sollten. Auch über psychische

und soziale Folgen der Schuldenfalle wurde eingehend gesprochen. Schließlich wurde auch die Abwicklungsberatung („Neustart als Chance“) vorgestellt, die durch die WKS finanziert wird und jenen Unternehmern Unterstützung gibt, die ihre selbstständige Tätigkeit beenden müssen.

WEITERE INFOS



Hilfe für Betriebe in wirtschaftlich schwierigen Situationen

WIKARUS gestartet



Daniel Donhauser, Co-Founder von MAIKAI, hofft, dass noch viele andere Betriebe zum WIKARUS einreichen.

Foto: WKS/Probst

gelingt es leider oft nicht, ihre gewünschten Ziele zu erreichen.

Um die Kunden bei der Stange zu halten, arbeitet man mit einem Levelsystem, ähnlich wie beim Karate. Dort erhält man auch erst nach unterschiedlichen Graduierungen den schwarzen Gürtel. Außerdem macht man sich die

Technologie zunutze. „Im Smart Gym trainiert man mit einfach bedienbaren Hightech-Geräten auf einer vernetzten Trainingsfläche nach modernsten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und mit intensiver Betreuung. „Jeder Trainer betreut nie mehr als zehn Kunden, dazu kommen Ernährung

und Biohacking“, betont Donhauser. MAIKAI, was auf Hawaiisch so viel wie Wohlbefinden bzw. Gesundheit bedeutet, versteht sich mehr als Start-up denn als klassisches Fitnessstudio. „Wir sind stark datengetrieben und wollen unser Fitnesskonzept skalieren“, sagt Donhauser.

Aufwand überschaubar, deshalb Chance nutzen

Die Teilnahme am WIKARUS sei für Betriebe eine gute Chance, mediale Aufmerksamkeit zu erlangen und das eigene Netzwerk zu erweitern, sind die Gründer überzeugt. Deshalb könne man anderen Betrieben nur empfehlen, ebenfalls mitzumachen. Zudem sei die Einreichung nicht übermäßig aufwendig. Einreichungen sind noch bis 15. Juli unter www.wikarus.at möglich.

EINREICHUNG

Kategorien des Salzburger Wirtschaftspreises – WIKARUS 2021:

- Unternehmensgründung
 - Innovation
 - Unternehmen des Jahres
- Einreichungen sind bis 15. Juli 2021 unter www.wikarus.at möglich. Die Preisverleihung findet am 16. November im WIFI Salzburg statt.

Weitere Informationen beim WIKARUS-Team: Alexandra Rettensteiner, Katharina Krabath und Mag. Robert Etter, Tel. 0662/8888, Dw. 384, E-Mail: office@wikarus.at



Video von der ersten Einreichung von MAIKAI

ERSTE SPARKASSE

Einfache Bezahlösungen für Ihr Unternehmen.

Mit den komfortablen und sicheren Bezahlösungen von Erste Bank und Sparkasse gemeinsam mit Global Payments machen Sie Ihren KundInnen bargeldlos und kontaktlos Bezahlen ganz einfach.

Mehr Informationen unter:
sparkasse.at/globalpayments

Die ersten 6 Monate ohne Servicegebühr*



* Angebot gültig bis 31.12.2021 für KundInnen von Erste Bank und Sparkassen.

Österreich

Wirtschaftskammern unterstützen den „Krone Wirtepass“



Foto: WKO/austrianimages.com

Eine Kooperation mit „Kronen Zeitung“ und „kronehit“ macht zum Neustart der Gastronomie Lust auf Wirtshaus- und Restaurantbesuche.

Am 19. Mai konnten Österreichs Gastronomiebetriebe nach mehr als einem halben Jahr endlich wieder öffnen. Die Vorfreude der Bevölkerung auf einen Besuch beim Lieblingswirtin – unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen – war groß, das zeigten auch die trotz Schlechtwetters guten Umsatzzahlen. Um die Sehnsucht nach einem Restaurantbesuch noch zu steigern und die noch Unentschlossenen zu motivieren, unterstützen die Wirtschaftskammern den von „Kronen Zeitung“ und „krone-

hit“ ins Leben gerufenen „Krone Wirtepass“.

Im Rahmen dieser Aktion legt die „Kronen Zeitung“, Österreichs reichweitenstärkste Tageszeitung, zusammen mit dem beliebten Radiosender „kronehit“ den „Krone Wirtepass“ auf – einen Sammelpass für Gastronomiebesuche. Diesen können die Gäste noch bis 20. Juni von einem Gastronomiebetrieb mit dessen Firmenstempel abstempeln lassen. Wer fünf Stempel



Foto: Tourismus Salzburg

gesammelt hat und den vollen Wirtepass einschickt – digital oder auf dem Postweg –, kann 100 Euro für den nächsten Gastronomiebesuch gewinnen. Insgesamt werden 1.000 Gewinne verlost. Der „Krone Wirtepass“ kann auf krone.at und kronehit.at heruntergeladen werden. Alle Details zur Aktion finden Sie auf wko.at/wirtepass

Der „Krone Wirtepass“ verhilft nicht nur den Menschen in unserem Land zu noch mehr Genuss und regt sie an, öfter ins Gasthaus zu gehen. Er macht auch das Angebot einer von der Krise besonders betroffenen Branche noch attraktiver. Damit erhalten die mehr als 40.000 heimischen Gastronomiebetriebe Unterstützung, die nach dem harten Lockdown endlich wieder für ihre Gäste öffnen können.

KOMMENTAR

Wirksamer Klimaschutz geht nur gemeinsam mit Betrieben und Mitarbeitern

Österreichs Wirtschaft ist vorbildhaft in Sachen Klimaschutz, Umwelttechnologien und EcoTech. Die heimische Wirtschaft liefert hier internationale Umwelt-Bestseller. Damit investieren unsere Betriebe doppelt in den Klimaschutz: Durch Umsetzung von Umweltmaßnahmen am heimischen Standort und durch Klimaschutz-Exporte in die Welt. Neun von zehn internationalen Wirtschaftsdelegationen, die nach Österreich kommen, interessieren sich für Umwelttechnologien und grüne Produkte

made in Austria. Das zeigt: Unsere Betriebe machen vieles sehr gut und sehr richtig, wenn es um Umwelt- und Klimaschutz geht. Sie schaffen Lösungen, und zwar ohne dass jemand sie dazu zwingt oder mit Strafen droht. Umwelt-Innovationen entstehen nämlich nicht in engen Korsetten, es braucht vielmehr Vielfalt, offenes Denken und positive Anreize. Hier gibt es in vielen Bereichen noch großes Potenzial. Die Wirtschaft steht zu den Klimazielen und ist bereit, in Klimaschutz zu investieren.

Wichtig ist dabei, den Betrieben die Möglichkeit zu geben, durch planbare und vernünftige Rahmenbedingungen notwendige Eco-Investitionen umzusetzen. Es gilt, Klimaschutz als Chance zu sehen, und diese auch zu nützen. Nur wenn wir genügend Stromleitungen, Speicherkapazitäten, ausreichend Schieneninfrastruktur sowie auch neue Technologien wie etwa Wasserstoff und E-Fuels im Einsatz haben, werden wir die Klimaziele erreichen und letztendlich alle vom Klimaschutz profitieren.



Foto: M. Knopp

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf: „Unsere Betriebe machen vieles sehr gut und sehr richtig ...“

Unternehmen

Windkraftprojekt nimmt Fahrt auf

Auf dem Windsfeld bei Flachau könnten sich 2025 die ersten Windräder Salzburgs drehen. Die Projektentwickler führen neben dem Klimaschutz auch die regionale Wertschöpfung für den Windpark ins Treffen.

Knapp 700.000 € Risikokapital wurden bereits in den geplanten Windpark Windsfeld investiert. Davon gingen nach Angaben der Projektentwicklungs- und Betriebsgesellschaft 500.000 € an Unternehmen aus der Region. „Wir arbeiten mit extrem kompetenten und engagierten Firmen zusammen. Dazu zählen etwa die Gruber-Hofer Metalltechnik GmbH in

Foto: Windsfeld GmbH



Der geplante Standort des Windparks ist, nach Ansicht der Projektentwickler, durch zwei Stromleitungen massiv landschaftlich vorbelastet.

der Verfahrensparteien zu keinem rückwärtsgewandten Nein-Reflex einer rechtlich legitimierten Umweltorganisation kommt, könnte 2025 der erste Windstrom produziert werden“, meint Scherer.

Um das Projekt noch stärker in der Region zu verankern, wollen die Betreiber gemeinsam mit der Raiffeisenbank Radstadt ein Bürgerbeteiligungsmodell aus der Taufe heben. „Derzeit sieht es nach einem Energiesparbuch mit festen Zinssätzen aus. Interessenten hätten so die Möglichkeit, Geld anzulegen, ohne ein Risiko einzugehen“, erklärt Kirchner.

Sofern es rechtlich möglich ist, sollen neben Privathaushalten auch die Skigebiete in der Region mit dem Windstrom beliefert werden. „Wir wollen zu einer Ökologisierung der Bergbahnen beitragen. Die Branche hat erkannt, dass viele ihrer Kunden ein ökologisches Bewusstsein entwickelt haben und mit gutem Gewissen Ski fahren wollen“, betont Kirchner.

www.windsfeld.at



Foto: Windsfeld GmbH

„Die Maximierung der lokalen Wertschöpfung ist ein Grundpfeiler des Projekts.“

Geschäftsführer Markus Kirchner

Altenmarkt, die einen 100 Meter hohen Windmessmast konstruiert und auf 2.000 Metern Seehöhe aufgestellt hat, Stranger Elektrotechnik, HTB, Baumeister Steiner, die M3 ZT GmbH, Heli Austria oder das Vermessungsbüro Langeder“, sagt Markus Kirchner.

Er ist nicht nur Obmann der Almgemeinschaft Unterpleissling, die fünf Grundeigentümer und ihre Familien vertritt, sondern auch einer der Geschäftsführer der im Februar 2020 gegründeten

Windsfeld GmbH mit Sitz in Radstadt. Die Maximierung der lokalen Wertschöpfung sei, so Kirchner, eines der wichtigsten Ziele des Unternehmens sowie ein Grundpfeiler des Projekts. „Wir bemühen uns sehr, unseren Bedarf vor Ort zu decken und Aufträge an Planer, Baufirmen und Dienstleister aus der Region zu vergeben.“

Das bestätigt auch Geschäftsführer Marcus Scherer. „Mit der Almgemeinschaft Unterpleissling, der Salzburg AG sowie dem St. Johanner Unternehmer Alwin Bubendorfer haben wir drei Salzburger Partner, die zu je 20% an der GmbH beteiligt sind. Das bedeutet, dass die Erlöse des Windparks größtenteils vor Ort bleiben werden.“

Das Projekt in Flachau sei wirtschaftlich darstellbar und voraussichtlich bewilligungsfähig. Er verweist auf den Umweltbericht des Ökoteam-Instituts für Tierökologie und Naturraumplanung in Graz: „Die Experten sind nach einem Jahr intensiver Begutachtung zu dem Schluss gekommen, dass der Windpark bei Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen und Wahrung der ausgewiesenen Tabuflächen keine erheblichen Umweltauswirkungen verursacht. Einige der vorgesehenen Maßnahmen würden sogar zu deutlichen Verbesserungen bestehender Umweltprobleme führen“, so Kirchner.

Die Projektbetreiber gehen derzeit von acht Windrädern und einem Investitionsvolumen von rund 50 Mill. € aus. Die genaue Zahl der Anlagen hängt aber von den laufenden Windmessungen ab, die zumindest bis Jahresende dauern sollen.

Der Standort auf dem Windsfeld oberhalb des Tauertunnels sei „in Summe der beste im Bundesland Salzburg“, so Kirchner und Scherer. „Er zeichnet sich durch hervorragende Windverhältnisse aus und ist vom Dauersiedlungsraum aus praktisch unsichtbar. Wir greifen auch nicht in eine unberührte Landschaft ein. Es gibt dort eine massive landschaftliche Vorbelastung durch eine 110-kV- und eine 30-kV-Freileitung.“

Breite Unterstützung

Die Gemeinde Flachau stehe parteiübergreifend hinter dem geplanten Windpark, der auch von den Nachbargemeinden im Pongau und im Lungau sowie vom Regionalverband Pongau befürwortet werde. Zudem gebe es positive Signale von der Salzburger Landesregierung. „Mit unserem Projekt könnte ein Drittel der Windkraftziele des Landes erfüllt werden“, betont Scherer. Er hofft, dass das Widmungsverfahren noch heuer gestartet wird. „Falls es im Rahmen der Stellungnahmen

FAKTEN

- ▶ Der geplante Windpark auf dem Windsfeld würde laut ersten Schätzungen jährlich rund 120.000 Megawattstunden Energie produzieren. Das entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von 30.000 Haushalten im Jahr.
- ▶ Während der gesamten Laufzeit der Windräder würde etwa eine Million Tonnen CO₂ eingespart werden.
- ▶ Laut dem Dachverband IG Windkraft bringt jedes Windrad 20 Menschen Arbeit – 18 beim Aufbau und beim Anschluss an das Stromnetz und zwei weiteren, die mit Wartung und Betriebsführung beschäftigt sind.

Mit der Alpin Card in den Sommer

„Weite, Ruhe, Erlebnis, Sport“ – unter diesem Slogan starten die drei Premium-Alpinregionen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, die Schmittenhöhe in Zell am See und das Kitzsteinhorn Kaprun ab Mai in den Bergsommer.

Im Rahmen eines Online-Pressgesprächs präsentierten die Verantwortlichen des Ticketverbundes „Alpin Card“ ihr neues Angebot. Egger betonte, dass trotz der massiven Einbußen von 350 Mill. € aus diesem Winter wertvolle Erkenntnisse gezogen werden können. „Mit diesen ist man bestens für das Sommergeschäft gerüstet, um Gästen aus nah und fern ein attraktives Sommerangebot mit einem hohen Maß an Sicherheit zu bieten“, so Egger.

Mit der Alpin Card organisieren die Premium-Regionen aus einer Hand ein breit gefächertes alpines Erlebnisangebot, das in dieser Vielfalt einzigartig ist. Damit sind Entspannung- und Genusserlebnisse sowie Unterhaltung und Action das ganze Jahr hindurch gesichert. Variantenreiche Alpin-Freuden bieten den Gästen der drei Premium-



Erich Egger (Schmittenhöhebahn AG), Isabella Dschulnigg-Geissler (Saalbacher Bergbahnen GmbH) und Norbert Karlsböck (Gletscherbahnen Kaprun AG).

Foto: Alpin Card/ProMedia

Regionen die Ticket-Versionen „365 Classic Alpin Card“ und „365 Action Alpin Card“ im Sommer und im Winter, die „Hike Alpin Card“ im Sommer sowie die „Ski Alpin Card“ (Winter-Saisonkarte, Tages- & Mehrtageskarten) mit 408 Pistenkilometern, 121 modernsten Anlagen und einem der schönsten Gletscher Österreichs inklusive. Kurzum: eine Erlebnisdichte, die ihresgleichen sucht.

Grundsätzlich hoffe man, dass die allgemeine Entwicklung der Gesundheitssituation ein grenzüberschreitendes Reisen ermöglichen, betont Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler, Geschäftsführerin der Saalbacher Berg-

bahnen GmbH. „Es hat sich eine enorme Sehnsucht nach Erlebnissen in der Natur, gepaart mit Komfort, aufgestaut. Mit der Alpin Card haben wir einen der stärksten Ticketverbünde geschaffen, der bereits vor der Corona-Krise stark nachgefragt wurde“, so Dschulnigg-Geissler.

„Unter dem Slogan ‚Gemeinsam sicher‘ haben wir bereits im Winter alle Schutzmaßnahmen gesammelt und in einem Präventionskonzept verankert“, erklärt Ing. Norbert Karlsböck, Vorstandsdirektor der Gletscherbahnen Kaprun AG. „Dadurch gewährleisten wir unseren Gästen einen sicheren Sommer.“

www.alpincard.at

Bankgeschäfte liefen gut

Das Bankhaus Spängler konnte im Vorjahr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um rund 33% auf 10,1 Mill. € steigern. Beim Betriebsergebnis gab es ein Plus von 27% auf 7,4 Mill. €. „Der Anstieg des EGT war durch zwei Sondereffekte geprägt. Einerseits haben wir unsere Beteiligung an der Spängler IQAM Invest GmbH verkauft, und andererseits haben wir im Hinblick auf die Folgen der Corona-Krise unsere Risikovorsorgen nahezu verdreifacht“, erklärt Vorstandssprecher Werner Zenz.

Während die Primäreinlagen geringfügig zurückgingen, legte das Kreditvolumen um 3,2% auf 789 Mill. € zu. Ein deutliches Plus von 11% verzeichnete die Privatbank beim Provisionsgeschäft. „Die besonders gute Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie beträchtliche Rücklagen sind Garantien dafür, dass wir auch schwierige Jahre wie das vergangene erfolgreich bewältigen können“, meint Zenz.

Er sei angesichts der sich aufhellenden Konjunktur und der Impffortschritte auch für das laufende Geschäftsjahr 2021 zuversichtlich, so der Vorstandssprecher: „Die Kreditnachfrage ist ungebrochen stark und auch im Vermögensverwaltungsgeschäft liegen wir deutlich über Plan.“

SAG expandiert nach Nordamerika

Die Salzburger Aluminium Group (SAG) hat in Ontario (Kanada) und North Carolina (USA) zwei neue Vertriebsniederlassungen eröffnet.

Bereits vor dem offiziellen Start konnte ein Großauftrag mit einem Volumen von rund 20 Mill. US-Dollar an Land gezogen werden: Das amerikanische Tochterunternehmen eines großen deutschen Automobilzulieferers bestellte Leichtbau-Komponenten für die Plattformen von Elektro- und Hybridfahrzeugen. „Das Potenzial am nordamerikanischen Markt ist beträchtlich“, meint SAG-Geschäftsführerin Karin Exner-Wöhler. „Unsere Rheocasting-

Technologie passt sehr gut zu der wachsenden Nachfrage nach leichten Bauteilen mit hervorragenden Materialeigenschaften. Gewichtsreduktion ist für alle Fahrzeughersteller ein wichtiges Asset, um die Treibhausgas-Emissionsziele besser zu erfüllen und um die Reichweite von Elektrofahrzeugen zu erhöhen.“

Die SAG verfügt nun über insgesamt zwölf Niederlassungen in Europa sowie in Nord- und Mittelamerika. Zwei Produktionsstandorte in Mexiko mit rund 400 Mitarbeitern beliefern renommierte amerikanische Automobilhersteller wie General Motors oder Chrysler mit Tanks und Aluminiumkomponenten.



Zwei neue Vertriebsniederlassungen sollen die Geschäfte der SAG in den USA und in Kanada ankurbeln.

Foto: SAG/stock.adobe.com

Geballte Innovationskraft

Die in Anif ansässige Stratec Consumables GmbH zählt zu den weltweit führenden Auftragsfertigern von polymerbasierten Verbrauchsmaterialien für medizinische und diagnostische Anwendungen. Das Unternehmen arbeitet seit vielen Jahren mit der Schäfer Feinmechanik GmbH mit Sitz in Oberndorf zusammen.

Schäfer Feinmechanik hat sich auf Hochpräzisionsteile spezia-



Georg Bauer, Geschäftsführer von Stratec Consumables (links), und Karl Schäfer, Gründer und Geschäftsführer von Schäfer Feinmechanik.

Foto: privat

lisiert, die unter anderem im Anlagen- und Maschinenbau sowie in der Medizin- und Elektrotechnik verwendet werden. Beide Unternehmen konnten den Trend der Miniaturisierung in der Medizintechnik dazu nutzen, ihre Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. „Schäfer Feinmechanik ist aufgrund der hohen Fertigungskompetenz, der langjährigen Erfahrung und der schnellen Reaktionszeiten ein wichtiger strategischer Partner für uns“, betont Stratec-Geschäftsführer Georg Bauer.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist die „Simoa Disc“, die von Stratec Consumables für einen amerikanischen Kunden entwickelt wurde. Der Probenträger wird beim Aufspüren von Antikörpern eingesetzt, die auf das Corona-Virus reagieren. „Die von Schäfer Feinmechanik gelieferten Präzisions-Spritzgusseinsätze sind ein wichtiger Bestandteil des Projekts“, sagt Bauer.



Die Schulungsleiter Csongor Szabo, René Winter und Hans Peter Hartmann (v. l.) verfügen seit kurzem über eine eigene Schulungswerkstätte für Elektromobilität.

Foto: Suzuki Austria

Weiterbildung am Puls der Zeit

Rund 100.000 € hat Suzuki Austria in den Um- und Ausbau seiner Schulungswerkstätten am Standort Salzburg investiert. Sie dienen der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie Händlerpartnern und sind seit März in Betrieb.

Unter anderem wurde eine neue Werkstätte für Elektromobilität errichtet. „Damit haben wir eine wichtige Investition in die Zukunft getätigt. Denn es besteht kein Zweifel daran, dass die Bedeutung

der Elektro- und Hybridtechnik in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird“, erklärt Managing Director Roland Pfeiffenberger.

Suzuki setzt bei seinen Schulungen auf eine Kombination von mechanischer Werkstatt und virtuellem Klassenraum. Das erforderliche Equipment für Video-Lernprogramme und Online-Schulungen wurde ebenso neu angeschafft wie ein mobiler Präsentationsbildschirm der neuesten Generation.

Kostengünstige bargeldlose Bezahlösungen für KMU

Erste Bank und Global Payments bieten günstige, schnelle sowie einfache Lösungen für den jeweiligen Geschäftsbedarf an.

Covid-19 hat auch unser Geldleben völlig umgekrempelt. Vom Gasthaus ums Eck, das nun Lieferservices anbietet, bis hin zum Blumenladen mit Hauszustellung mussten viele Betriebe innerhalb kürzester Zeit neue kontaktlose Bezahlösungen etablieren. Die Erste Bank hat gemeinsam mit Global Payments seit Beginn der Pandemie viele Unternehmen fit für die Zukunft des Bezahlebens gemacht. Grundsätzlich gibt es drei Lösungen, die sich einfach umsetzen lassen: Entweder man verwendet eine reine Weblösung, ein Bezahlterminal oder ein Android-Handy, das man als Bezahlterminal verwendet.

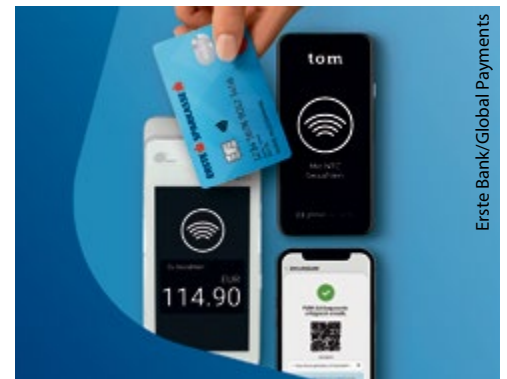
Bezahlen mit Bezahl-Link via Web-App

Bei der Weblösung meldet sich der Unternehmer via Web-App in seinem Browser an und erstellt dort einen Bezahl-Link für den jeweiligen Kunden. Dieser wird dem Kunden, der etwas bestellt hat, per E-Mail, SMS oder WhatsApp übermittelt und der Kunde kann sicher mit

Debit- oder Kreditkarte, so wie bei reinen Online-Bestellungen, bezahlen. Das Zahlungsportal „GP webspay“ kann auch vom Händler mittels Plug-in in einen bestehenden Webshop integriert werden - es geht aber auch ganz ohne eigenen Internetauftritt.

Android-Handys werden zum Bezahlterminal

Um Zahlungen mit Maestro-, Mastercard- und Visa-Karten annehmen zu können, reicht auch ein Android-Handy oder ein Tablet mit NFC-Chip. Nach Vertragsunterzeichnung, die jederzeit kündbar ist, muss nur noch die GP tom App aus dem Google Play Store auf das Handy oder Tablet geladen werden und man ist startbereit. Die Zahlung über die App erfolgt wie bei jedem klassischen Bezahlterminal: Betrag eingeben, die Karte, das Handy, die Smartwatch oder ein anderes kontaktloses Bezahlmittel vor das Gerät halten - und die Zahlung wird sicher abgewickelt.



Erste Bank/Global Payments

POS-Terminals – kontaktlos und mobil

Eine andere Möglichkeit ist ein mobiles Bezahlterminal, das man bspw. bei einer Lieferung einfach mitbringt. Damit können kontaktlose Bezahlvorgänge mit Kredit- und Debitkarten hygienisch und sicher überall durchgeführt werden. Die Lieferung des mobilen POS-Terminals für Händler erfolgt innerhalb von zwei bis maximal fünf Werktagen nach Vertragsunterzeichnung.

MEHR INFOS UNTER
sparkasse.at/globalpayments

Flughafen hofft auf 2022

Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Reisebeschränkungen setzen dem Salzburg Airport nach wie vor schwer zu. Besserung ist erst im nächsten Jahr zu erwarten.

Auch wenn im Sommer wieder deutlich mehr Flugzeuge als in den vergangenen Monaten vom Salzburger Flughafen abheben werden, kann von einer nachhaltigen Entspannung der wirtschaftlichen Lage noch keine Rede sein. „2021 ist eine Katastrophe – und das ist noch freundlich ausgedrückt“, meint Geschäftsführerin Bettina Ganghofer. „Das zweite Quartal mit den für uns so wichtigen Feiertagen Ostern und Pfingsten ist ebenso ein Totalausfall, wie es der vergangene Winter war.“

Ganghofer rechnet damit, dass der Flughafen heuer nur etwa 10% der Passagierzahlen erreichen wird, die in den Jahren vor der Corona-Krise üblich waren. 2019 wurden mehr als 1,7 Mil-

Airport-Geschäftsführerin Bettina Ganghofer bei der Präsentation des Sommerflugprogramms von TUI Österreich. Der Reiseveranstalter bietet ab Juni wöchentlich bis zu 22 Direktflüge in fünf Urlaubsländer ab Salzburg an. Neun davon gehen nach Griechenland.



Foto: Salzburg Airport

Angesichts des Umsatzrückgangs wird der Flughafen voraussichtlich ein Darlehen aufnehmen. Finanzspritzen der Eigentümer Stadt und Land Salzburg seien aber nicht notwendig, versichert die Geschäftsführerin. Sie ist für den kommenden Winter optimistisch: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass die Urlauber wieder kommen und die Skipisten deutlich voller sein werden als im vergangenen Winter.“

TUI ist optimistisch

Beim Reiseveranstalter TUI Österreich, dem wichtigsten Partner des Salzburg Airports, ist man auch für die bevorstehende Sommersaison zuversichtlich. „Wir empfehlen, den Sommerurlaub schon jetzt zu buchen, weil viele Flüge in den Ferienmonaten sehr bald ausgebucht sein werden“, sagt Geschäftsführer Gottfried Math. Er geht von einer raschen Erholung der Reisebranche aus: „Wir glauben, dass wir bereits 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen können.“

ionen Fluggäste und ein Umsatz von knapp 64 Mill. € verzeichnet. „Auch wenn es für die Reisebranche jetzt wieder losgeht, werden wir uns zunächst nur einen ganz

kleinen Teil des Kuchens sichern können. Wir hoffen aber, dass es im kommenden Jahr wieder deutlich besser aussieht“, erklärt Ganghofer.

#gemeinsam für den Neustart

Die Corona-Krise hat es mit sich gebracht, dass Mattseer Unternehmer und das Ortsmarketing Mattsee das Miteinander noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Enorm im Steigen ist derzeit der Bedarf an lokalen Geschenkideen. Daher werden mehrere tausend Stück der lokalen Währung

„Mattseer Zehner“ nachgedruckt. Zusätzlich wirkt das Ortsmarketing mit einem neuen Branchenfolder über die Ortsgrenzen in die Umlandgemeinden hinaus. Im Tourismus hofft man, heuer noch mehr Erholungssuchende, Pilger und Radfahrer in der Gemeinde begrüßen zu können.



Foto: Salzweilten/Ostermann

Aus dem alten Magazinbauwerk wurde ein modernes Besucherzentrum.



Foto: Chris Hofer

Mattseer Gewerbetreibende und das Ortsmarketing Mattsee gehen optimistisch in die Zukunft. www.unternehmen-mattsee.at

Alles neu bei den Salzweilten Hallein

Nach einer achtmonatigen Umbaupause sind die Salzweilten Hallein seit kurzem wieder geöffnet. „Die Mitarbeiter vor Ort und die ausführenden Firmen haben ein völlig neues Erlebnis für unsere Besucher geschaffen“, freut sich Kurt Reiter, Geschäftsführer der Salzweilten GmbH. Der heterogene Bestand sei zu einem schlüssigen Gesamtensemble zusammengeführt worden.

Die Eigentümerin der Salzweilten, die Salinen Austria AG, investierte rund 10 Mill. € in

die Umgestaltung. Eine 36 Tonnen schwere Bergbaumaschine musste mehr als 4.000 Kubikmeter Gestein abtragen, um genügend Platz für das neu inszenierte Schaubergerwerk zu schaffen.

Die Salzweilten zeigen den gesamten Kreislauf des Salzes. An multimedialen Schaustellen werden den Besuchern wichtige Epochen der Salzgewinnung nähergebracht. Höhepunkt der Führungen ist eine Floßfahrt über den unterirdischen Salzsee.

creativ salzburg – Ideen. Inspiration. Vorfreude!

Von 11. bis 13. Juni 2021 wird die creativ salzburg zum Dreh- und Angelpunkt für die schönen Dinge des Lebens: Wohnen, Floristik, Porzellan, Papeterie, Kunsthandwerk, Schenken, Kreatives und noch so vieles mehr! Nach langer Durststrecke bietet die creativ salzburg nun wieder einen langersehnten und wichtigen Branchentreffpunkt für Produktpräsentation, persönlichen Austausch und Verkaufsgespräche.

Altbewährtes trifft auf Neues

Ob regional und nachhaltig, trendig, modern, klassisch oder traditionell; von Wohnaccessoires und Dekoartikeln über Souvenirs, Schmuck und Giveaways bis hin zu Papeterie, Floristik oder Tischkultur; Weihnachtstrends, Ganzjahressortiment oder Handgefertigtes – für all das und noch so vieles mehr steht die creativ salzburg!

Auch zum neuen Termin werden die beiden Sonderthemen „X-Mas“ und „Regionalität“ einen wesentlichen Beitrag zur neuen Ausrichtung der Messe liefern. Aussteller präsentieren die Weihnachtstrends des Jahres und verwandeln die Salzburger Messehallen in ein Weihnachts-Wunderland. Ebenso bietet die Messe besonders regionalen Herstellern eine Präsentationsplattform



Fotos: Reed Exhibitions/Felix Braune

für ihre einzigartigen Produkte. Aber auch dem Ganzjahressortiment für Geschenkideen, Wohnaccessoires und Lifestyleprodukte wird zum Juni-Termin eine wesentliche Rolle beigemessen.

Der creativ.Blog auf der Website bietet einen ersten Einblick in die Produktneuheiten, Trends und Besonderheiten, die Ihnen die Aussteller präsentieren werden – werfen Sie schon jetzt einen Blick darauf!

Vorfreude!

„Wir freuen uns außerordentlich über den positiven Zuspruch der Branche, unsere Fachmesse im Juni zu veranstalten“, blickt Messeleiterin Tanja Lettner der Messe freudig entgegen. „Somit setzen wir nicht nur ein Zeichen,

sondern sind europaweit die erste Messe, die nach der langen Covid-19-Durststrecke veranstaltet wird.“

Ebenso erfreut über die Durchführung ist Alexander Kribus,

Besuchern und Ausstellern gleichermaßen zu gewährleisten.

Die creativ salzburg ist eine Ordermesse für Fachbesucher. Endverbraucher sind nicht zugelassen.



Geschäftsführer des Messezentrums Salzburg: „Zum einen sind wir erstmals Veranstalter der creativ. Wir kennen sie gut, sie findet seit mehr als 25 Jahren in den Hallen des Messezentrums statt und mit Tanja Lettner organisiert eine Kennerin der Branche diese Messe. Zum anderen erweitert die creativ salzburg unser Messe-Portfolio um eine ganz neue Facette. Die B2B Orderplattform für Geschenkideen, Wohnaccessoires und Lifestyleprodukte ist so in Österreich einzigartig.“

Für die erfolgreiche Durchführung der creativ salzburg im Juni wird aktuell ein umfangreiches Covid-19-Sicherheitskonzept erarbeitet, um die Sicherheit von

creativ

ÖFFNUNGSZEITEN:

Im Juni wird die creativ salzburg mit der traditionellen Tagesfolge von Freitag, 11. Juni bis Sonntag, 13. Juni 2021 ihre Tore öffnen.

Freitag, 11. Juni 2021

9.00–17.00 Uhr

Samstag, 12. Juni 2021

9.00–17.00 Uhr

Sonntag, 13. Juni 2021

9.00–17.00 Uhr

Website:

www.creativsalzburg.at

Neue Kauffrau mit viel Erfahrung

Am 2. Juni übernimmt Farida Homburg (41) den Spar-Markt in der Neutorstraße im Salzburger Stadtteil Riedenburg. Der Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von knapp 500 Quadratmetern befindet sich im Erdgeschoß einer Wohnanlage. Er ist sowohl für die Bewohner von Riedenburg als auch für jene der Salzburger Altstadt ein wichtiger Nahversorger. Zu den Stammkunden zählen auch Pendler und Schüler.

Homburg kann auf 24 Jahre Berufserfahrung im Lebensmittelhandel zurückblicken. Sie ist gelernte Metzgereifachverkäuferin und war in den vergangenen zwölf Jahren Filialleiterin. Seit Beginn des heurigen Jahres durchläuft sie das mehrmonatige Traineeprogramm für angehende selbstständige Spar-Kaufleute.

Wellness für Bello und Strolchi

Nach vielen Jahren im Tourismus und in der Eventbranche hat Monika Jessner vor kurzem in der Stadt Salzburg eine Praxis für Hundemassage eröffnet. „Ich bin selbst Hundebesitzerin und wollte das, was mir am meisten bedeutet, zum Beruf machen“, erzählt die Unternehmerin.

Jessner nutzte den Corona-Lockdown und absolvierte eine Reihe von einschlägigen Ausbildungen. Bei der Behandlung ihrer vierbeinigen Patienten verfolgt sie ein ganzheitliches Konzept, zu dem auch Naturheilkunde, Bachblüten und die Aromatherapie gehören. „Ich tue alles für das innere und äußere Wohlbefinden der Hunde. Meine Praxis ist die erste in Salzburg und Umgebung, die Behandlungen in diesem Ausmaß anbietet“, so Jessner.



Monika Jessner wendet sich mit den Angeboten in ihrer Praxis an alle Hundebesitzer, die ihren Lieblingen etwas Gutes tun wollen.

Foto: privat

Die Hundexpertin bildet sich nun in den Bereichen Ernährungsberatung und Gesundheitscoaching weiter. Ihr umfangreiches Wissen möchte sie schon bald in Seminaren und Vorträgen weitergeben. „Die Praxis soll zur

Anlaufstelle für Tiergesundheit und Wohlbefinden werden. Mein Ziel ist es, alles abzudecken, was außerhalb der Veterinärmedizin liegt“, sagt Jessner.

www.hundemasseurin.at

Erfolgreiche Neukundengewinnung in turbulenten Zeiten

Das A & O in der Neukundengewinnung ist das Verständnis für seine Wunschkunden, deshalb verwendet der ISO-zertifizierte Fachtrainer und Sales Performance Coach Andreas Nabicht folgenden Vergleich: „Wer einmal Kopfschmerzen hat, wird sich zunächst günstige Schmerzmittel kaufen und vielleicht nicht gleich in eine teure Behandlung beim Physiotherapeuten investieren. Warum? Weil der Schmerz gefühlt noch nicht so stark war. Damit fehlt der initiale Kauftrieb. Wenn der Schmerz aber immer wieder kommt und die Lebensqualität einschränkt, spätestens dann sollte der Physiotherapeut dem potenziellen Kunden bekannt sein. Denn nun ist der Wunschkunde kaufbereit.“

Damit ein Unternehmer seine Wunschkunden zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Inhalten anspricht, gibt Nabicht Praxis-Tipps und empfiehlt folgende Fragestellungen: Kennen Sie die konkreten Kauftreiber Ihrer Wunschkunden? Was erwarten sich die Kunden beim Kauf Ihrer Produkte? Sammeln Sie die wichtigsten Kaufhürden



Andreas Nabicht hat viele Tipps, die zeigen, wie man Neukunden gewinnen kann.

Foto: Nabicht

und entwickeln Sie Lösungen. Kennen Sie alle Personen, die an der Kaufentscheidung aktiv mitwirken, und deren Kaufmotive? Welche Bewertungsfaktoren sind für Ihre Wunschkunden am wichtigsten? Entwickeln Sie Kunden-Profil: Interviewen Sie fünf Ihrer umsatzstärksten, innovativsten, loyalsten und unzufriedensten Kunden. „Professionelles Leadmanagement und eine starke Kundenverbindung sind das Gesamtwerk des Kundenservice, des Sales und des Marketings. Nur zusammen sind diese Experten eine echte Sales-Waffe“, ist Nabicht überzeugt. Mehr Infos unter www.dernabicht.com

Sein Englisch kompakt verbessern

Eine Intensiv-Sprachwoche in entspannter Atmosphäre? Was im ersten Moment widersprüchlich klingt, hat das Salzburger Institut bec2 mit seinem Executive English Village (eev) perfektioniert.

bec2 hat dieses Sprachkonzept bereits vier Mal sehr erfolgreich durchgeführt. Nach einjähriger, coronabedingter Pause wird es nun neuerlich angeboten: vom 12. bis 17. September lädt das Unternehmen mit Sitz in Wals nach Maria Alm in das Boutique & Lifestyle Hotel Sepp ein. Für all jene, die ihr Englisch kompakt verbessern wollen, klingen die Eckdaten vielversprechend: fünf Tage, mindestens 70 Stunden Englisch-Konversation sowie 15 englischsprachige Native Speaker aus verschiedenen Regionen der Welt als Gesprächs- und Trainingspartner für ebenso viele deutschsprachige Teilnehmer.

Im Rahmen des Programms werden neben 1-to-1 Coachings auch Leadership-Workshops angeboten. Diese werden von professionellen Coaches mit langjähriger Wirtschafts- und Trainingserfahrung abgehalten. Beim diesjährigen eev steht die Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Mittelpunkt.

„Derzeit gibt es kein vergleichbares Sprachtraining in Österreich“, ist bec2-Inhaber Larry Reid überzeugt und nennt die wichtigste Komponente des Konzeptes: „Wir arbeiten mit dem Prinzip der Immersion: Ich höre, spreche und denke über mehrere Tage nur in Englisch. Für Men-



In Einzelgesprächen sein Englisch üben und verbessern – ein erfolgversprechendes Element beim Executive English Village. Foto: bec2

schon, die im Berufsleben täglich Englischkenntnisse benötigen, wenig Zeit für einen wöchentlichen Kurs haben und eine gewisse Sprachbasis haben, ist dies die optimale Art, die Sprache kompakt zu verbessern.“

www.bec2.at/eev

„Da Salzburger“ startet durch

Die Saalfeldener Kaffeerösterei „Da Salzburger“ konnte in den vergangenen Monaten mehr als

20 neue Kunden aus Gastronomie- und Hotellerie gewinnen – und das, obwohl die Branche coronabedingt nahezu gänzlich stillstand.

Im heurigen April wurden gleich mehrere prominente Neuzugänge verzeichnet, darunter das Hotel Gasthof Grünauerhof in Wals-Siezenheim und das neue Café Coolinarik in der Salzburger Altstadt. „Wir haben mit unserer Kaffeemarke von Anfang an größten Wert auf Produktqualität und schonende Herstellung gelegt“, erklärt Rafael Schärf, Gründer von „Da Salzburger“.

Sein Team habe sich darum bemüht, mit jedem Gastronomiekunden persönlich in Kontakt zu treten. „Natürlich bedeutete das zu Beginn einen erhöhten Aufwand für uns. Aus den ursprünglichen Krisengesprächen wurden aber individuelle Gastronomielösungen, die wir nun weiter ausarbeiten und für alle Kunden anbieten können“, sagt Schärf.

www.dasalzburger.at

Der Pinzgauer Unternehmer Rafael Schärf ist mit seiner im November 2019 gegründeten Kaffeemarke „Da Salzburger“ erfolgreich unterwegs.



Foto: Da Salzburger



Foto: Spürnasenecke/Chris Hofer

Spielwiese für junge Forscher

Das Erfolgsprojekt Spürnasenecke geht weiter. Seit kurzem verfügt auch der Kindergarten in Kaprun über eine eigene Entdeckerzone, die das Interesse an Naturwissenschaften und Technik wecken soll. In mehr als 80 Experimenten können die Kinder

naturwissenschaftlichen Fragen auf den Grund gehen. Die Palette reicht von chemischen Vorgängen bis hin zur einfachen Programmierung von Robotern. Finanziert wurde die Spürnasenecke von der zur Klepsch-Gruppe gehörenden Firma Zell-Metall.

KICK IT LIKE VIKI

Die Kapitänin der österreichischen Frauennationalmannschaft spricht über den Weg zum Erfolg, über die Schwierigkeit, Steuern und Buchhaltung über drei Länder zu verteilen und ihre persönlichen Wünsche für den Frauenfußball.

Sie sind nicht nur Spitzensportlerin, sondern studieren nebenbei Wirtschaftspsychologie und sind als Speakerin tätig. Wie schaffen Sie es, alles zu vereinbaren?

Ich habe sehr hohe Ansprüche – sportlich, beruflich und privat. Neben viel Disziplin wäre ein so straffes Programm ohne effektives Zeit- und Selbstmanagement nicht möglich. Außerdem spielen Routinen eine große Rolle: Ernährung, Schlaf, Bewegung und ein ausgeglichener Geist tragen zur High Performance bei. Ich setze mir klare Ziele und teile diese in Meilensteine ein. Um diese Meilensteine zu erreichen, braucht es Fokus – man muss lernen, sich ganz auf das Hier und Jetzt einzulassen.

Bei welchen Themen unterstützt BDO Sie?

Kurt berät mich in allen steuerlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten sowohl im Sport als auch im Business. Ich habe eine komplexe Konstellation: Job in England, Studium in Deutschland, Nationalmannschaft in Österreich sowie Partnerschaften, Aufträge und Projekte v.a. in Österreich. Ich bin sehr froh, dass Kurt sich um die gesamte Buchhaltung, Steuern und Sozialversicherung kümmert. Dieses „Rundum-sorglos-Paket“ beruhigt doch sehr und ich habe Ressourcen für meine anderen Projekte. Outsourcing ist übrigens auch ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor!

Welcher Service ist für Sie am wichtigsten und warum?

Mir geht es v.a. um die Qualität der Zusammenarbeit. Vertrauen, Diskretion, Professionalität und Verlässlichkeit sind mir sehr wichtig. Meine Konstellation ist wie gesagt so komplex, dass ein Einzelner kaum alle Themen abdecken kann. Kurt ist darin große Klasse und sollte er in einem Thema mal nicht zu 110% drin sein, hat er sicher einen Kollegen, der es ist und der unterstützen kann. Mir ist es wichtig, dass ich nicht von einem Ansprechpartner zum nächsten laufen muss, um alle Infos zu bekommen. Das alles ist bei Kurt und bei BDO definitiv gegeben – ich fühle mich gut aufgehoben.

Der Frauenfußball steht hinter den Herren noch immer zurück. Welche Entwicklungen würden Sie sich wünschen?

Es gibt leider immer noch große Unterschiede. Neben offensichtlichen Problemen wie Budget sind es aber eher alltägliche Dinge, die den Unterschied machen: Kommunikation, Vermarktung, Einstellungen. Vielleicht kann ein Titel bei der Frauen EM 2022 helfen, den Frauenfußball in Österreich zu stärken – wir werden jedenfalls unser Bestes geben.



BDO Salzburg GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Himmelreich 1, 5020 Salzburg | bdo.at



Kurt Lassacher
kurt.lassacher@bdo.at
+43 5 70 375 5000

BDO

Branchen



Foto: SLTG

Urlaub im Einklang mit der Natur

Ob Radurlaub, Weitwandern, regionale Kulinarik oder umweltfreundliche Anreise mit der Bahn – in der kommenden Sommersaison steht in Salzburg das nachhaltige Urlaubserlebnis im Mittelpunkt.

Die Situation für die vielen familiengeführten Tourismusbetriebe im Salzburger Land war in den vergangenen Monaten wahrlich nicht leicht. „Wer hätte jemals erwartet, dass wir eine ganze Wintersaison lang keine Urlaubsgäste bei uns begrüßen dürfen“, sagte Tourismusreferent Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer kürzlich bei einer Pressekonferenz anlässlich des Starts der Sommersaison in Salzburg. „Für unsere Gastgeber mit Herz und Seele ist das natürlich auch finanziell eine große Herausforderung. Mit den umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen sowohl vom Bund als auch von Seiten des Landes können wir aber die Folgen der Corona-Pandemie für

die so wichtige Tourismuswirtschaft bestmöglich abfedern“, so Haslauer weiter.

Seilbahnangebot als Investition in Zukunft

Ein spezieller Dank gelte auch den Seilbahnen, die trotz der schwierigen Situation einen Ski-betrieb im Winter aufrechterhalten haben, „obwohl sie natürlich harte Einschnitte beim Umsatz hinnehmen mussten. Dass sie den Salzburgern ebenso wie unseren treuen Tagesgästen aus den angrenzenden Bundesländern ihren geliebten Skisport in der freien Natur ermöglicht haben, wird sich langfristig bezahlt machen“, unterstrich Haslauer.

Nach der langen Zeit des Lock-downs richtet sich der Blick nun aber ohnehin wieder nach vorn. Die Situation sei vergleichbar mit jener im vergangenen Sommer, der nach einem verspäteten „Restart“ den Umständen entsprechend sehr erfolgreich verlief, erläuterte SLTG-Geschäftsführer Leo Bauernberger: „Im Sommer 2020 konnten wir vor allem in den Hauptsommermonaten Juli, August und September zwischen 70 und 90% der Nächtigungszahlen aus der Vor-Krisenzeit erreichen.“ Bauernberger verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung des österreichischen Inlandsmarktes sowie des größten Herkunftsmarktes Deutschland. „Bei österreichischen Gästen – insbesondere jenen aus dem ostösterreichischen Ballungsraum – konnten wir im vergangenen Sommer sogar zulegen. Und auch bei den Deutschen liegt das SalzburgerLand voll im

Trend.“ Dass dieser Trend auch im kommenden Sommer weiter anhalten wird, belegen zahlreiche Studien. Laut einer aktuellen Umfrage des Instituts Karmasin Research & Identity im Auftrag der Österreich Werbung planen 45% der Österreicher für heuer einen Sommerurlaub – das sind deutlich mehr als vor einem Jahr zur gleichen Zeit (2020: 30%). Und 58% dieser „Urlaubsplaner“ wollen ihren Sommerurlaub im Inland verbringen. Mehr als 80% dieser Urlaube werden fünf Tage oder länger dauern.

Sehnsucht nach Natur und Suche nach Sinn

„Vor allem hat sich im vergangenen Jahr das Werteverständnis der Menschen im wahrsten Sinn des Wortes nachhaltig verändert“, so Bauernberger. Der Wert von Aktivitäten in intakten Natur- und Kulturlandschaften

ist uns allen umso mehr bewusst geworden – und das fließt auch in die Urlaubsplanung mit ein. Eine aktuelle Studie des Radio Marketing Service (RMS) in Österreich und Deutschland ergab, dass mehr als jeder Dritte seine Buchung mit dem Thema Nachhaltigkeit verknüpft. Bauernberger dazu: „Unsere Gäste sind mehr denn je auf der Suche nach sinnstiftenden Inhalten und persönlichem Mehrwert.“

Schon der vergangene Sommer habe gezeigt, dass das touristische Angebotsspektrum in Salzburg mit naturnahen Erlebnissen, regionaler Kulinarik und einem Kulturangebot von Weltformat diesen neuen Ansprüchen mehr als gerecht wird. Das zeigen starke Zuwächse bei Radurlaube: Bereits 19% waren im vergangenen Jahr als Radurlauber in Salzburg, verglichen mit 11% im Vor-Corona-Sommer 2019 (Quelle: Tourismus Monitor Austria 2020). „Der beliebte Tauernradweg, aber auch unsere Spitzenposition im Mountainbike-Segment und das Thema E-Bike sind Treiber dieses Trends“, weiß Bauernberger.

Mit Abstand die beliebteste Aktivität der Sommerurlauber in Salzburg ist und bleibt aber das Wandern – knapp 70% sind als Wanderurlauber zu Gast, 88%



Foto: SLTG

Neben Bewegung in der Natur steht regionale Kulinarik bei den Salzburg-Urlaubern ganz oben.

aller Sommergäste unternehmen während ihres Aufenthalts mindestens eine Wanderung. Ein neues Angebot für Wanderurlauber ist der Hohe Tauern Panorama Trail – ein Weitwanderweg in zehn Etappen von Krimml bis zum Zeller See.

Ein durch die Pandemie verstärkter Trend, der ebenfalls eng mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung steht, ist das Bewusstsein für Regionalität. Regionalen Produkten und einer unverkennbaren Küche wird mittlerweile nicht nur große Bedeutung beigemessen, sie wird sogar gewünscht: Bereits zwei Drittel aller Gäste geben an, in

ihrem Urlaub regionale und traditionelle Speisen verkosten zu wollen (Quelle: Tourismus Monitor Austria 2020). „Unsere alpine Küche ist genau das richtige Angebot für alle, die auf einen respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, mit Lebensmitteln und Produkten Wert legen“, so Bauernberger.

Umweltfreundliche Anreise mit der Bahn

Nachhaltiger und naturnaher Tourismus in Salzburg – das schließt selbstverständlich auch die An- und Abreise sowie die Mobilität vor Ort mit ein. „Das Salzburger Land ist mit der Bahn aus Deutschland und Österreich schnell, günstig und klimafreundlich erreichbar, mit vielen täglichen Direktzügen und zahlreichen einfachen Umsteigeverbindungen in die Salzburger Ferienregionen. Für die Mobilität vor Ort sorgen die Regionen und Gastgeber – und ermöglichen damit Reisenden ohne Auto auch vor Ort mit Bus, Bahn, mit Fahrrädern oder E-Bikes klimafreundlich mobil zu bleiben“, sagte Matthias Feil, Leiter Angebotsmanagement und Fernverkehr bei der Deutschen Bahn (DB).

www.salzburgerland.com

Beste Bike-Hotels gekürt

Das Urlaubsportal www.mtb-hotels.info hat kürzlich die beliebtesten 50 Unterkünfte für den Mountainbike-Urlaub mit dem „MTB-hotels.info Award 2021“ ausgezeichnet. Zur Auswahl standen rund 690 Bike-Hotels aus fünf europäischen Ländern. Aus Salzburg schafften es 14 Bike-Hotels in die Top 50.

Am weitesten vorne platziert und mit dem 2. Platz gekürt wurde das Hotel Salzburger Hof in Leogang. Die ideale Lage in der größten Bike-Region Österreichs, kombiniert mit dem erstklassigen Service für Mountainbiker, macht den Bike-Urlaub im Hotel der Familie Hörl zu einem besonderen Erlebnis. Den 5. Platz holte sich das Hotel Montanara in Flachau. Das 1974 eröffnete Hotel wird von Familie Hausbacher geführt und kann die Gäste abgesehen von den

Foto: SLTG



speziellen Annehmlichkeiten für Biker mit einer optimalen Lage überzeugen. Mitten im Bike-Paradies Flachau gelegen, starten viele Touren direkt beim Hotel.

Die weiteren Salzburger Top-Bike-Hotels: Aparthotel Bergtraum, Mühlbach am Hochkönig: 14. Platz, Good Life Resort die Riederalm, Leogang: 16. Platz, Das

Edelweiss – Salzburg Mountain Resort, Großarl: 17. Platz, Rosentalerhof Hotel & Appartements, Saalbach-Hinterglemm: 25. Platz, Hotel Panorama, Obertauern: 28. Platz, Smaragdhotel Tauernblick, Bramberg: 31. Platz, Landhotel Schütterbad, Unken: 35. Platz, Rauriserhof, Rauris: 36. Platz.

www.mtb-hotels.info

VERMESSEN SIND WIR NICHT

Aber wir vermessen
ALLES.

- Grundstücke
- Dachstühle
- Gelände
- Straßen
- Häuser
- uvm.

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

WISSEN WIE'S
GELINGT.



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Dornröschenschlaf ist beendet

Mit der Wiederöffnung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ab 19. Mai sind auch Salzburgs vielfältige Tourismusattraktionen und -angebote wieder zum Leben erwacht.

Pünktlich zum verlängerten Pfingstwochenende ist mit der WolfgangseeSchiffahrt Österreichs größte Binnenseeflotte wieder in See gestochen. Auch die Himmelspforte und das Hotel Schafbergspitze am Schafberg haben seit 21. Mai wieder ihre Pforten geöffnet. Damit sind nun alle fünf touristischen Attraktionen der Salzburg AG Tourismus in Betrieb: SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt im Salzkammergut sowie Festungsbahn, Museum Wasser.Spiegel und MönchsbergAufzug in der Stadt Salzburg. Mit dem neuen 5-Schätze-Ticket können Besucher alle fünf Attraktionen ganz neu entdecken. Alle Erlebnisse können unabhängig voneinander innerhalb einer Saison (ausgenommen Adventfahrten SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt) bis 31. Jänner kommenden Jahres eingelöst werden.

Bereits mit 19. Mai ist die Eisriesenwelt bei Werfen in die Saison gestartet. Nicht nur die



Neben zahlreichen weiteren Attraktionen hat seit 19. Mai auch die Eisriesenwelt wieder ihre Pforten geöffnet.

Foto: Eisriesenwelt

spektakulären Eisfiguren und das beeindruckende Höhlensystem, sondern auch der Blick ins Salztal hinunter auf die Burg Hohenwerfen und der Panoramablick zu den schneebedeckten Gipfeln der Hohen Tauern machen den Ausflug zu einem einmaligen Erlebnis. Die Führungen finden allerdings coronabedingt in kleinen Gruppen statt.

Lebensgeister wecken

Nach einem langen, kalten Winter werden im Yogafrühling im Gasteinertal (10. bis 20. Juni) müde Lebensgeister mit aktivierenden und belebenden Asanas wieder aufgeweckt. In der fri-

schenen Luft und an den schönsten Kraftplätzen des Gasteinertales wartet ein vielfältiges Programm an Yogaeinheiten, Meditationen und Workshops mit internationalen, zertifizierten Lehrenden. Aufgrund der bekannten Richtlinien findet der Yogafrühling im heurigen Jahr in kleinerer Ausführung mit rund 300 Yogaeinheiten und einer beschränkten Teilnehmeranzahl statt.

Zusätzlichen zum bisherigen Schwerpunkt im Bereich Wandern (Filzmoos ist Österreichs Wanderdorf) und Naturerlebnis – Filzmoos bietet die größte Dichte an Kraftplätzen an einem Ort in Österreich – setzt das Bergdorf, noch mehr als bisher, auf seine

Bergsportangebote. Mit insgesamt zwölf Mountainbike-Runden über 150 Kilometer nimmt Filzmoos ab dem Sommer 2021 auch die Bezeichnung Bikedorf für sich in Anspruch. Vor allem bewegungshungrigen und sportbegeisterten Urlaubern stehen sechs permanente Trail-Running-Tracks mit über 250 Kilometern Länge zur Verfügung. Für Laufbegeisterte und diejenigen, die in den Trendsport Trail Running hineinschnuppern möchten, wird von 3. bis 6. Juni ein Trail-Running-Camp geboten.

Gletscherskifahren bis 24. Juli möglich

Eine sommerliche Abkühlung der besonderen Art kann man schließlich auf dem Kitzsteinhorn in der Urlaubsregion Zell am See-Kaprun erleben. Bei einer Schneeballschlacht, einer Rodelpartie oder im Liegestuhl am „Schneestrand“ können Gäste den verpassten Winterurlaub im ewigen Eis des Gletschers nachholen. Sogar Skifahren und Snowboarden ist auf den Pisten des Kitzsteinhorns noch bis 24. Juli möglich. Und neben Genusswandern und -radeln finden Gäste bei geführten Gipfeltouren unter dem Motto „Mein erster Dreitausender“ auch eine besondere sportliche Herausforderung.

Auf Weg zur Klima-Tourismus-Modellregion

Die Region Zell am See-Kaprun soll in einem über drei Jahre laufenden Projekt zu einer Klima- und Energie-Modellregion werden.

Mit dem Programm der Klima- und Energie-Tourismus-Modellregionen wurde im Rahmen des österreichischen Klima- und Energiefonds ein bisher einzigartiges Förderprogramm gestartet. Aus einer Vielzahl an einreichenden Tourismusregionen wurden drei Finalisten gekürt, die bis zum Herbst 2020 ein

Detaillkonzept zur Erreichung des Status „Modellregion“ einreichen konnten. Zell am See-Kaprun ging aus dieser Entscheidung als einer der beiden Sieger hervor und freut sich nun über eine Beauftragung im Umfang von rund 1 Mill. €, um die im Detailkonzept dargelegten Maßnahmen in die Tat umzusetzen.

Schwerpunkt der Umsetzungsmaßnahmen in der Tourismusregion ist die Mobilität. 80% der CO₂-Emissionen während einer Urlaubsreise entfallen auf die An- und Abreise. Bei rund 2,8 Millionen Nächtigungen in Zell am See-Kaprun steht hier ein

großer Hebel zur Verfügung. „In keiner anderen österreichischen Region sind die Voraussetzungen für autofreie Anreise und alternative Mobilität so gut wie bei uns. Unter dem Slogan „Ohne Automobil = Ohne Auto mobil“ setzen wir voll auf den Bahnhof mitten im Zentrum von Zell am See“, sagt Andreas Wimmreuter, Bürgermeister von Zell am See.

Ähnlich sieht das Christoph Bründl, Obmann des Tourismusverbandes Kaprun, der insbesondere im Bereich E-Bikes große Chancen für die Region sieht: „Der Schlüssel zu einer echten E-Bike-Region liegt in

einer guten Infrastruktur und in lückenloser Information, die Einheimischen sowie Gästen und Urlaubern zu jeder Zeit zur Verfügung stehen muss.“

Maximilian Posch, Obmann des Tourismusverbandes Zell am See, misst wiederum der Energieeffizienz im Gebäudebereich große Bedeutung bei. „In unserem Betrieb haben wir bereits verschiedenste Maßnahmen zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung umgesetzt. Strategische Beratung, vor allem was die unterschiedlichen Fördermittel betrifft, ist hier besonders wichtig.“

Karosser-Nachwuchs zeigte auf

Starke Leistungen zeigte der Karosseriebautechnik-Nachwuchs beim Lehrlingswettbewerb der Landesinnung Fahrzeugtechnik, der in Kooperation mit der Landesberufsschule Salzburg ausgetragen wurde.

Am Ende wurde der Bewerb von drei Teilnehmern von Wasser Unternehmen dominiert. So konnte sich Andreas Ragginger (Pappas Automobil GmbH) als Sieger gegen die Konkurrenz durchsetzen. Platz 2 ging an Martin Wagner (Karosseriefachbetrieb Christian Seidl), und den 3. Platz errang Maximilian Tabernig (Autohaus Lindner). Beim Wettbewerb spielte neben Know-how, Qualität und handwerklichem Geschick vor allem auch die Zeit eine wichtige Rolle. Denn die unterschiedlichen Aufgaben mussten in einem vorgegebenen Zeitfenster gelöst werden. Dazu zählten unter anderem das Kleben und Reparieren von Stoßstangen, Lackierarbeiten sowie das Abdichten und Anfertigen eines Karosseriestücks

inklusive Schweiß- und Lötarbeiten. „Alle Teilnehmer zeigten hervorragende Leistungen. Die Qualität der Werkstücke und die Fachkompetenz der Jugendlichen unterstreichen das hohe Niveau der dualen Ausbildung“, freute sich Walter Aigner, Landesinnungsmeister der Salzburger Fahrzeugtechniker.

Führende rüsten sich für Bundesbewerb

Ihr Können werden Andreas Ragginger und Martin Wagner im September beim Bundeslehrlingswettbewerb in Wien erneut unter Beweis stellen. Bis dahin wird unter der Anleitung von Berufsschullehrer Markus Ehrenfellner noch fleißig trainiert. Für Maximilian Tabernig heißt es ebenso weiter am Ball bleiben, denn er ist als Ersatzmann mit im Team.

Insgesamt 84 Lehrlinge absolvieren derzeit im Bundesland Salzburg die Ausbildung zum Karosseriebautechniker bzw. zur Karosseriebautechnikerin, denn darunter sind auch acht junge Frauen. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre



Bei der Siegerehrung (v. l.): Martin Wagner (2. Platz), Andreas Ragginger (Sieger) und Maximilian Tabernig (3. Platz).

Foto: BASF

und die Verdienstmöglichkeiten sind ebenso wie die Zukunftsaussichten vielversprechend. Bereits im ersten Lehrjahr winkt eine monatliche Lehrlingsentschädigung zwischen 620 und 701 € brutto. Diese kann sich im letzten Lehrjahr je nach Kollektivvertrag des Lehrbetriebs auf bis zu 1.549 € brutto erhöhen. „Der Karosseriebautechnik-Beruf, der

früher Kfz-Spengler hieß, ist bei Jugendlichen sehr beliebt. Wer den Umgang mit Autos liebt, handwerkliches Geschick hat, gerne mit unterschiedlichen Materialien arbeitet und Freude am Schrauben hat, für den ist das die richtige Ausbildung“, so Aigner. Aktuell sind im Bundesland Salzburg 15 Lehrstellen in diesem Bereich offen.



Foto: Wortmeyer

20 Jahre Holzbau Salzburg

Bis 2. Juli ist im Architekturhaus Salzburg die Ausstellung „Holzbau Salzburg | 20 Jahre | 20 Beispiele“ zu sehen. Die Ausstellung zeigt neben ausgewählten und exemplarischen Projekten auch

die historische Entwicklung des nachwachsenden Baustoffes und dessen Einsatz auf. Eine eigens erschienene Publikation ergänzt in Aufsätzen die Ausstellung.
www.initiativearchitektur.at

Märkte endlich wieder möglich

Analog zu den Corona-Bestimmungen für Kundenbereiche sind seit 19. Mai auch Märkte im Freien wieder möglich, wenn der Abstand von zwei Metern eingehalten und eine FFP2-Maske getragen wird.

„Bunte und vielfältige Märkte sind ein attraktives und wichtiges Ergänzungsangebot für den Tourismus. Wir freuen uns deshalb, dass auch wir seit 19. Mai wieder auf Märkten präsent sein dürfen und dass unsere Vorschläge für ein sicheres Öffnen aufgegriffen wurden“, sagt Wolfgang Hufnagl, Bundesinnungsmeister der Kunsthandwerke in der Wirtschaftskammer Österreich.

„Die coronabedingt ausgefallenen Weihnachts- und Ostermärkte waren für die Branche ein schwerer Schlag. Umso größer sind nun die Erwartungen und



Foto: privat

Seit 19. Mai sind auch die Kunsthandwerksmärkte wieder zurück.

Hoffnungen, die in die Märkte im Sommer gesetzt werden. Sowohl die Mitgliedsbetriebe als auch die Bevölkerung freuen sich zu Recht auf diese regionalen Veranstaltungshighlights: Schließlich sehen wir alle weitere Schritte in Richtung mehr Normalität und Abwechslung herbei“, unterstreicht Hufnagl.

Wie Konflikte im Betrieb bewältigen?

Die Fachgruppe UBIT nimmt den „Tag der Mediation“ am 18. Juni zum Anlass, auf die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsmediation aufmerksam zu machen.

Wachsende Existenzängste, stärkerer Wettbewerb, gestresste Mitarbeiter, potenzielle Fehlerquoten und vieles mehr erhöhen den

UBIT-VERANSTALTUNGEN

Die Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer informiert in ihrem Veranstaltungskalender laufend über neue Webinare und Vorträge für alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Salzburg. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 0662/8888, Dw. 636.



Foto: M. Barraud/Caia Image - stock.adobe.com

Konflikte können die Schlagkraft von Betrieben beeinträchtigen. Wirtschaftsmediatoren vermitteln zwischen den Konfliktparteien.

zwischenmenschlichen Druck und damit auch das Potenzial für existenzbedrohende Konflikte. Wirtschaftsmediatoren helfen in derartigen Situationen, Kontroversen für alle Beteiligten bestmöglich aufzulösen.

Die Fachgruppe UBIT in der WKS lädt Interessierte ein, sich am 18. Juni von 10 bis 14 Uhr im Plenarsaal der WKS von Salzburger Mediationsexperten beraten zu lassen. Die Vortragenden sind Teil der UBIT-Experts-Group-Wirtschaftsmediation.

Die Salzburger Mediationsexperten informieren über folgende Themen:

- ▶ Wie lassen sich Spannungsfelder bei betrieblichen Konflikten entschärfen?
- ▶ Wie vermittelt man als Unternehmen bestmöglich zwischen Kunden und Lieferanten?
- ▶ Erfolgreiche Konfliktvermittlung innerhalb von Teams, Abteilungen und Projektgruppen.
- ▶ Wie können Konflikte mit Lehrlingen nachhaltig gemeistert werden?

Eine Podiumsdiskussion und mögliche Fachberatungen runden den Tag der Mediation ab. Angemeldete Teilnehmer erhalten Werkzeuge für die erfolgreiche Bewältigung ihrer Konfliktfelder, um mehr einvernehmliche Verhandlungsergebnisse aufgrund besserer Verhandlungssicherheit erzielen zu können.

Coronabedingt ist die Teilnehmerzahl im Plenarsaal begrenzt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, online an der Veranstaltung teilzunehmen.

Erfolgsorientierte digitale Lösungen

Als einer der Ersten ging Manuel Vlach bereits 2004 den unternehmerischen Schritt in die Digitalisierung. Noch während seiner Schul- und Studienzeit gründete er die Digitalagentur vlach.digital mit Hauptsitz in Eben im Pongau, die heuer ihr 17-jähriges Bestehen feiert.

Als Full-Service-Dienstleister betreut Vlach mit Digital-Marketing, Websites und Online-Kampagnen sowie Cloud-Web-Software-Lösungen die digitalen Kommunikationskanäle seiner Kunden. Besonderer Wert wird dabei auf individuelle und erfolgsorientierte Lösungen gelegt. „08/15-Vorlagen gibt es bei uns nicht. Jedes Projekt wird exklusiv auf die Kundenbedürfnisse und -anforderungen zugeschnitten. Der Erfolg unserer Kunden steht

Foto: Susi Graf



dabei immer an oberster Stelle“, betont der Agenturchef.

2018 entwickelte vlach.digital mit gutschein.software eine digitale Gutscheinelösung. Sie ermöglicht es Betrieben, Gutscheine online mit print@home zu verkaufen. Das System lässt sich

Für Manuel Vlach von vlach.digital steht der Erfolg seiner Kunden immer an oberster Stelle.

einfach in bestehende Websites integrieren.

gutschein.software – die digitale Gutscheinelösung

„Online-Gutscheine sind auch in Zeiten von Corona ein rentables Tool. Durch die sichere und prompte Onlinezahlung ergeben sich Liquiditätsmöglichkeiten für Betriebe. Das System ist sehr einfach zu bedienen und führt zu einer Reduktion des Auf-

wandes durch vollautomatische Abläufe. Mit der Ausstellung des Gutscheins, der Rechnung und der Zahlungsabwicklung haben Betriebe keinen Arbeitsaufwand“, sagt Vlach.

Seit 2017 ist vlach.digital als Google Partner-Agentur zertifiziert. Zu den Kunden zählen unter anderem die Bergbahnen Filzmoos, das Chaletdorf Prechtlgut in Wagrain, das Autohaus Vierthaler in Bischofshofen und St. Johann, die Fahrschulen Zebra in Salzburg und Tirol und Ramsauer & Stürmer Business-Software in Bergheim.

KONTAKT

vlach.digital
Manuel Vlach,
Bakk. rer. soc. oec.
Bauernschmidgasse 384b
5531 Eben im Pongau
Tel.: 0664/4289000
E-Mail: info@vlach.digital
Internet: www.vlach.digital

Berufstitel „Kommerzialrat“ für Werbefachmann Alexander Clodi

Für seine Verdienste als langjähriger Unternehmer wurde Mag. Alexander Clodi, geschäftsführender Gesellschafter der bluforce MarKom GmbH, von Bundespräsident Alexander Van der Bellen der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen.

Geboren wurde der frisch gebackene Kommerzialrat 1959 in Linz. Er studierte nach der AHS-Matura am Bundesrealgymnasium Linz Fadingerstraße Welt-handel an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Der Karriereweg führte ihn nach dem Studienabschluss 1983 in die Kommunikationsabteilung des Unternehmens Colgate Palmolive in Wien und anschließend zur Trumer Privatbrauerei nach Salzburg. Ab 1987 war Clodi



Foto: Lisa Breckner

Bei der Übergabe der Ernennungsurkunde (v. l.): Laudator Dr. Klaus Dorninger, Mag. Eva Reitsperger, Geschäftsführerin der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation, KommR Mag. Alexander Clodi, WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und Sonja Clodi-Kathriner.

Geschäftsführer und Partner der GGK Salzburg. Die 2011 gegründete Bluforce Group machte Clodi als geschäftsführender Gesellschafter zu einem namhaften Player in der österreichischen Agentur-Szene.

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung als Unternehmer bildet

Clodi seit Jahrzehnten Talente im Bereich Werbung und Marktkommunikation aus. In zahlreichen medianet-Rankings der bedeutendsten Agentur-Persönlichkeiten der Republik ist Clodi unter den Top 100 zu finden. Neben langjährigen und erfolgreichen Geschäftsbeziehungen untermau-

ern zahlreiche Auszeichnungen und Branchenpreise seine außergewöhnlichen Leistungen und unternehmerischen Erfolge.

Zu diesen Awards zählen der Staatspreis Marketing, Staatspreis IT, Austriacus (Bundeswerbe-preis), DMVÖ Columbus, Effie, unzählige Salzburger Landespreise für Marketing, Kommunikation und Design der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation sowie internationale Erfolge beim New York Ad Festival oder beim renommierten Digital Communication Award der Quadriga Hochschule Berlin.

Clodi pflegt ein ausgezeichnetes Netzwerk und fungiert als Gastredner und Referent bei Veranstaltungen von WKS, Seebrunner Kreis, Fachhochschule Salzburg oder im Rahmen des TAAN Netzwerks – eines internationalen Netzwerks inhabergeführter Agenturen.

Preisgestaltung für Agenturen

„Was kostet das?“, fragt der Kunde. Vielen Kreativen fällt die Antwort schwer. Ein scheinbarer Ausweg ist die Kostenkalkulation mit Zeitaufwänden und Stundensätzen, wie sie seit Jahrzehnten gelehrt und gelernt wird. Dabei ist eine



Foto: Nicole Kneileken

Markus Hartmann.

Rechtfertigung über Zeitaufwand und Stundensatz die schlechteste Antwort.

Wie man den „richtigen“ Preis findet, darüber spricht Markus Hartmann bei einem Webinar der W.In-Akademie am 16. Juni. Er ist Seminarleiter, Berater, Trainer und Redner und vermittelt Ideen, wie die Preisfindung künftig besser gelingen kann – mit Gewinn für Kunde und Anbieter.

Und er erschüttert auch so manchen Glaubenssatz, etwa, dass man seine Stundensätze vergessen oder die Zeiterfassung abschalten soll. Oder: Controlling ist das Problem, nicht die Lösung.

Workshop: „Krise pusht Veränderungen“

Am 10. Juni veranstaltet die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT mit der Personalmanagement-Expertin Mag. Halina Gruber den ersten Präsenzworkshop. Das 90-minütige Coaching liefert für Geschäftsführer, Personalverantwortliche sowie HR-Manager Einblicke aus dem psychologischen Blickwinkel, wie Mitarbeiterführung in der digitalen Transformation gelingen kann.

Corona und die Digitalisierung verändern die Art der Zusammenarbeit und Mitarbeiterführung grundlegend. „In Zeiten des Wandels ist die größte Gefahr, neuen Herausforderungen mit der Logik von gestern zu begegnen“, schildert die geprüfte Arbeits- und Organisationspsychologin, Mag. Halina Gruber. Die Referentin erläutert die psychologischen Dynamiken, die mit Krise und Veränderung einhergehen.

Unter anderem präsentiert sie Ansätze dazu, wie Führungskräfte

Vertrauen fördern, ihr Team resilienter sowie ihr Unternehmen agiler machen und die Loyalität der Mitarbeiter steigern können.

WORKSHOP



„Pricing für Agenturen“

- ▶ 16. Juni, 16 bis 17.30 Uhr.
- ▶ Anmeldungen unter wko.at/sbg/pricing



Link zur Anmeldung

WORKSHOP



„Krise pusht Veränderungen“

- ▶ 10. Juni, 17 bis 18.30 Uhr.
- ▶ Anmeldungen sind auf der Webseite der Fachgruppe UBIT möglich.



Link zur Anmeldung

Tipps für das Personalmanagement

Mit dem Webinar „Unternehmensproduktivität steigern durch erfolgreiches Personalmanagement“ setzte die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT kürzlich ihre Vortragsreihe fort.

Die Referentin und Inhaberin der Unternehmensberatung Smart + Clever, Sonja Schumacher BA, MAS, vermittelte dabei Tipps auf Basis psychologisch erprobter Erkenntnisse.

„Studien aus dem Bereich der positiven Psychologie belegen, dass Mitarbeiter um 32% produktiver sind, wenn sie Freude an und bei ihrer Arbeit empfinden. Menschen erinnern sich nicht genau daran, was du gesagt oder getan hast, aber sie erinnern sich an das Gefühl, das du ihnen gegeben hast“, betonte Schumacher. Sie ist übrigens auch Gründungsmitglied der HRM Expert Group Salzburg.

In ihrem Vortrag machte Schumacher auf die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam und wies darauf hin, wie wichtig es sei, Mitarbeiter lang-



Sonja Schumacher.

fristig im Unternehmen zu halten. Doch oft bleibe im arbeitsintensiven Büroalltag nicht genügend Zeit für ein offenes Ohr oder ein persönliches und vertrauliches Gespräch mit den Mitarbeitern. „Doch genau diese positiven Emotionen sind das Bindemittel zu allen Mitarbeitern“, sagte Schumacher.

Drei Elemente sind ihrer Meinung nach besonders wichtig:

- ▶ **Optimismus:** Mitarbeiter sollten stolz auf ihre Tätigkeit sein. Deshalb sei es sinnvoll, Erfolgsgeschichten und ein positives Zukunftsbild des Unternehmens zu vermitteln.
- ▶ **Zutrauen:** Stärken der Mitarbeiter sollten auch außerhalb ihrer Kernaufgaben gefördert werden.
- ▶ **Wohlfühlfaktor:** Mitarbeiter, die sich im Betrieb wohlfühlen, sind nicht nur psychisch und körperlich gesünder, sondern auch produktiver.

ZUR VORTRAGSREIHE

Die Online-Vortragsreihe ist eine Serviceleistung der „Human Resource Management“ (HRM) Experts Group der Fachgruppe UBIT Salzburg. Sie ist für alle Arbeitgeberbetriebe der Wirtschaftskammer Salzburg zugänglich.

Interessenten können sich jetzt bereits für die Folgeveranstaltung am 10. Juni anmelden. Dabei wird Arbeits- und Organisationspsychologin Mag. Halina Gruber über das Thema „Krise pusht Veränderungen – neue Herausforderungen brauchen neue Lösungen“ sprechen. Mehr zu dieser Veranstaltung finden Sie auf Seite 23.

Wer sich der Experts Group als Experte anschließen möchte, kann sich an andrea.starzer-promomasters.at wenden.

Nahversorgung ist stabil



Foto: WKS

Nahversorger für Generationen: Das Kaufhaus Röck in Lend/ Embach feiert heuer sein 50-jähriges Bestehen und wurde von der WKS ausgezeichnet. Im Bild (v. l.): Inhaberin Anna Röck und Seniorchefin Marianne Röck.

In Salzburg stagniert die Zahl der Gemeinden, die ohne Lebensmittelgeschäft auskommen müssen.

Zehn Gemeinden – davon sechs im Lungau und drei im Flachgau – haben derzeit keinen Lebensmittelvoll- oder -teilverSORger. Zum Vergleich: 2001 waren neun Gemeinden betroffen, 2008 sogar 15. „Die Zahlen zeigen, dass die Nahversorgung grundsätzlich gut funktioniert. Sie ist ein stabiler Faktor – wenn auch mit großen regionalen Unterschieden“, erklärt KommR Christian Winzer, Obmann des Landesgremiums Lebensmittelhandel. „Die Pandemie hat bewiesen, dass nicht nur die großen Geschäfte für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbar sind. Ich hoffe, den Konsumenten ist auch in Zukunft bewusst, wie wichtig Lebensmittelhändler in unmittelbarer Nähe sind“, betont Winzer.

In Salzburg gibt es aktuell 300 Lebensmittelnahversorger mit einer Verkaufsfläche von über 200 Quadratmetern. Zählt man die TeilverSORger ab einer Fläche von 30 Quadratmetern dazu, kommt man auf etwa 400 Geschäfte. 2019 hatten laut einer Erhebung der KMU Forschung Austria knapp 270 Unternehmen, die dem Lebensmitteleinzelhandel zuzurechnen sind, ihren Sitz im Bundesland Salzburg. „Diese Zahl ist seit 2009 gestiegen“, sagt Projektleiter Wolfgang Ziniel.

Filialisierungsgrad geht nach oben

Christian Winzer macht dafür vor allem den zunehmenden Filialisierungsgrad verantwortlich: „Es kommt immer wieder vor, dass Unternehmer, die nur ein Geschäft betreiben, aufgeben müssen. Im Gegenzug werden neue Filialen großer Handelsketten eröffnet. Das wiederum führt

zu einer Zunahme der Verkaufsflächen und zu einer Verschärfung der Konkurrenzsituation“, so Winzer. „Ein Geschäft mit kleiner Verkaufsfläche tut sich schwer, im Konzert der Großen mitzuspielen.“

Der Gremialobmann hebt in diesem Zusammenhang die Bedeutung der 1992 eingeführten Nahversorgerförderung des Landes hervor. „Die Corona-Krise hat vor allem kleinen Geschäften, die auf Touristen angewiesen sind, Umsatzverluste und zum Teil enorme wirtschaftliche Belastungen beschert. Die Nahversorgerförderung sichert diese Betriebe ab und unterstützt Neugründungen sowie Betriebsübernahmen“, erläutert Winzer.

Bis Ende 2020 erhielten 1.672 Betriebe Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 7 Mill. €. Die durch die Förderaktion ausgelösten Investitionen waren mehr als sechs Mal so hoch und betragen rund 46,3 Mill. €.



Im Lungau fand die Vorausscheidung wegen des großen Andrangs in zwei Durchgängen statt. Im Bild zwölf der insgesamt 18 Lehrlinge, die sich angemeldet hatten.

Fotos: WKS



Valentina Miskovic, Vanessa Mitterlechner und Patricia Wenzel (vorne, v. l.) waren bei der Vorausscheidung für die Stadt Salzburg, den Flachgau und den Tennengau nicht zu schlagen.

Verkaufstalente zeigen ihr Können

Nach einer einjährigen, coronabedingten Zwangspause kämpfen die besten Nachwuchverkäufer des Landes wieder um den Titel des „Junior Sales Champion“. Seit kurzem stehen die Salzburger Bezirkssieger fest.

Die Vorausscheidungen für den „Junior Sales Champion 2021“ fanden diesmal in den Landesberufsschulen statt. In Tamsweg versuchten 18 Handelslehrlinge die Jury von ihrem Verkaufstalent zu überzeugen. Am Ende setzten sich Theresa Edlinger, Stefan Lainer und Sabrina Rottensteiner durch. Edlinger arbeitet für die Country Line GmbH im steirischen St. Georgen und

besucht die Landesberufsschule Tamsweg. Rottensteiner und Lainer absolvieren ihre Lehre in der Postfiliale St. Michael bzw. im Lagerhaus St. Johann.

Im Pongau qualifizierten sich Ritu Chauhan (Libro-Filiale Schladming), Selver Beganovic (Antosch GmbH in Bischofshofen) und Elisabeth Fritzenwallner (Musikhaus Lechner in Bischofshofen) für das Landesfinale. Während Chauhan den Testkunden davon überzeugte, sich einen Drucker samt Zubehör zuzulegen, beeindruckten Beganovic und Fritzenwallner beim Verkauf von Felgen und Reifen bzw. Klangschalen und Therapie-Stimmgabeln mit ihrem Fachwissen.

Spannend ging es auch bei der Vorausscheidung für die Stadt Salzburg, den Flachgau und den

Tennengau zu. Dort setzten sich mit Vanessa Mitterlechner (Interpar Hallein), Patricia Wenzel (Eurospar Oberndorf) und Valentina Miskovic drei junge Damen durch. Miskovic ist Lehrling im Blue Tomato Shop in der Stadt Salzburg, der auf Snow- und Skateboards sowie Surf- und Streetwear spezialisiert ist.

Bei der Vorausscheidung in Zell am See hatten Nikolina Simic (Salewa Mountain Shop in Saalfelden), Theresa Schösswender (Skischule Lofer Herbst) und Andreas Oberreiter (Bründl Sports) die Nase vorn. Sie bewiesen beim Verkauf von Outdoorbekleidung, Trekkingschuhen bzw. Tourenskischuhen Kompetenz und Engagement.

Die drei erstplatzierten Lehrlinge der vier Vorausscheidungen

haben sich für das Landesfinale des „Junior Sales Champion 2021“ qualifiziert. Der Wettbewerb geht am 2. Juni ohne Publikum und unter Einhaltung aller Corona-Schutzmaßnahmen im Plenarsaal der WK Salzburg über die Bühne.

Dort wird sich herausstellen, welche beiden Verkaufstalente Salzburg beim Bundesfinale im Oktober vertreten werden. „Beim ‚Junior Sales Champion‘ kommt es auf Fachwissen, Argumentationstechnik und professionelles Auftreten an. Die Teilnehmer des Wettbewerbs stellen unter Beweis, wie hoch das Niveau der heimischen Lehrausbildung ist. Sie sind die künftigen Aushängeschilder des Salzburger Handels“, sagt KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg.



Strahlende Sieger: Im Pongau qualifizierten sich Selver Beganovic, Ritu Chauhan und Elisabeth Fritzenwallner (v. l.) für das Landesfinale.



Im Pinzgau gingen Julian Schön-Katschthaler, Nikolina Simic, Petra Brandstätter, Theresa Schösswender und Andreas Oberreiter ins Rennen.

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Sicherheit im Unternehmen.

Cyber-Security-Hotline der WK

Eine kostenlose Ersthilfe – rasch und unbürokratisch.

Die Wirtschaftskammern Steiermark, Kärnten, Burgenland, Vorarlberg, Oberösterreich, Tirol, Niederösterreich, Wien und Salzburg bieten ihren Mitgliedern eine Cyber-Security-Hotline rund um die Uhr.

Wenn das Unternehmen Opfer einer Cyberattacke von Ransomware oder Verschlüsselungstrojanern wurde, kann das Callcenter unter der Nummer 0800/888 133 in Anspruch genommen werden. Betroffene erhalten rund um die Uhr und kostenlos eine rasche telefonische Erstinformation und Notfallhilfe. Bei komplexeren Fragestellungen und für eine weitergehende Hilfeleistung stellt die Wirtschaftskammer gerne auch – wenn gewünscht – den Kontakt zu einem IT-Security-Unternehmen aus der Umgebung her, das Spezial-Know-how

im Cybercrime-Bereich hat. Das Erstgespräch ist kostenlos.

3-stufiges System

Das Callcenter bietet neben rascher Hilfe in weiterer Folge auch einfache Erstmaßnahmen etc. an. Was nicht möglich ist, sind technische Ferndiagnosen, rechtliche Hilfestellungen oder Fragen zur Prävention. Die Wirtschaftskammer koordiniert (für Mitglieder kostenlos) weiters den Kontakt zu einem auf IT-Security und Cyberkriminalität spezialisierten Unternehmen der UBIT Experts Group IT-Security in der Nähe des Betriebsstandortes.

Das IT-Security-Unternehmen kontaktiert betroffene Unternehmer und führt mit ihnen ein kostenloses Erstgespräch auf Basis der durch das Callcenter

erhobenen Daten. Ferndiagnosen können zwar nie ein komplettes Bild wiedergeben, die Spezialisten können die Lage aber besser einschätzen und gegebenenfalls über konkretere Sofortmaßnahmen und Bewältigungsmaßnahmen zur Herstellung eines Normalbetriebes informieren. Es hilft auch festzustellen, ob und in welcher Form das IT-Security-Unternehmen bei einem möglichen kostenpflichtigen Vor-Ort-Einsatz helfen kann. Jegliche weitergehende Beauftragung und die Kosten (Stundensatz etc.) für weitere Tätigkeiten ist direkt mit dem IT-Security-Unternehmen zu vereinbaren.

INFORMATION

Vorbereitung auf die Fragen des Callcenters

Um welches Problem handelt es sich? (Klassifizierung)

- ▶ IT-Störung
 - ▶ Digitaler Einbruch
 - ▶ Schadprogramm/
Verschlüsselungstrojaner
- Beschreibung des aufgetretenen Problems.

- ▶ Woran erkennen Sie, dass es ein Problem gibt?
- ▶ Sind Sie unsicher, ob Sie einen E-Mail-Anhang öffnen sollen oder nicht?

Was tun, wenn ein Verschlüsselungstrojaner oder ein anderer Virenbefall vorliegt? Gab es bereits Versuche, die Dateien wiederherzustellen?

HOTLINE:

Tel. 0800/888 133

Für betriebliche Sicherheit

Das Team um Ing. Hannes Rogy kümmert sich um Sicherheitsbelange.

Wir unterstützen Unternehmen im Bereich der Arbeitssicherheit und Umwelttechnik mit Einzeldienstleistungen bis hin zu vollständigen Konzepten aus einer Hand. Durch Ermittlungen und Beurteilungen von Gefahren, werden anhand einer Kosten-

Nutzen-Analyse bestmögliche Lösungen bzw. Maßnahmen, auf Grundlage der gültigen Rechtsgrundlagen und Normen, gemeinsam festgelegt.

Unser über Jahrzehnte erworbenes Know-how sowie ständige Weiterbildungen ermöglichen es uns, eine Vielzahl von Arbeitsmittelüberprüfungen, CE-Konformitätserklärungen, Betreuungen als Sicherheitsfachkraft bis hin zu Wartungsarbeiten für unsere Kunden zu übernehmen und mit großer Gewissenhaftigkeit durchzuführen. Sprechen Sie uns an und wir finden gemeinsam heraus, wie Sie mehr Sicherheit im Arbeitsalltag erreichen können!

INFORMATION:

Ing. Hannes Rogy
Technisches Büro
Brückleitweg 426
5423 St. Koloman
Tel. 0664/751 218 39
office@technisches-buero-rogy.at
www.technisches-buero-rogy.at



Foto: Rogy

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um die Themen Motor & E-Mobility.

Verkehrsmoral im vergangenen Jahr

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) untersuchte das Mobilitätsverhalten in Corona-Zeiten.

Mit dem Lockdown hat sich vergangenes Jahr vieles im alltäglichen Leben geändert. So auch das Verhalten im Straßenverkehr. Die Ausgangssperren und der Aufruf zum Homeworking hat ein bisschen Ruhe in den Alltag auf Österreichs Straßen gebracht. Das KFV untersuchte angesichts dessen aktuelle Unfalltrends, das neue Mobilitätsverhalten der Österreicher und deren Verkehrsmoral.

Als im Frühjahr und Herbst 2020 das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben im Land praktisch zum Stillstand kam, hatte das spürbare Auswirkungen auf die Mobilität – zum Vor- oder Nachteil der Sicherheit? Die gute Nachricht des KFV zuerst: Corona rettete zumindest auf der Straße Menschenleben. Mit dem geringeren Verkehrsaufkommen gingen laut der Untersuchung auch weniger Unfälle und weniger Verunglückte einher. Die nicht so gute Nachricht: Die Getötetenzahlen gingen nur relativ schwach zurück.

Weniger Verkehr, mehr Todesfälle bei Rad- und Lkw-Fahrern

Im März 2020 waren um 38% weniger Fahrzeuge auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen unterwegs, im April stieg der Wert sogar auf -57%. Im August erreichte die Fahrzeugfrequenz annähernd wieder das Niveau der Vorjahre. Mit Beginn des zweiten Lockdowns wurde es wieder ruhiger auf den heimischen Straßen. Das gesamte Autobahn- und Schnellstraßen-Verkehrsaufkommen 2020 sank um fast ein Fünftel.

Es gab zwar mit insgesamt 338 Todesopfern im vergangenen Jahr um 18% weniger Verkehrstote als



Foto: David Schi/stock.adobe.com

im Durchschnitt der Jahre 2017–2019, die Todesfälle bei Rad- und Lkw-Fahrern stiegen aber um 13 bzw. 18% an. Zumindest in den Kategorien Pkw, Motorrad, Moped und Fußgänger gingen die Zahlen der Getöteten zurück.

Risikofaktor Nr. 1: Zu hohes Tempo

Mehr als jeder dritte tödliche Unfall war 2020 auf nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen – in den Jahren 2017–2019 lag dieser Wert durchschnittlich bei 26%. Die Resultate österreichweiter KFV-Geschwindigkeitsmessungen sprechen dabei eine eindeutige Sprache: Im ersten Lockdown 2020 war im Ortsgebiet bei Tempolimit 50 ein höherer Anteil an Geschwindigkeitsüberschreitungen erkennbar als davor. Der Anteil auffälliger Raser, die um mehr als 30 km/h zu schnell Innerortsstraßen ver-

unsichern, stieg seit Corona um das Dreifache an.

Mobilität neu gedacht

Eine österreichweite KFV-Befragung lässt eine generelle Verringerung der Mobilität und eine Verlagerung des Modal Split erkennen: Öffis werden seit Beginn der Pandemie deutlich seltener genutzt, dafür werden um bis zu 20% mehr Wege zu Fuß zurückgelegt. Für die Zeit nach der Krise haben die Österreicher gute Vorsätze im Hinblick auf aktive Mobilität: Sie wollen weiterhin wesentlich öfter zu Fuß gehen und Rad fahren.

40 plus: Mehr Vorsicht, mehr Vernunft

Drei Viertel der Befragten (76%) verhalten sich laut Eigenaussage seit Beginn der Corona-Krise im Straßenverkehr „wie

immer“, 21% sind jedoch vorsichtiger als zuvor. Nur 3% geben erhöhte Eile als Grund für verminderte Achtsamkeit auf der Straße an. Motivation zu größerer Vorsicht sind vermehrte Wachsamkeit (49%), die bewusste Vermeidung von Spitalsaufenthalten (40%) und gestiegenes Verantwortungsgefühl (35%) – vor allem in den lebenserfahrenen Generationen ab einem Alter von 40 Jahren.

Für die Zukunft wünscht sich die Mehrheit der Befragten die Schaffung sicherer Schul-, Fußgänger- und Radwege sowie mehr Kontrollen in Sachen Alkohol und Drogen am Steuer.

Diese und weitere Ergebnisse der KFV-Untersuchung gibt es unter www.kfv.at/category/news

QUELLE & INFOS:

www.kfv.at



Foto: Corratec Life Bike

Das Fahrrad – die

Ein Fahrrad eignet sich sowohl als Sportgerät

IKO ist Produzent der weltweit erfolgreichen Fahrradmarke „Corratec“. Wer die Marke bereits länger kennt, weiß, dass Rennsport in der DNA des Herstellers steckt. Egal ob die zahlreichen Erfolge am Rennrad oder Mountainbike – mit Innovationen wie dem legendärem Superbow, Revolution oder iLink Rahmen konnte der bayrische Hersteller mehrmals seine Innovationskraft beweisen, die den Sportlern den Funken Vorsprung zur Konkurrenz gibt.

Ein Fahrrad eignet sich aber nicht nur für den Wettkampf; wenn man die Bandbreite an Rädern betrachtet, die es am Markt gibt, ist das Rad die vielfältigste Maschine von allen, um von A nach B zu kommen. Vom superleichten Rennrad bis zum Elektro-Lastenrad, das für viele Familien

mittlerweile das Auto ersetzt, ist beim Thema Rad so ziemlich alles denkbar. Corratec blickte immer schon über den Tellerrand hinaus und hinterfragte klassische Fahrradkategorien, und durch die Elektrifizierung eröffnen sich hier ganz neue Möglichkeiten. Vor allem Radkategorien wie das klassische Trekkingrad oder Citybike profitierten von dem technischen Fortschritt bei den High-End-Rädern. Technik, die sich im Wettkampf bewährt, eignet sich oft auch bestens im Alltag und findet ihren Einsatz am täglichen Weg in die Arbeit. Leichte und zugleich verwindungssteife Rahmen aus High-End-Materialien bringen am Trekkingrad genauso mehr Fahrspaß wie am Rennrad oder Mountainbike. Der Fortschritt bei den E-Antrieben und Akkus ermöglicht auch, dass

komfortable Räder für leichtes Gelände geeignet sind.

Neue Radkategorien entstehen dadurch, und bestehende verschwimmen ineinander. Vor wenigen Jahren war es noch undenkbar, dass in der Garage ein einziges Rad steht, mit dem der tägliche Weg zur Arbeit sowie eine Feierabendrunde auf die Alm möglich ist. Durch die Zusammenarbeit mit einem bekannten Sportmediziner wurde ein E-Bike entwickelt, das die Ansprüche bei Komfort, tiefem Einstieg und Stabilität, mit einem Systemgewicht zugelassen bis 180 kg, erfüllt. Corratec war hier mit dem bekannten Life Bike ein Vorreiter in der Fahrradindustrie und ist nach wie vor sehr erfolgreich damit. Mit dem LifeS E-Bike wurde das Thema Urbane Mobilität von Corratec angegangen – herauskommen

ist eine innovative und kreative Lösung, die auf der Stelle für Aufsehen gesorgt hat und mit mehreren Awards ausgezeichnet wurde. Mittlerweile geht das Rad in die zweite Generation und sorgt für neidische Blicke in vielen Innenstädten. Das Rad ist robust, kompakt, und ein weiteres Highlight ist, dass die Füße bequem am Boden abgestellt werden können, während man auf dem Sattel sitzt. Die Uni-Size-Geometrie ermöglicht es außerdem, dass das Rad von der ganzen Familie benutzt werden kann.

Stichwort Innenstadt: Sicherlich kennen viele, vor allem in Salzburg, die nervenaufreibende und kostspielige Parkplatzsuche. Genau hier bietet das Fahrrad und vor allem das E-Bike eine hervorragende Möglichkeit, um sich entspannt und ökologisch in



Fotos: Corratec LifeS



Mobilität von morgen

als auch als alternatives Fortbewegungsmittel.

der Stadt fortzubewegen. Auch in den Salzburger Umlandgemeinden ist ein regelrechter Boom an Pendlern auf E-Bikes zu beobachten. Durch die komplett überlasteten Zufahrtsstraßen rund um Salzburg und in Salzburg finden immer mehr Gefallen am Rad und die fortschrittlichen Räder mit ausgereiften Elektroantrieben ermöglichen auch Nicht-Sportlern ein entspanntes Vorankommen.

Die Strecke Eugendorf – Salzburg als Beispiel lässt sich im berühmten „Arbeiterverkehr“ mit dem Rad mittlerweile schneller bewältigen als mit dem Auto. Zeit ist aber nicht immer der ausschlaggebende Faktor, warum sich jemand fürs E-Bike entscheidet. Im Vergleich zum Auto lässt sich der Weg zur Arbeit deutlich günstiger und umweltfreundlicher

zurücklegen als im Auto. Ein Corratec E-Bike wechselt ab 2.399,99 € den Besitzer und eine Akkuladung kostet im Schnitt ca. 15 Cent für ungefähr 100 km Reichweite. Eine Versicherung, die sogar sämtliche Verschleißschäden abdeckt, ist bei der Firma IKO in Salzburg ab 99 € pro Jahr erhältlich. Hier muss jeder Autobesitzer nicht lange nachrechnen, ob sich der Umstieg rentiert. Selbst wenn zusätzlich zum Auto noch ein E-Bike angeschafft wird, ist eine deutliche Kostenreduzierung möglich. Natürlich entsteht auch bei der Produktion eines E-Bikes CO₂ und durch den benötigten Strom wird indirekt auch CO₂ freigesetzt. Wird der entstandene Ausstoß durch die Produktion und Akkuladung kombiniert, kommt ein E-Bike auf 100 km mit weniger als 500 g CO₂ aus. Ein Mittel-

klassewagen kommt hier leicht auf das über Hundertfache. Auch wenn sich ein E-Bike nicht komplett CO₂-neutral bewegen lässt, ist es immer noch deutlich nachhaltiger als jedes andere Fortbewegungsmittel mit Motor.

Durch innovative neue Fahrradkonzepte wie z. B. von Corratec und kompetente Servicepartner beim Thema Rad wie die Firma IKO ist das Rad mehr als nur ein Trend, und in Zukunft werden sich immer mehr Menschen auf den Sattel schwingen für ihre täglichen Wege. Jetzt sind die Verkehrsplaner in Salzburg und anderen Städten gefragt, damit das Auto nicht mehr den Vorrang gegenüber dem Rad genießt.

Für Fragen, Probefahrten und jegliche Anliegen zum Thema Rad ist die Firma IKO mit ihrer Filiale in Hallwang der richtige

Ansprechpartner. Und wenn mal etwas nicht läuft, wie es soll, hilft die fachkundige Werkstatt gerne weiter.



INFORMATION:

IKO Europe GmbH
Wiener Bundesstraße 75
5300 Hallwang
Tel. 0662/660 663-0
www.iko-world.at
www.corrattec.com

Top-Service für Ihren Firmenwagen

Das Autohaus Schnitzhofer in Abtenau legt besonderen Wert auf perfekte Kundenbetreuung. Vor und nach Fahrzeugkauf. Heuer feiert das Familienunternehmen 100-jähriges Bestehen.

Seit der Gründung 1921 entwickelte sich der Betrieb von der Hufschmiede zu einem der führenden Autohäuser der Region. Speziell für Firmenkunden ist eine perfekte Betreuung in der Werkstatt wichtig. Zahlreiche Stammkunden und viele Firmenkunden zeigen, dass hier vieles richtig gemacht wird.

Mit den Nutzfahrzeugen von Ford und Opel wird für jeden Zweck das passende Fahrzeug angeboten. Als Haupthändler für Suzuki hält das Abtenauer Autohaus ein großes Angebot an Allrad- und Hybrid-Fahrzeugen mit perfektem Preis-Leistungs-Verhältnis bereit.

Elektro-Kompetenz

Elektrofahrzeuge sind derzeit in aller Munde und werden in



Foto: Josef Schnitzhofer GmbH

Zukunft immer wichtiger. Das Autohaus Schnitzhofer hat sich auch auf diesem Gebiet zu einem Kompetenzzentrum entwickelt. Zum Beispiel mit dem

neuen, vollelektrischen Crossover von Ford, dem Mustang MachE, einem mehrfachen Testsieger, der ab sofort bestellbar ist. In der hauseigenen Lackiererei

und Spenglerei werden Fahrzeuge aller Marken instand gesetzt. Während der Reparatur gibt es hier einen kostenlosen Ersatzwagen. Und Autos mieten für kurze Zeit ist ebenfalls möglich.

Josef Schnitzhofer, der den Betrieb in vierter Generation führt, möchte die Zukunft aktiv mitgestalten: „Kürzlich haben wir unsere PV-Anlage von 6 auf insgesamt 78 kWp erweitert und decken so beinahe die Hälfte unseres jährlichen Stromverbrauchs. Überschüssiger Strom wird zum Laden von E-Autos verwendet.“

INFORMATION:

Josef Schnitzhofer GmbH
Das Autohaus in Abtenau
Markt 191, 5441 Abtenau
www.schnitzhofer.at

Peugeot Schmidt in der Stadt Salzburg und in Wals

Nach Ford, Volvo und Mazda nimmt sich Schmidt Automobile der französischen Marke an.

Das über 90-jährige Familienunternehmen Schmidt Automobile zählt mit Standorten in der Stadt Salzburg, in Hof, Wals, Tamsweg, Kitzbühel und Mattighofen sowie einem Service-Standort in Wien zu den führenden Unternehmen der heimischen Autobranche. „Im Jahr 2018 haben wir nach Ford, Mazda und Volvo die Marke Peugeot in Wals dazubekommen, 2019 folgte die Eröffnung des Schauraumes in der Salzburger Alpenstraße“, so Geschäftsführer Josef Nußbaumer.

Peugeot wichtig für den Erfolg

Die französische Automarke spielt mittlerweile eine wichtige Rolle für die Autohandelsgruppe Schmidt. Im neuen und modernen Schauraum in der Alpenstraße in Salzburg ist die gesamte Modellpalette ausgestellt. Von jedem aktuellen Modell ist zumindest ein Fahrzeug vor Ort



und kann probegefahren werden – der kleine Peugeot 108 ebenso wie der neue 508 SW oder auch sämtliche Nutzfahrzeuge wie Expert, Partner oder Boxer. „Es gibt sicher viele zufriedene Peugeot-Fahrer in Salzburg. Diesen wollen wir mitteilen: Peugeot ist in der Alpenstraße zurück – und dies-

mal so richtig. Schließlich steht hinter Peugeot Schmidt das verlässliche Familienunternehmen Schmidt Automobile“, so Geschäftsführer Josef Nußbaumer. „Wenn man Schmidt Automobile hört, dann denkt man an Ford. Peugeot Schmidt soll künftig auch ein Begriff sein.“



Fotos: Schmidt Automobile

Tobias Loos, Markenleitung Peugeot bei Schmidt Automobile.

STANDORTE:

Alpenstraße 122
5020 Salzburg
Tel. 0662/63930

Edelweißstraße 3
5071 Wals
Tel. 0662/856 000

www.schmidtauto.at

Mazda CX-30: Update für 2021

Mehr Leistung und weniger Verbrauch für das neue Modelljahr.

Im 2021er Modelljahrgang spendiert Mazda dem CX-30 einen neuen 150-PS-Benzinmotor. Als weitere Neuheit gibt es für den innovativen eSkyaktiv-X Antrieb dank motorischer Updates mehr Leistung bei noch effizienteren

Verbrauchswerten. Der Mazda CX-30 vereint kompakte Bauweise, ein vielfältiges Antriebsangebot und ein serienmäßig hohes Ausstattungs-niveau. Größtmäßig reiht sich das Modell genau in der Mitte der Mazda SUV-Palette ein. Damit spricht der CX-30 vor allem Kunden an, die ein kompaktes SUV mit einzigartigem Design, hochwertigen Materialien und maximalem Stauraum suchen.

Im neuen Modelljahrgang gibt es den CX-30 als Benziner mit 122 PS und jetzt auch mit 150 PS. Außerdem mit dem innovativen eSkyaktiv-X Antrieb, der im 2021er Modelljahr durch technische Updates mehr Leistung und Drehmoment für eine verbesserte Fahrdynamik bei gleichzeitig effizienteren Verbrauchswerten bietet.

Exklusiv für Firmenkunden gibt es beim Mazda CX-30 mit



Foto: Mazda



Foto: Auto Höller

dem Mazda Plus Business Paket ein Ausstattungspaket zu besonders günstigen Konditionen. Das Mazda Plus Business Paket gibt es für den Mazda CX-30 jetzt um nur 999 €. Dieses beinhaltet fünf Jahre Mazda Plus Garantie, Bodenmatten-Set „Luxury“, Einstiegleisten-Schutzfolie, Ladekanten-Schutzfolie, Kleiderhänger, Kofferraumwanne und Winter-Alukomplettäder.

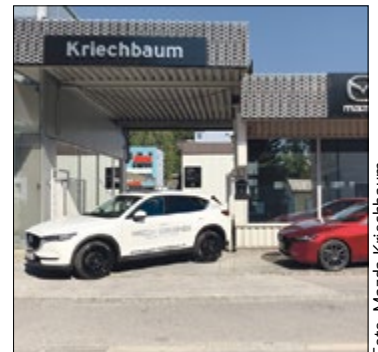


Foto: Mazda Kriechbaum

INFORMATION:

Auto Höller GmbH
Römerstraße 5
5301 Eugendorf
Tel. 06225/23 23-0
office@autohoeller.at
www.hoeller.mazda.at

Mazda Kriechbaum
Moosstraße 3A
5020 Salzburg
Tel. 0662/828 362-0
autoservice.kriechbaum@
mazdahaendler.at
www.kriechbaum.mazda.at

MAZDA B2BUSINESS IHR FAHRSPASS IST UNSER BUSINESS.

DAS MAZDA PLUS BUSINESS PAKET ZU IHREM NEUEN MAZDA CX-30

- + 5 Jahre Mazda Plus Garantie
- + Einstiegleisten-Schutzfolien
- + Stoßstangen-Schutzfolie
- + Kleiderhänger
- + Bodenmatten-Set „Luxury“
- + Kofferraumwanne
- + Winter-Alukomplettäder

EXKLUSIV FÜR
FIRMENKUNDEN
im Wert von € 1.789
inkl. Winter-Alukomplettäder 16"

jetzt nur € 999*

EXKLUSIV FÜR
FIRMENKUNDEN
im Wert von € 2.079
inkl. Winter-Alukomplettäder 18"

jetzt nur € 1.299*

MAZDA CX-30



*Aktion gültig bei Kauf eines Mazda CX-30 Neuwagens vom 01.04. und 30.06.2021 mit Zulassung auf einen Gewerbebetrieb bis 30.09.2021. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Keine Barablöse möglich. Aktion gültig bei teilnehmenden Mazda Partnern. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,7-6,9 l/100 km, CO₂-Emissionen: 128-156 g/km. Symbolfoto.

AUTO HÖLLER

RÖMERSTRASSE 5, 5301 EUGENDORF | TEL. 06225/2323 | WWW.HOELLER.MAZDA.AT

MAZDA KRIECHBAUM

MOOSSTRASSE 3A, 5020 SALZBURG | TEL. 0662/828362-0 | WWW.KRIECHBAUM.MAZDA.AT

ÜBER 10.000 BETRIEBE IN ALLEN FRAGEN ZUR KURZARBEIT BERATEN!

„Wir haben uns massiv dafür
eingesetzt, dass Salzburgs
Unternehmen über 100.000
Arbeitsplätze sichern konnten.“

Dr. Ursula Michl-Schwertl, Team Kurzarbeit

ALLES GEBEN!

2020 hat die Wirtschaftskammer Salzburg außerdem mehr als 500.000 Service-Kontakte und 70.000 vertiefte Beratungen zu allen Fragen der Wirtschaft in der Pandemie abgewickelt. Wir geben alles, damit die Salzburger Unternehmen bestmöglich durch die Krise kommen!

Service

Grundumlagen: Individuelle Situation wird berücksichtigt

Grundumlagenvorschreibung 2021: Die Wirtschaftskammer Salzburg kommt den Mitgliedern mit Senkungen oder Nachsicht entgegen.

„Wir helfen unseren Mitgliedern in diesen schwierigen Zeiten auf allen Ebenen durch Interessenvertretung, individuelle Beratung und Information. Die Mitarbeiter in den Fachabteilungen und in den Fachgruppen haben seit Ausbruch der Pandemie zehntausende

Beratungsgespräche geführt und viele nachhaltige Impulse gesetzt, damit die Betriebe aus der Krise kommen“, stellt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller fest. „Nun helfen wir unseren Betrieben auch, so weit wie möglich, erneut bei der Bewältigung der Grundumlagen für ihre jeweilige Fachgruppe!“, kündigt Präsident Buchmüller eine flexible und mitgliederorientierte Vorgangsweise bei den Grundumlagen auch für 2021 an.

„Es ist klar, dass dies für nicht wenige Mitglieder eine Belas-

tung darstellt. Daher haben sich die Fachgruppen und Sparten der WKS auf eine einfache und möglichst kulante Vorgangsweise geeinigt“, erläutert der Salzburger Wirtschaftskammerpräsident.

Einfache Antragstellung reicht aus

Allerdings ist auch darauf hinzuweisen, dass die Fachgruppen für ihre Arbeit die Gelder aus den Grundumlagen benötigen. Trotzdem versuchen die Fachgruppen so weit wie möglich auf die Situ-

ation der Mitglieder Rücksicht zu nehmen: Je nach Fachgruppe und regionaler oder individueller Betroffenheit der Mitglieder kann auf Antrag die Vorschreibung reduziert oder gestundet werden.

Der Antrag dazu ist so einfach wie möglich gestaltet:

- ▶ Im Ansuchen an die Fachgruppe bzw. an das Grundumlagen-Service ist vereinfacht anzugeben, in welcher Art und Weise das Unternehmen durch die Corona-Krise in Mitleidenschaft gezogen wurde.
- ▶ Mit einer eidesstattlichen Unterschrift wird die Richtigkeit der Angaben durch den Antragsteller bestätigt.

WKS-Präsident Peter Buchmüller: „Unsere Mitglieder und mit ihnen die Wirtschaftskammer sind nach wie vor inmitten einer Krise und müssen schwierige Herausforderungen bewältigen. Die WKS wird weiterhin alles tun, damit die Wirtschaft diese Situation schnell bewältigen kann. Unsere Vorgangsweise bei der Grundumlagenvorschreibung ist dabei eine weitere Hilfestellung.“

FAKTEN ZUR GRUNDUMLAGE

- ▶ Das Formular für das Ansuchen auf Ermäßigung der Grundumlage finden Sie auf: <https://www.wko.at/service/sbg/grundumlagen.html>
- ▶ Die WKS ist verpflichtet, all jenen Mitgliedern, die sich für die elektronische Zustellung angemeldet haben, die Grundumlagenvorschreibung digital zuzustellen. Sollten sich dazu Fragen ergeben, finden Sie nähere Erläuterungen im oben angeführten Link.
- ▶ Hier finden Sie auch generelle Informationen zu Grundumlagen.
- ▶ Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Fachgruppe bzw. an das Grundumlagen-Service der WKS, Hotline: 0662/8888, Dw. 990, E-Mail: grundumlagen@wks.at

EntrepreneNews #08

Das Magazin für Standort, Technologie und Gründergeist

Die Sonderbeilage der „Salzburger Wirtschaft“

Wie EdTech das Lernen verändert

Tourismus nach der Pandemie

Die Daten-Zukunft wird in Salzburg erprobt

Salzburgs Startup-Szene startet durch

erscheint am 09. Juli

Corona befeuerte die

Die Corona-Pandemie hat Salzburgs Betriebe unterschiedlich hart getroffen, abhängig von der jeweiligen Branche. Innovation zeigte in vielen Fällen einen Weg aus der Krise.

Das vielzitierte Bonmot von der Chance, die in jeder Krise steckt, haben viele Salzburger Betriebe in die Realität umgesetzt. Sie haben die Corona-Pandemie genutzt, um neue Produkte zu entwickeln oder Produktionsprozesse zu optimieren und die Digitalisierung im Betrieb voranzutreiben.

Vielen Unternehmen sind dabei die Experten des ITG – Innovationsservice für Salzburg von Beginn bis zum Ende ihres Innovations- und Investitionsprojekts bei allen Fragen zur Seite gestanden. Das Service umfasst Unterstützung bei der Förderstrategie und -abwicklung, Beratung zu Schutzrechten, Hilfe bei der Suche nach Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Begleitung bei Ansiedlungen. Es ist für Salzburger Unternehmen kostenlos. 2020 wurden 834 Unternehmen beraten und 348 Projekte unterstützt – dies ist einer der höchsten Werte in der Geschichte der Einrichtung. Die größten Anteile entfielen dabei auf Innovationsprojekte (92) und Investitionsprojekte (149). Weitere Projekte sind in den Bereichen Ansiedlung und auch innovative Gründungen (Start-ups) angesiedelt. Die jährliche Evaluierung ergab eine Schulnote von 1,14, was Umfang und Verständlichkeit der Beratung, fachliche Kompetenz und rasche Reaktionszeit angeht.

„Krisen sind ‚Game-Changer‘ und beschleunigen Trends, die normalerweise Generationen beschäftigen. Einen besonderen Turbo hat die digitale Transformation ausgelöst. Dementsprechend hatten wir einen starken Anstieg für Digitalisierungsförderungen zu verzeichnen, allen voran im Rahmen der Digitalisierungsoffensive vom Land Salzburg“, betont Hans Christian Pfarrkirchner, Leiter der Business Services beim ITG – Innovationsservice für Salzburg. Doch leider erkennt man bereits die nächste Herausforderung der Krise. Nämlich die Engpässe bei Ressourcen und Materialien, die Unternehmen zu Innovation drängen. „Obwohl es natürlich viele Betriebe gebeutelt hat, gibt es für einen Unternehmer kein Den-Kopf-in-den-Sand-stecken. Viele Innovations- oder einfach Weiterentwicklungsprojekte wurden aufgenommen, für die davor entweder keine Zeit oder kein Notwendigkeit vorhanden war,“ resümiert Pfarrkirchner.



Auf diesen Seiten wird, in Kooperation mit dem ITG – Innovationsservice für Salzburg, je ein Betrieb pro Bezirk vorgestellt, der die Krise als Chance verstanden und, unterstützt von der ITG, neue Wege beschritten hat.

Produktion 4.0 in Bischofshofen

Um den Digitalisierungsgrad zu erhöhen und Mitarbeiter zu entlasten, hat das Unternehmen Viper Tube Systems im Dezember 2020 einen Digitalisierungsprozess gestartet. Unterstützt wird das Vorhaben durch die DigiInvest-Förderung des Landes. Damit werden interne Prozesse auf den Grad 4.0 gehoben. „Die Förderung erleichtert natürlich das Beschreiten dieses neuen Weges“, sagt Geschäftsführerin Petra Hallinger.

Foto: Viper Tube Systems - Rohrsysteme



Bereits vor 15 Jahren startete man mit der Einführung eines ERP-Systems, heute setzt man auf Produktionsprozesse 4.0. Das Digitalisierungsprojekt steht auf drei Säulen: lernende Kameras, Vollautomation und E-Learning-App. Pro Jahr werden vom Metall-

rohr- und Schlauchleitungshersteller Viper Tube Systems rund 200.000 Ringlötstücke verarbeitet, die zwei Dichtflächen haben.

Fit für die digitale Zukunft

Derzeit erfolgt die Qualitätsprüfung noch visuell, bald soll sie mit lernenden Kameras durchgeführt werden. Außerdem soll durch Vollautomation der Impulskrümmer-Produktion in Zukunft unnötiger Ausschuss vermieden werden. Mit einer neuen E-Learning-App wird nun auch das Wissensmanagement im Unternehmen revolutioniert: Das geht so weit, dass die Mitarbeiter einen Test über die gelernten Schulungsinhalte digital ablegen können.

„Im Frühjahr 2020 ist die Lieferkette abgerissen und wir waren – so wie unsere Kunden auch – zur Kurzarbeit gezwungen“, berichtet Petra Hallinger. Jedoch schon im Juni konnte die Produktion wieder aufgenommen werden. „Selbst heute, ein Jahr danach, ist die Lieferkette noch sehr fragil. Jeder Tag birgt neue Herausforderungen, auf die wir rasch reagieren müssen“, ergänzt Hallinger.

www.viper-tubes.com

Transportainment aus Eugendorf

Transportainment, das ist die Verbindung aus Transport und Entertainment und die Mission von Johann Strasser. In den 1990er-Jahren schuf sein Unternehmen Wingliner einfach zu bedienende Lkw-Aufbauten, die vollautoma-

tisch geöffnet und geschlossen werden können. 2018 gründete er das Start-up Lorrygram, das Ultra-HD-Displays in die Wingliner-Seitenwände integriert. So wird Entertainment auf die Straße geholt. Bereits jetzt wird das System zum Beispiel von der Trumer Brauerei genutzt.

In der Pandemie ist Lorrygram vor allem durch Lieferengpässe betroffen, weil viele Komponenten aus Asien bezogen werden. „Wir setzen nun auf lokale Lieferanten, so kommen etwa die Kabelstränge jetzt aus Neumarkt“, sagt Strasser.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: So können neben Werbung individualisierte und

Foto: Lorrygram



Innovationskraft

Digitale Geschäftsmodelle aus Saalfelden

Der Leuchtenmarkt ist ein sehr alter und traditioneller. „Der stationäre Handel dominiert im Verkauf, die Digitalisierung steckt dort noch in den Kinderschuhen“, sagt Visionär und Unternehmer Patrick Müller. Er hat mit einem digitalen Marktplatz für Leuchten die Chance, den Markt in die Online-Welt zu bringen, ergriffen. GetTheLight ging mitten in der ersten Welle der Corona-Pandemie online.

So getimt war das nicht, die Planung für GetTheLight gab es schon davor. Die Idee, zusätzlich zu den Leuchten und der Montage auch Lichtplanung und -beratung anzubieten, ist aber während der Krise entstanden. „Die Kunden wollen trotz geschlossener Geschäfte eine persönliche und professionelle Beratung. Durch die Corona-Krise wuchs die Akzeptanz von Beratungen im Videocall. So war es naheliegend, Lichtberatung online anzubieten“, erklärt Müller.

Es werde Licht

Ein Konfigurator ermittelt beim Kunden die grundlegenden Daten: Handelt es sich um eine Wohnung, ein Haus oder ein Büro?

Welche Zimmer sollen mit Leuchten ausgestattet werden? Lichtplaner erarbeiten daraufhin ein Lichtdesign. Eine VR-App visualisiert die Leuchten im Raum.



Foto: GetTheLight

Mit seinem neuem Geschäftsmodell trifft Müller den aktuellen Zeitgeist. „Wir verbinden das Beste aus der digitalen und der analogen Welt: flexibles Online-Shopping rund um die Uhr, persönlichen Kontakt und professionelle Beratung.“ Das Team von GetTheLight hat sich seit Ende 2020 fast verdoppelt.

Für den Aufbau seines Marktplatzes hat das Saalfeldener Unternehmen mit Unterstützung der ITG eine Digitalförderung vom Land Salzburg und den aws erp-Kredit bekommen.

www.getthelight.com

Die Zahnbürste kommt aus Adnet

ortsspezifische Inhalte ausgespielt werden. Dafür wird von der Lorrygram-Zentrale der Content über Satellit auf die Displays übertragen. Das System kann auch als mobile Elektrotankstelle oder für Einsatzkräfte verwendet werden.

Unterstützt wurde Lorrygram durch die FFG Kleinprojekt-Förderung. Damit wurden geeignete Hardware getestet und die zugehörige Software entwickelt. „Als Hauptgesellschafter bei Lorrygram geben mir Förderungen die Möglichkeit, weniger Anteile abzugeben und trotzdem die Finanzierung des Vorhabens zu bewältigen“, sagt Johann Strasser.

www.lorrygram.com

Viele der Zahnbürsten, die wir tagtäglich verwenden, haben gar keinen weiten Weg hinter sich: Sie werden in Adnet produziert. Die Firma M + C Schiffer stellt jährlich 35 Millionen Handzahnbürsten und 50 Millionen Spritzgussteile für Bürstenaufsteckköpfe der Elektrozahnbürsten aller namhaften Marken her.

Das Unternehmen hat nun mit einem Projekt in Sachen Kreislaufwirtschaft einen Schritt in Richtung Digitalisierung gesetzt: Verpackungen von Zahnbürsten wurden von Plastik auf mehrfach recycelten Karton umgestellt. „Unsere ganze Produktion soll ressourcensparender sein, und

Handwerk 4.0 in Tamsweg

Die Firma Steinwender mit Sitz in Tamsweg errichtet seit 1966 Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallationen. Geschäftsführer ist in zweiter Generation Florian Steinwender. Er hat den Stillstand während der Corona-Krise genutzt, um Digitalisierungsmaßnahmen schneller umzusetzen.

Handwerk und Digitalisierung passen zusammen

Das in die Jahre gekommene Lagersystem wurde durch ein neues Warenwirtschaftsprogramm ersetzt, das wichtige Schnittstellen zu Buchhaltung, Einkauf und Finanz hat. Mit diesem System können Lagerbestände schnell abgerufen, nachbestellt und einfacher abgerechnet werden. „Die Digitalisierung macht auch vor Handwerksunter-



Foto: Steinwender

nehmen nicht Halt. Nur so können wir aus der Krise gestärkt herausgehen“, ist Steinwender überzeugt. Mittlerweile könne sich im Betrieb niemand mehr ein anderes System vorstellen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Digitalisierung bei der Dokumentation von Baustellen und bei der Arbeitszeitaufzeichnung. Das Baustellenteam wurde mit einem Tablet ausgestattet, mit dem es Fotos von der Baustelle machen und seine Aufzeichnungen digital dokumentieren kann. Die Daten werden dann direkt an die Zentrale gesendet. So wird die Arbeit auf Baustellen erleichtert, und die notwendigen Informationen sind für alle Beteiligten zugänglich. „Unsere Mitarbeiter sind begeistert von der Arbeit mit dem Tablet“, stellt Steinwender freudig fest.

Der Zeitpunkt der Umstellung während der Pandemie war bewusst gewählt: Steinwender und sein Team haben erkannt, „dass jetzt der richtige Moment für Digitalisierung ist, und wir haben für unser Projekt Förderungen vom aws und vom Land Salzburg erhalten“.

www.haustechniksteinwender.at

Aufschwung durch Corona

Die Corona-Krise hat dem Unternehmen einen unerwarteten Aufschwung beschert. Die größten Produktionsländer von Zahnbürsten, Indien und China, konnten wegen der Pandemie nicht mehr günstig nach Europa liefern. „Dadurch ist die Nach-

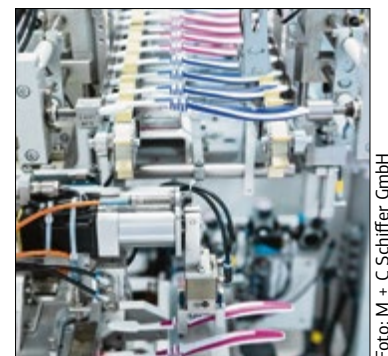


Foto: M + C Schiffer GmbH

frage in Europa gestiegen und wir konnten unsere Kapazitäten steigern“, berichtet Hofstätter, und er betont, dass „der beste Weg, um ein Unternehmen aus einer Krise herauszuholen, mit Innovation gegangen wird“.

www.mcschiffer.at

Miteinander auf Erfolgskurs

Die Leidenschaft für die Technik wurde Claudia Zoff, Geschäftsführerin des Hightech-Werkzeugherstellers Alpen-Maykestag, in die Wiege gelegt. Im Interview mit SW-Redakteurin Margit Skias spricht die gebürtige Kärntnerin über glückliche Zufälle und Mentoren, die sie auf ihrem Erfolgsweg begleitet haben.

Was hat Sie zur Technik geführt?

Da gab es zwei Schlüsselfaktoren: Wir hatten zu Hause eine Kfz-Werkstätte, wo ich schon als Kind immer in das Werkstattleben eingebunden war. Schon damals habe ich lieber an den Autos geschraubt als mit Puppen zu spielen. Den Ausschlag gab aber der Tag der offenen Tür an der HTL in Mödling, wo ich mit meiner Mutter hingefahren bin, weil mein älterer Bruder dort den Zweig für Kraftfahrzeugtechnik besucht hat. Beim Anblick der Fräse- und Drehmaschinen habe

ich dann Feuer gefangen und den Entschluss gefasst, die HTL für Maschinenbau und Fertigungstechnik in Ferlach zu besuchen.

Wie sind Sie zu Alpen-Maykestag gekommen?

Über eine ausgeschriebene Position bin ich mit der Eigentümerfamilie Reischl ins Gespräch gekommen, wo ich Max Reischl und seinen Sohn Maximilian kennengelernt habe. Wir haben beim ersten Treffen gleich ein fantastisches, sechsstündiges Interview geführt – ein vertrautes Gespräch, wo ich sofort das Gefühl hatte, mit denen arbeiten zu wollen.

Und obwohl ich mich gegen die ursprünglich ausgeschriebene Position entschieden habe, wurde ich ein zweites Mal eingeladen. Da ging es um die jetzige Position, in der ich mich sofort gesehen habe. Diese Entscheidung entsprach auch meinem Vorsatz, nach elf Jahren Konzerntätigkeit künftig in einem Familienunternehmen arbeiten zu wollen.

Gab es auf Ihrem Karriereweg Mentoren?

Ich würde eher sagen, dass es Erfahrungen und Chancen waren, die mich geprägt und für meinen Karriereweg vorbereitet haben. Allerdings gab es bei Rappold Winterthur den Qualitäts- und Umweltmanager, Herrn Gerd Six, der

mir einen großen Karrieresprung ermöglichte. Ich bin zu einem Zeitpunkt, wo Frauen in der Technik noch nicht gesehen wurden, zur Firma gekommen. Herr Six

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.



WEGMARKEN

- ▶ 1996 Abschluss der HTL für Maschinenbau/Fertigungstechnik in Ferlach
- ▶ 1996–1998 Legrand Österreich GmbH
- ▶ 1998–1999 Rappold Winterthur Technologie GmbH
- ▶ 2001–2003 Leiterin Qualitätsmanagement bei Rappold Winterthur
- ▶ 2003–2006 Quality System Coordinator und Qualitätsmanager bei MED-EL Hearing Technologie
- ▶ 2006–2007 Quality Assurance Manager bei Tecan Austria GmbH
- ▶ 2007–2010 Bereichsverantwortung Materialmanagement bei Tecan Austria GmbH
- ▶ 2010–2017 Head Operations, Facility Manager, Prokurist Tecan Austria GmbH
- ▶ Seit 2017 Geschäftsführerin bei Alpen-Maykestag GmbH

hat mir immer gesagt, dass ich ein ungeschliffener Diamant wäre, den man nur schleifen müsste. Mit seinem Vorschlag an die Geschäftsführung, damals war ich 23 Jahre alt, dass ich den Bereich Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitssicherheit übernehme, hat er sicherlich den Grundstein für meine Karriere gelegt.

Wann sind für Sie Führungspersönlichkeiten erfolgreich?

Wenn sie den Menschen sehen, nicht abheben; sondern einen geradlinigen Weg gehen, mit einem klaren Ziel vor Augen.

Welcher Führungstyp sind Sie?

Genau der, der den Menschen sieht. Ich führe teamorientiert und auf Ziele ausgerichtet. Ich höre meinen Mitarbeitern gerne zu und hole das Beste aus ihnen raus. Das kooperative Führen hat sich gerade in der Krise sehr bewährt. Auf der anderen Seite gilt es aber auch Entscheidungen zu treffen, die es braucht. Mein Führungscredo lautet: Hart in der Sache führen. Ziele erreichen, aber soft am Menschen bleiben.

Welche Pläne gibt es konkret?

Aktuell haben wir in drei Segmenten Entwicklungsprojekte laufen: Die interne Entwicklung von Automatisierungstechniken. Die Entwicklung im Bereich „Alpen“ – für den Bereich Bohrer. Im dritten Sektor konzentrieren wir uns auf die Entwicklung der Marke „Maykestag“. Da haben



„Der Mensch ist die wichtigste Ressource.“ Fotos: WKS/Neumayr

wir im Februar ein wichtiges Produkt neu gelauncht, mit besserem Preis-Leistungs-Verhältnis. Wir bauen für „Maykestag“ die Entwicklung in Ferlach, Kärnten, auf, und bei „Alpen“ in St. Gallen, Steiermark, wo wir wieder zwei neue Produkte auf den Markt gebracht haben. Ziel ist es, konstant jedes Jahr ein bis zwei neue Produkte in diesen Segmenten rauszubringen. Im Bereich

„Alpen“ geht es um die Innovation, wie wir dem Handwerker das Leben leichter machen können. Sei es, dass man eine höhere Schnittgeschwindigkeit erreicht oder noch härtere Materialien durchbohren kann.

Welche Strategie verfolgen Sie in der Entwicklung?

In Ferlach und St. Gallen haben wir jetzt zwei Entwickler ein-

„Miteinander auf Erfolgskurs“. Man kann nur im Team erfolgreich sein, wenn man den Menschen nicht vergisst.

Was bedeutet für Sie Erfolg?

Die wirtschaftlichen Ziele für ein Unternehmen zu erreichen, aber dabei der bunten Vielfalt an Menschen Platz und Möglichkeiten zur Entfaltung zu geben.

Was war in den letzten vier Jahren Ihr größter Erfolg?
Ein Team zu bilden, das zu 100% hinter dem Unternehmen steht und gemeinsam an einem Strang zieht.

Was sind Ihre nächsten Ziele?

Mit Alpen-Maykestag den Weg weitergehen und mit dem Team die richtigen Schritte Richtung Digitalisierung und Modernisierung setzen.

Wie beeinflusst die Digitalisierung die Werkzeugindustrie?

Das eine ist die Digitalisierung in der Produktion, wo man auf Output-Erhöhung und Effizienzsteigerung ausgerichtet ist. Wir investieren sehr viel in die Smart Factory. Das andere ist die Digitalisierung im Bereich der Lager-systeme. Wir sind aber auch dabei zu schauen, wie wir dem Werkzeug eine Intelligenz mitgeben können. Nicht dem Bohrer für den Handwerker zu Hause. Sondern dem Industrierwerkzeug.

„Hart in der Sache führen, soft am Menschen bleiben.“

Claudia Zoff,
Geschäftsführerin Alpen-Maykestag

gestellt – ehemalige Studenten der TU Graz. Die haben wir jeweils über ein gemeinsames Forschungsprojekt der TU Graz rekrutiert.

Wie könnte der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten?

Ich habe immer zu den Eigentümern gesagt, dass es für mich der größte Erfolg ist, wenn wir effizient wachsen und dabei den Menschen nicht übersehen. Den Menschen eine Basis bieten, dass sie gerne an ihren Dienstort gehen.

Mit Abfallberatung wirtschaftliche Kennzahlen optimieren

Beim Abfall- & Recycling-Check vom umwelt service salzburg (uss) werden auf Basis einer Ist-Analyse wirkungsvolle Maßnahmen rund um die Verwertung von Abfall und die Reduktion von Restmüll definiert.

Unternehmer erhalten aber auch die wirtschaftliche Kalkulation und Vorschläge für die Umsetzung. Dadurch lassen sich bis zur Hälfte des Restmülls und rund ein Drittel an Entsorgungskosten sparen!

Welche Möglichkeiten dem Betrieb am meisten bringen, definiert ein uss-Berater beim Abfall- & Recycling-Check, für den branchenspezifische Kennwerte, Abfalllogistik, Jahresmengen und Entsorgungskosten die Basis sind. Zusätzlich geben die Umweltexperten Informationen

über Förderungen und definieren den finanziellen Vorteil nachhaltiger Abfallwirtschaft.

Die Stieglbrauerei zu Salzburg hat das geförderte Beratungsangebot bereits genutzt, Einkaufsleiter Thomas Reuter freut sich über die Erfahrungen: „Wir bei Stiegl trennen Abfall, arbeiten aber auch an der Ressourceneffizienz. Für uns muss Nachhaltigkeit auch wirtschaftlich sein – und das ist sie.“ So besteht die rote Stiegl-Kiste zum Beispiel mittlerweile zu 80% aus alten Kisten, weil Prozesse neu gedacht wurden. Solche Projekte sparen langfristig Rohstoffe und Ressourcen und sind Teil des nachhaltigen Wirtschaftens in der Stieglbrauerei.

Auch Rudolf Kanzian, CEO von Kanzian Engineering & Consulting, bestätigt das Potenzial für jeden Betrieb: „Nachhaltige Abfallvermeidung geht vom Einkauf über Produktionsprozesse



Die Palette an Maßnahmen reicht von einem Farbleitsystem zur Mülltrennung in allen Büroräumen über Prozessoptimierung bis zum Umstieg auf nachhaltigeres Verpackungsmaterial. Foto: iStock

bis zum optimalen Trennen und Entsorgen. Betriebliche Abfallwirtschaft lohnt sich am Ende des Tages finanziell für Unternehmen – mit der Reduktion von Restmüll oder Ausschuss kann jeder Betrieb, egal in welcher Größen-

ordnung, die wirtschaftlichen Kennzahlen optimieren.“

Diese Botschaft steht auch für das uss im Mittelpunkt: „Egal, wie viele Mitarbeiter, jedes Unternehmen kann etwas bewirken. Es geht darum, die jeweiligen Möglichkeiten zu erkennen und diese bestmöglich zu nutzen. Die Palette an Maßnahmen reicht von einem Farbleitsystem zur Mülltrennung in allen Büroräumen über Prozessoptimierung bis hin zum Umstieg auf nachhaltigeres Verpackungsmaterial. In jedem Fall sind Umwelterfolge sichtbar und lohnen sich finanziell“, beschreibt uss-Geschäftsführerin Sabine Wolfsgruber die Vorteile eines Abfall- und Ressourcen-Checks.



Manfred Rosenstatter on air

In der neuesten Ausgabe des Podcasts „Let's talk leadership“ der Jungen Wirtschaft plaudert am 10. Juni Alumero-Gründer Manfred Rosenstatter über seine Erfolgsstrategien.

Sein Werdegang ist dem eines heutigen Start-ups nicht unähnlich. Aus dem elterlichen Wohnzimmer heraus gründete Manfred Rosenstatter 1991 die Alumero Systematic Solutions GmbH. Das Unternehmen, das auf maßgeschneiderte Lösungen aus Aluminium spezialisiert ist, beschäftigt heute insgesamt 350 Mitarbeiter an Standorten in Polen, Slowenien, den Niederlanden und in der Zentrale in Seeham.

„Leadership-Fähigkeiten kann man lernen, allerdings sollte man das Unternehmertum ein wenig



Foto: JW Salzburg

im Blut haben. Aber die Persönlichkeit wächst auch mit der Verantwortung“, ist Rosenstatter überzeugt.

Zu den wichtigsten Eigenschaften, die ein Unternehmer mitbringen sollte, zählt Rosenstatter Disziplin und Zielorientierung: „Das Unternehmertum ist vergleichbar mit einer Sinuswelle. Manchmal geht es aufwärts, und wenn es abwärts geht, darf man sich nicht vom Weg abbringen

lassen, sondern sollte stattdessen den Schwung mitnehmen.“

Außerdem sei es für Unternehmer unerlässlich, zuhören zu können, denn das fördere einen offenen Mindset, und den brauche man, um Neues zu entdecken. So arbeitet Rosenstatter eng mit Start-ups zusammen, „weil sie anders ticken“ und mit einem neuen Mindset an das Unternehmertum und auch an Technologie herangegangen.

Warum Rosenstatter das Thema Klimaschutz besonders am Herzen liegt und welche Projekte bei Alumero dafür umgesetzt werden, erfährt man im JW-Podcast am 10. Juni.

ZUM PODCAST



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

FiW lädt zum „After-Work-Talk“

Mit dem neuen Veranstaltungsformat „After-Work-Talk“ bietet „Frau in der Wirtschaft“ (FiW) am 7. Juni um 17 Uhr Salzburger Unternehmerinnen die Gelegenheit, nähere Einblicke in die Biografie von erfolgreichen Frauen zu erhalten. Im ersten „After-Work-Talk“, der virtuell als MS Teams-Meeting stattfinden wird, wird FiW-Vorsitzende KommR Andrea Stifter mit der neuen Vorständin der Salzburg AG, Dr. Brigitte Bach MSc, unter anderem über ihren Werdegang, ihre Positionierung in einer Männerdomäne und über Frauenförderung sprechen. Im Anschluss haben drei Unternehmerinnen die Gelegenheit, mit einem fünfminütigen Pitch ihr Unternehmen zu präsentieren. Anmeldung für den „After-Work-Talk“ bis spätestens 31. Mai unter E-Mail: fiw@wks.at



FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Nach den Öffnungen:

Jetzt niemanden zurücklassen & neue Belastungen verhindern

Nach fast 200 Tagen durften beinahe alle Branchen wieder ihre Türen für Kunden öffnen. Während es bei den einen unter vielen Auflagen wieder losging, müssen andere immer noch warten. Es wäre fahrlässig so zu tun, als wäre die Krise mit den Öffnungsschritten vorbei. Gleichzeitig plant die Bundesregierung neue Belastungen ab 1. Juli in Form der NoVA-Novelle. Der Salzburger Wirtschaftsverband (SWV) ersucht daher im Interesse vieler Unternehmen um Unterstützung folgender Petitionen:

Härtefallfonds bis Ende 2021 verlängern!

Ob der Tontechniker, dem die Events fehlen, oder die Taxifahrerin, die wegen fehlender Touristen oder mangels Events und Nachtgeschäft immer noch unter



Foto: SWV

Peter Mörwald, Präsident Salzburger Wirtschaftsverband (SWV): „Der Härtefallfonds als wichtige Hilfe für EPU und KMU muss bis Ende 2021 verlängert werden.“

Umsatzeinbußen leidet, es gibt immer noch viele Ein-Personen-Unternehmer und Inhaber von kleinen und mittleren Betrieben, die dringend weiterhin Unterstützung brauchen.

Bitte unterstütze hier unsere Petition zur Verlängerung des Härtefallfonds bis Ende 2021 (HHF):

<https://www.salzburgerwirtschaftsverband.at/petition-haerfallfonds> oder mit der Handkamera QR-Code scannen



Keine neuen Belastungen für Unternehmen. NoVA-Novelle muss überarbeitet werden!

Wie ein Schlag hat (nicht nur) uns die Meldung getroffen, dass ab 1. 7. Nutzfahrzeuge, die bisher

von der NoVA befreit waren, voll besteuert werden sollen und dass diese Abgaben auch noch in den nächsten Jahren erheblich steigen werden (Ausnahme: E-Nutzfahrzeuge).

Der SWV setzt sich dafür ein, dass zuerst ausreichend Ladestationen für elektrische Alternativen gebaut und Liefersicherheit bei E-Nutzfahrzeugen sichergestellt werden und die Nutzlastproblematik gelöst wird.

Bitte unterstütze hier unsere Petition gegen die wirtschafts- und umweltfeindliche NoVA-Novelle!

URL: <https://bit.ly/3fzmsga>



Neustart für Salzburger Lauf-Community

Nach langwierigen, aber umso genaueren Planungsarbeiten steht nun fest: Der Salzburger Businesslauf soll – nach der kurzfristigen Absage im Vorjahr – heuer wieder stattfinden! Er wird am Mittwoch, 15. September 2021, in der Salzburger Altstadt starten.

Die Rahmenbedingungen waren bis zuletzt für alle Beteiligten schwierig einzuschätzen. Die nunmehr deutlich verbesserten Corona-Zahlen und insbesondere die zu erwartenden positiven Auswirkungen der steigenden Impffzahlen ermöglichen nun aber eine zunehmend bessere Planungssicherheit. „Nach corona-bedingter Ungewissheit können wir nun endlich den Startschuss zum Businesslauf 2021 geben“, freut sich daher Michael Mayrhofer von Personal Fitness.

Foto: Personal Fitness



Auch Partner und Sponsoren freuen sich auf die Wiederauflage des Salzburger Businesslaufes – viele nehmen die Strecken auch selber in Angriff.

Positiv hätten sich auch die Vorgaben und Regelungen des Veranstaltungsschuttschirms des Bundes ausgewirkt. „Dadurch lassen sich nun für den Herbst Veranstaltungen auch in der Größe des Businesslaufs planen. Gespräche mit Experten aus Medizin, Politik und Verwaltung bestätigen ebenfalls diesen positiven Trend“, ergänzt Mayrhofer.

Schließlich stärken auch die Partner und Sponsoren dem Ver-

anstalter den Rücken. „Alle sind zuversichtlich, dass der Salzburger Businesslauf 2021 – wenn auch möglicherweise nach wie vor mit Einschränkungen – durchgeführt werden kann“, weiß WKS-Marketingleiter Klaus Höftberger nach einem Partner-Meeting zu berichten.

Schritt in der Rückkehr zur Normalität

Auch die Wirtschaftskammer Salzburg – neben fünf anderen Firmen und Institutionen lang-

lauf als einen kleinen, wertvollen Mosaikstein dazu. Im gemeinsamen Laufen und in der Vorbereitung innerhalb der Firmen werden außerdem viele positive Energien freierwerden“, ist WKS-Präsident Peter Buchmüller überzeugt.

Aktuell gehen die Planer von einem Ablauf wie vor Corona aus, also mit einem Start in größeren Gruppen. Die firmenweisen Intervallstarts über den ganzen Nachmittag verteilt – so wie 2020 geplant – sollen heuer nicht notwendig werden. „Sollte sich die Situation bis in den September wieder dramatisch verändern, sind wir allerdings auch auf dieses Szenario vorbereitet“, sagt Mayrhofer.

Unklarheit herrscht noch darüber, ob und in welcher Form eine gastronomische Versorgung nach dem Lauf geben kann. Hier wolle man mit den Planungen noch ein wenig zuwarten.

jähriger Partner dieser Laufveranstaltung – steht hinter der Entscheidung, die Veranstaltung durchführen zu wollen. „Nach den vielen Entbehrungen der vergangenen Monate sehnen sich viele Salzburgerinnen und Salzburger nach einer Rückkehr zur Normalität. Wir betrachten den Business-

ECKDATEN ZUM LAUF

- ▶ Gelaufen wird prinzipiell in Dreierteams, im Idealfall sind dies drei Personen aus ein und demselben Unternehmen. Wertungen gibt es für reine Männer- und Frauenteam sowie für gemischte Teams.
- ▶ Auf Initiative der WKS gibt es auch eine Unternehmerwertung: Bei diesen Teams muss zumindest ein/e Läufer/-in der/die Inhaber/-in selbst oder ein Mitglied des Managements (oder auch des Aufsichtsrats) sein.
- ▶ Es gibt drei Laufkategorien/-distanzen: die klassische Businesslaufdistanz über 5,5 km (für alle drei Läufer des Teams), den Q-Trail (hier geht einer der drei Läufer über 11 km und 400 Höhenmeter über die Salzburger Hausberge) sowie Nordic Walking (5,5 km, auch gemischte Teams mit Läufern sind möglich).
- ▶ Start und Ziel in der Altstadt
- ▶ Startgeld: 117 € je Team
- ▶ Anmeldungen (ab Montag, 14. Juni, 12 Uhr) und weitere Infos auf www.salzburger-businesslauf.at

Bewegung für die gute Sache

Als langjähriger und erster Partner des Salzburger Businesslaufes beteiligt sich die Wirtschaftskammer Salzburg heuer erstmals bei der Salzburger Businesslauf Charity Challenge und hat mit der Fachhochschule Salzburg einen ambitionierten Herausforderer gefunden.



Foto: WKS/Probst Photography

Freuen sich auf einen fairen Wettkampf um gelaufene bzw. zu Fuß zurückgelegte Kilometer: Dr. Doris Walter (FH Salzburg) und Dr. Manfred Pammer (WKS).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Institutionen werden dabei im Vorfeld des heurigen Businesslaufes (15. September 2021) möglichst viele Kilometer laufend bzw. zu Fuß zurücklegen. Der Gesamterlös aus dieser Aktion – aktuell haben sich dafür über 20 Salzburger Firmen und Institutionen angekündigt – wird „Herzkinder Österreich“ in Form einer Geldspende zugutekommen. 2020 konnte sich die Organisation über mehr als 15.000 € freuen.

Rund um den Salzburger Businesslauf hat sich in den vergangenen Jahren diese für alle Seiten lohnende Initiative entwickelt. Denn es profitieren nicht nur die Herzkinder Österreich davon, sondern auch jeder einzelne Teilnehmer in WKS und FHS hat etwas davon. „Gerade nach den

letzten Monaten, in denen körperliche Aktivitäten durch verschiedene Lockdowns stark eingeschränkt waren, ist das eine gute Möglichkeit für Bewegung und das Aufladen der eigenen Akkus“, meint dazu WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer, der seine Mitarbeiter auf eine rege Teilnahme ein schwört.

In der FH Salzburg ist die Herausforderung durch die WKS dankend angenommen worden. „In unserem Team gibt es viele leidenschaftliche Sportlerinnen und Sportler, die gerade am Laufen viel Freude haben. Ich bin mir daher sicher, dass wir hier für die gute Sache einiges beisteuern können“, ist FHS-Geschäftsführerin Dr. Doris Walter überzeugt. Mehr Infos:

www.charity-challenge.at

Pagitsch: Von Kindern, Home-Office und ganzheitlicher Biosphärennutzung

1995 gründete Rupert Pagitsch den gleichnamigen Stuckateurbetrieb in Tamsweg. Binnen 25 Jahren ist ein Unternehmen mit vielen verschiedenen Standbeinen an mehreren Standorten in Österreich entstanden: Trockenbau (also Stuckatur), Klimasysteme, Produktion, Zimmerei und Holzbau, Industrieboden und Beschichtung, Software und Beratung sowie ein eigenes Fertigbadsystem sind mit an Bord im Lungauer Betrieb. Höchstes technisches Niveau ist gepaart mit einem Verständnis für Vertrauen, Flexibilität und Familiensinn. Bereits seit 15 Jahren gibt es einen eigenen Betriebskindergarten, auch Home-Office wurde frühzeitig eingeführt. Ein Faible für Landwirtschaft und Gastronomie ergänzt die ganzheitlich geprägte Sichtweise auf Themen und Prozesse des Firmengründers. Im Interview verrät der umtriebige und vielbeschäftigte Firmenchef die Hintergründe seiner New-Work-Ansätze.

Als Vorreiter der Neuen Arbeit haben Sie sehr bald erkannt, dass es Vorteile bringt, einen Betriebskindergarten zu installieren. Wie kam es dazu?

Von 1995 bis 2006 sind wir von null auf 200 Mitarbeiter gewachsen. Mitarbeiter waren im Lungau für uns kaum mehr verfügbar. Als wir verstärkt Frauen als zukünftige Mitarbeiterinnen ansprachen, war das Feedback sehr positiv. Allerdings bestand das Problem der Notwendigkeit einer flexiblen Kinderbetreuung. Wir mussten einige Hindernisse aus dem Weg räumen, um in zwei Etappen zwei Kindergartengruppen mit mehr als 30 Kindern ins Leben zu rufen. Das hat uns viel positives Image eingetragen.

2017 kam der Naturkindergarten. Eine neue Dimension?

Auch dabei war der Weg nicht geradlinig. Schließlich haben wir 3.500 Quadratmeter Grund angekauft, der an unser Firmengelände angrenzt. Wir haben ein Gebäude



Pagitsch bietet seinen Mitarbeitern einen Mehrwert.

Foto: Holitzky

und einen Spielplatz errichtet, einen Berg zum Rodeln aufgeschüttet und eine Schauhöhle eingebaut, damit die Kinder Temperaturunterschiede fühlen können. Alle Sinne sollen aufleben. Wir haben einen Bachlauf und ein Erlebnisbiotop mit Fischen. Pflanzen werden gezogen, Schafe und Hühner versorgt. Ich möchte den Kindern vermitteln, wie natürliche Vorgänge ablaufen. Kinder bekommen einen eigenen Korb, in den sie zum Beispiel geerntete Kartoffeln und Tomaten legen können. Die Kinder lieben das alles sehr.

Auch den Betrieb haben Sie ständig erweitert?

Nachfragen von Kunden bringen mich oft auf gute Geschäftsideen. Ich entwickle gerne. Wir entwickeln selbst Prototypen in der Produktion und kreieren die Software, das macht uns einzigartig. Auch die Entwicklungsgeschwindigkeit kann sich sehen lassen. Mittlerweile haben wir 13 Konzessionen angemeldet. Wenn man in Krisenzeiten auf mehreren Beinen steht, meistert man Schwierigkeiten besser.

Home-Office ist heute in aller Munde. Sie haben in Ihrem Betrieb seit 20 Jahren Erfahrung damit?

Im Augenblick sind acht Frauen in Karenz. Die Kollegin, die heute noch im Lohnbüro arbeitet und zwei Kinder hat, war die erste, die vor 20 Jahren mit Home-Office bei uns gestartet ist. Das hat sich durchgesetzt. Mitarbeiterinnen, die mit kleinen Kindern in Karenz sind, wollen oft in geringer Stundenzahl wieder zügig ins Berufs-

leben zurückkehren, am Ball bleiben. Wir ermöglichen das unbürokratisch und flexibel. Viel Wissen verbleibt somit in kontinuierlicher Weiterbildung im Betrieb. Sowohl Frauen als auch Männer schätzen dieses Angebot der Eigensteuerung sehr.

INTERVIEW, FOLGE 36

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg

Hatten Sie nie Bedenken, dass von zu Hause aus auch genug gearbeitet wird?

Das ist eine Vertrauenssache. Ich kenne meine Mitarbeiter seit vielen, vielen Jahren. Sie stehen hinter der Firma. Ich will niemanden ausnutzen und meine Leute wollen mich nicht ausnutzen. Auf unseren Baustellen, die über ganz Europa verteilt sind, kann ich auch nicht kontrollieren, ob gerade gearbeitet wird. Je mehr man auf die Leute Druck ausübt, desto eher verkehrt sich deren Motivation ins Gegenteil. Wir hingegen schaffen Möglichkeiten.

Haben sich die frühen Weichenstellungen im Krisenjahr 2020 bezahlt gemacht?

Wir waren nicht unvorbereitet. Wir hatten auch freie Bürokapazitäten für allfällige Erweiterungen zur Verfügung. Somit haben wir die Arbeitsplätze auseinandergezogen. Wir testen auch selbst im Unternehmen auf Corona-Infektio-

nen. Wenn sich jemand angeschlagen fühlt, schicken wir ihn nach Hause. Jeder hat seinen Laptop und kann von zu Hause aus arbeiten.

Sie setzen auf Lernkonzepte der Beteiligung?

Das Lernkonzept zielt auf Eigenverantwortung ab, und viel Software ist auch enthalten. Wir haben ein Restaurant geschaffen. Mittags ist es unsere Betriebsküche für Mitarbeiter und Kinder, am Abend öffnet das Gourmetrestaurant. Die Kinder räumen selbst den Tisch ab und gestalten den Eingangsbereich. Elternideen werden aufgenommen. Wir setzen allgemein auf Kooperation und Kommunikation im gesamten Unternehmen. Wer später mit etwas arbeitet, soll in der Entwicklung mitsprechen. Neuerungen sollen eine Erleichterung sein, keine Erschwernis. Ob ein Kind oder ein Erwachsener bei uns Ideen hat, sie werden immer gehört und gewürdigt. Außerdem mag ich es, wenn Kinder beim Mittagessen sagen: „Griaß di, Rupert“.

Gibt es ein Kalkül, dass Kinder, die den Pagitsch-Kindergarten durchlaufen haben, auch einmal als Mitarbeiter rekrutiert werden?

Das wäre schon schön.

Lungau ist Biosphärenregion, aber gleichzeitig kämpfen ländliche Regionen auch mit Abwanderung. Haben Sie mit Ihrer ganzheitlichen Sichtweise Ambitionen, eine Verbindung zwischen dem Arbeitsplatz und der Schönheit der Natur herzustellen?

Aus dem Lungau können wir noch viel mehr machen, wenn wir den Neid hintanhalten. Wir wollen den Biosphärenbegriff für die Kunden mehr nutzbar machen. Wir wollen in der Region vermehrt „alles aus einer Hand“ im Produktmanagement. Auch in der Logistik könnten wir innovativer und digitaler sein. Die Studienphase ist gerade erst angelaufen. Jedenfalls soll viel im Sinne der Ganzheitlichkeit und der Gemeinschaft angestoßen werden.

Bildung

Resilienz – cool bleiben, wenn es stressig wird

Gerade in diesen Zeiten bekommt das Thema „Resilienz“ eine besondere Bedeutung, geht es doch darum, in schwierigen Phasen mehr Widerstandskraft zu entwickeln, um Herausforderungen bewältigen zu können. Im WIFI wird daher der Kurs „Resilienz – cool bleiben, wenn es stressig wird“ angeboten. Die SW hat Kursleiterin Mag. Ruth Gutmann-Beisteiner zum Interview gebeten.



Foto: photoschmidt/stock.adobe.com

Wie würden Sie den Begriff „Resilienz“ definieren?

Resilienz bedeutet Widerstandskraft gegenüber Stress. „Resiliare“ bedeutet zurückspringen, abrallen. Das vermittelt gleich ein gutes Bild, was mit diesem Begriff gemeint ist.

Die Menschen sind aktuell mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Was versteht man unter Resilienztraining, und warum ist das jetzt so wichtig?

In einem Resilienztraining üben wir Techniken, mit denen wir uns mental und psychisch stärken. Wir haben das Ziel, Strategien zu entwickeln, um Schwierigkeiten möglichst stressfrei zu begegnen. Wir arbeiten an einer optimistischen Grundeinstellung und reflektieren unser Verhalten. Klar: Je besser ich mich kenne, umso leichter kann ich mit mir

und meinem Stress umgehen. Sie sprechen unsere momentane Situation an. Ein resilienter Mensch ist sicher flexibler und zuversichtlicher in diesen fordernden Zeiten.

Welche Tipps können Sie stressgeplagten Menschen mit auf den Weg geben?



Foto: Gutmann-Beisteiner

WIFI-Trainerin Mag. Ruth Gutmann-Beisteiner hilft mit ihrem Resilienztraining durch schwierige Zeiten.

Beim Resilienztraining übt man Techniken mit dem Ziel, Schwierigkeiten möglichst stressfrei zu begegnen.

Das Grundprinzip besteht darin, dass wir auf uns achten – auf Bewegung, genug Schlaf, gesundes Essen. Darüber hinaus ist es wichtig, auch seine Gedanken zu beobachten. Wenn beispielsweise das Telefon läutet und der Sachbearbeiter denkt sich: „Jetzt läutet es schon wieder!“, dann macht sich der Sachbearbeiter selbst den Stress. Er könnte sich allerdings auch freuen, dass er gebraucht wird. Oder nehmen wir an, eine Person möchte sich entspannen. Sie legt sich auf die Yoga-Matte und versucht, sich auf den Atem zu besinnen. Doch es kommen immer wieder Gedanken wie: „Eigentlich sollte ich Herrn XY zurückrufen“, oder: „Das E-Mail an die Firma YZ ist noch nicht beantwortet“, usw. Dann wird aus der Entspannung wohl nichts werden, ganz im Gegenteil. Negative Gedanken erzeugen Stresshor-

mone. Daher ist es enorm wichtig, seine Gedanken zu beobachten. Tauchen negative Gedanken auf, sagen Sie sich: „Ich vertraue mir.“ Denn man kann sich durchaus antrainieren, das Schöne und Positive in allen Angelegenheiten zu finden. Noch besser wäre es, sich bewusst zu machen, wofür man dankbar ist. Denn das Gefühl der Dankbarkeit kurbelt die Dopamin-Produktion an wie kein anderes Gefühl. Wer dankbar ist, ist nicht nur stressresistenter, er hat auch eine positive Ausstrahlung. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Atmung. Der Atemrhythmus zeigt, ob man innerlich angespannt ist. Bei Stress atmet man oberflächlich und in kurzen Intervallen. Um sich zu entspannen, empfiehlt es sich, bewusst lange auszuatmen und dabei den Bauchnabel nach innen zu ziehen.

Hat der Bedarf an Hilfestellung in den vergangenen Jahren zugenommen?

Ja, der Bedarf hat zugenommen. Ich führe es auf den zusätzlichen digitalen Stress zurück, dem wir uns nur schwer entziehen können.

INFO & ANMELDUNG

Wolfgang Pitzl
0662/8888, Dw. 425
wpitzl@wifisalzburg.at

FH Salzburg: MultiMedia-Studiengänge ausgezeichnet

Junge Kreative aus dem Studiengang MultiMediaArt der FH Salzburg haben beim Nachwuchswettbewerb des Art Director Club (ADC) gleich mehrere Preise eingeholt. Der Kurzfilm „Kokoro“ von Florian Weiermann, Raphael Strodl, Aylin Özdemir, Jakob Vasak und Julian Bertschler erhielt einen Goldenen

Nagel in der Kategorie Kurz- und Werbefilm. Über einen Silbernen Nagel freut sich Andreas Catucci. Der Student wurde für seine animierte Titelsequenz „Nexon_17“ in der Kategorie Animation ausgezeichnet. Einen Bronzenen Nagel in derselben Kategorie erhielt das Werk „Time“ von Lydia Schüttengruber, Diana Werme-

scher, Fabian Sonnleithner und Julian Bertschler. Keinen Nagel, aber immerhin eine Auszeichnung gab es für den Werbeclip „Be unbreakable“ von Christoph Amort, Patricia Neuhauser und Christoph Platzer in der Kategorie Werbe-, Kurz- und Onlinefilm. „Der Gewinn von Gold, Silber und Bronze beim ADC-Nach-

wuchswettbewerb ist eine schöne Bestätigung unseres Ausbildungskonzepts, das gleichermaßen Wert auf inhaltlichen Tiefgang, gestalterisches Können und technisches Know-how legt“, erklärt Josef Schinwald, Fachbereichsleiter für Computeranimation am Studiengang MultiMediaArt.

Neues Masterstudium „Business Informatics“

Die FH Salzburg bietet eine neue Ausbildung für alle, die die Digital Economy aktiv mitgestalten möchten: das Masterstudium „Business Informatics“.

Das Studium zeigt auf, wie direkt an der Schnittstelle zwischen IT und Betriebswirtschaft Potenziale der Digitalisierung mit neuen, kreativen Ansätzen genutzt werden können.

Unter dem Motto „Designing Digital Economy“ beschäftigen sich Studierende des Masterstudiums „Business Informatics“ mit digitalen Produkten und Prozessen sowie mit neuen Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsketten, um ökologische und ökonomische Herausforderungen zu meistern. Studierende lernen dabei die Möglichkeiten und



Foto: FH Salzburg

Grenzen digitaler Technologien kennen und erkennen den Wert sowie den sinnvollen Einsatz von Daten in neuen Geschäftsmodellen. Der Blick über den Teller-

rand ermöglicht es ihnen, gesellschaftsrelevante Fragestellungen für ganzheitliche Lösungen einzubeziehen. In drei zukunftsorientierten Spezialisierungen haben

sie im viersemestrigen Studium darüber hinaus die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen: „New Technologies for Applied Artificial Intelligence“, „Networking, Security und Privacy“ oder „Digitale Transformation in Operations und Supply Chain Management“. Studierende gestalten damit eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Kreislaufwirtschaft aktiv mit.

Der Master „Business Informatics“ startet mit 20 Studienplätzen als Vollzeitstudium. Die Stundenplanung wird allerdings so gut wie möglich die Erfordernisse von Berufstätigen berücksichtigen. Die FH Salzburg schafft damit eine ideale Weiterbildungsmöglichkeit für Absolventen von Wirtschaftsinformatik- oder IT-Bachelorstudien und setzt wichtige Impulse für die regionale Entwicklung.

www.fh-salzburg.ac.at

Klessheimer beim „Monin-Cup“

„Monde Uni“, so heißt der neu kreierte Cocktail der Schülergruppe aus Klessheim für den Monin-Cup 2021. Der Cup ist ein fixer Bestandteil der Jungbarkeeperszene, bei dem die besten Schüler jedes Jahr ihr Können zeigen.

Aufgrund der Corona-Krise konnte heuer der Monin-Cup nicht als „Live-Event“ durchgeführt werden. Es wurde jedoch eine Alternative gefunden, die nicht minder spannend für die Teilnehmer ist. Eine zehnköpfige Schülergruppe der „Höheren Lehranstalt für Tourismus“ an der Tourismusschule Klessheim kreierte unter dem Motto „It's time to think different“ einen antialkoholischen Cocktail. Zudem musste von den Schülern ein Dreißig-Sekunden-Film über das „Making of“ des Cocktails produziert werden.

möchten den Menschen mit diesem Getränk die Möglichkeit bieten, die Welt von zu Hause aus zu bereisen. Denn gerade



Fotos: Tourismusschule Klessheim

Noch bis 6. Juni kann für den Cocktail „Monde Uni“ der Tourismusschule Klessheim im Rahmen des Monin-Cups abgestimmt werden.

jetzt sehnen sich viele nach mehr Abwechslung und Urlaub“, erzählt Konstantin Münch. Für den Cocktail wurden daher Zutaten aus verschiedensten Kontinenten verwendet. „In unserem Cocktail wird etwa die Säure der amerikanischen Kumquats oder das Herbe des thailändischen Schmetterlingsblütentees miteinander vereint. Auch das Farbenfrohe des Cocktails soll den Sommer herbeizaubern und uns gedanklich direkt an den Strand bringen“, sagt Anna Lindenhofer.

Jetzt noch für Klessheim voten

Unter allen Einsendungen erhält jene Gruppe die Monin-Award-Trophäe samt einem Preisgeld von 1.000 €, die den größten Zuspruch der Jury und die meisten Voting-Stimmen des Publikums bekommt. Voten kann man noch bis 6. Juni per SMS unter Tel. +43 670/800 20-19.



Die ganze Welt ins Glas zaubern

Mit dem Cocktail „Monde Uni“ wollen die Schüler „die ganze Welt ins Glas zaubern“. „Wir

„Hofrätin“ für Wiesinger

Der Direktorin der Tourismusschule Bad Hofgastein, Dr. Maria Wiesinger, wurde kürzlich der Berufstitel „Hofrätin“ verliehen. Wiesinger leitet seit 1999 erfolgreich die Tourismusschule Bad Hofgastein. Diese gilt als Kaderschmiede für den Tourismusnachwuchs sowie für den österreichischen Skirennsport. Das Thema „Innovation“ ist der Direktorin wichtig, so konzipierte sie gemeinsam mit ihrem Team und Andreas Döllerer die dreijährige „Meisterklasse Kulinarik“. Zudem wurde die „Skihotelfachschule“ unter ihrer Leitung zur „Höheren Lehranstalt für Tourismus und Ski“ weiterentwickelt.



Foto: TS Bad Hofgastein

Direktorin Dr. Maria Wiesinger wurde von Bildungsdirektor Dipl.-Päd. Rudolf Mair der Berufstitel „Hofrätin“ verliehen.

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Unternehmertraining – Vorbereitung Unternehmerprüfung
Online: 7.6.–2.7.2021, Mo–Fr 8.00–16.30, 71501090Z, € 1.600,00

Gemeinsam erfolgreich im Team
Salzburg: 10.6.2021, Do 9.00–17.00, 12047020Z, € 195,00

Modul 1 – digitale Evolution – wichtige Aspekte für Teams
Online: 10.6.2021, Do 9.00–13.00, 12609010Z, € 145,00

Modul 2 – Teams für Teams – Führung & Collaboration
Online: 17.6.2021, Do 9.00–13.00, 12610010Z, € 145,00

Motivation ja – aber bitte mit Stil!
Salzburg: 17.6.2021, Do 9.00–17.00, 12604010Z, € 190,00

Präsentieren nach dem KOALA-Prinzip – professional
Salzburg: 15./16.6.2021, Di, Mi 9.00–17.00, 10043010Z, € 395,00

PERSÖNLICHKEIT

Souveränes und selbstbewusstes Auftreten
Salzburg: 12.6.2021, Sa 9.00–17.00, 11189010Z, € 160,00

Basisseminar für NLP und systemisches Coaching
Salzburg: 15./16.6.2021, Di, Mi 9.00–17.00, 11107030Z, € 420,00

SPRACHEN

Englisch C1 – Conversation – Let's talk
Salzburg: 7.6.–8.7.2021, Mo, Do 18.00–19.30, 61130030Z, € 190,00

Deutsch A1/1
Lungau: 31.5.–24.6.2021, Mo, Do, Fr 18.00–21.00, 65808160Z, € 254,00

Deutsch A1/2
Salzburg: 9.6.–8.7.2021, Mo, Mi + 3-mal Do 17.00–19.30, 65809110Z, € 225,00

Deutsch A2/1
Salzburg: 8.6.–8.7.2021, Di, Do + 2-mal Mo 19.30–22.00, 65810150Z, € 254,00
Salzburg: 10.6.–6.7.2021, Mo, Di, Do 9.00–11.30, 65810160Z, € 254,00

INFO-VERANSTALTUNGEN

Universitätslehrgang Business Manager MSc
Salzburg: 15.6.2021, Do 18.00, 95001021Z, kostenlos

Diplomlehrgang Human Resource Management Basis
Salzburg: 17.6.2021, Do 18.00 – eine Teilnahme ist vor Ort oder online möglich, 11600031Z, kostenlos

Public-Relations-Diplomlehrgang
Salzburg: 16.6.2021, Mi 18.00, 16188011Z, kostenlos

Digital Marketing
Salzburg: 15.6.2021, Di 18.00–20.00, in Präsenz, 73177010Z, kostenlos

Meisterklasse Fotografie
Salzburg: 14.6.2021, Mo 18.00–20.00, in Präsenz, 21825030Z, kostenlos

Film/Media
Salzburg: 2.6.2021, Mi 18.00–20.00, in Präsenz, 21808010Z, kostenlos

Ernährung und Bioverfügbarkeit
Salzburg: 15.6.2021, Di 18.00–19.00, 75320010Z, kostenlos

Berufsreifeprüfung
Pongau: 8.6.2021, Di 18.00–20.00, 97000040Z, kostenlos
Salzburg: 14.6.2021, Mo 18.00–20.00, 97000020Z, kostenlos

Lehre und Matura
Salzburg: 7.6.2021, Mo 18.00–19.30, 97002100Z, kostenlos
Pongau: 8.6.2021, Di 18.00–19.30, 97002110Z, kostenlos

Deutsch A2/2
Salzburg: 31.5.–8.7.2021, Mo, Do 17.00–19.30 + Mi 2.6., 65811140Z, € 225,00

Deutsch A2/B1 – Schreibtraining
Salzburg: 8.–22.6.2021, Di 9.00–11.45, 65829030Z, € 152,00

Deutsch B1/1
Salzburg: 31.5.–8.7.2021, Mo, Do 17.00–19.30 + Di 1.6., 65812170Z, € 254,00

Deutsch B1/2
Salzburg: 1.6.–8.7.2021, Di, Do 9.00–11.30 + Mi 2.6., 65814160Z, € 225,00

Salzburg: 1.6.–8.7.2021, Di, Do 19.30–22.00 + Mi 7.7., 65814170Z, € 225,00

Deutsch B2/1
Salzburg: 14.–25.6.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65815150Z, € 210,00

Deutsch B2/2
Salzburg: 7.6.–8.7.2021, Mo, Do 17.00–19.30, 65817150Z, € 190,00

Deutsch B2/4
Salzburg: 7.6.–7.7.2021, Mo, Mi 19.30–22.00, 65825100Z, € 190,00
Salzburg: 17.6.–8.7.2021, Mo, Di, Do 17.00–19.30, 65825110Z, € 190,00

Deutsch B2/C1 – Schreibtraining
Salzburg: 1.–15.6.2021, Di 18.00–20.45, 65833030Z, € 152,00

Deutsch C1/1
Salzburg: 7.–18.6.2021, Mo–Fr 9.00–11.30, 65834060Z, € 210,00

Deutsch C1/3
Salzburg: 1.6.–6.7.2021, Di, Do 17.00–19.30, 65838070Z, € 210,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD
Salzburg: 14.–24.6.2021, Mo, Do 18.00–20.30, 65813100Z, € 163,00

Deutsch B2 – Prüfungsvorbereitung ÖSD
Salzburg: 7.–14.6.2021, Mo, Do 17.45–21.00, 65823060Z, € 163,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD
Salzburg: 7.–17.6.2021, Mo, Do 18.30–21.00, 65830060Z, € 163,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1
Salzburg: 17.6.2021, Do 9.00–17.00 Fr 9.00–17.00, 65600210Z, € 150,00

Russisch A1/2 – Kleingruppen-Training
Salzburg: 1.6.–8.7.2021, Do 18.15–20.45 + 2-mal Di, 65512020Z, € 312,00

Russisch A2 – Kleingruppen-Training
Online: 1.6.–13.7.2021, Di 18.00–20.30, 65501020Z, € 312,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Ergänzungsmodul für Bilanzbuchhaltungsberufe nach BibuG
Salzburg: 14.–22.6.2021, Mo, Di 18.00–22.00, Achtung, Termin-

änderung: auf 14.6.vorverlegt, 74005010Z, € 180,00

Intensivtraining für Personalverrechner
Salzburg: 16.6.–1.7.2021, 16.–17.6. und 29.6.–1.7., 8.00–17.00, 12304010Z, € 640,00

Personalverrechner-Lehrgang – kompakt
Pinzgau: 15.6.–1.7.2021, 15.–17.6., 23.–25.6., 29.6.–1.7.21, jeweils 8.00–17.00, 74033040Z, € 1.320,00

Personalverrechnung für das Baugewerbe
Salzburg: 10.6.2021, Do 9.00–17.00, 12348010Z, € 190,00

EDV/IT

Microsoft Excel – Einführung
Salzburg: 9./10.6.2021, Mi, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83410060Z, € 415,00

Instagram-Marketing für Ihr Unternehmen
Salzburg: 9.6.2021, Mi 9.00–17.00 – in Präsenz, 86155030Z, € 385,00

Social Media Strategie für Betriebe & Unternehmen
Salzburg: 11./12.6.2021, Fr 9.00–17.00, Sa 9.00–13.00 – in Präsenz, 86125020Z, € 455,00

Agiles/Senior Agiles Projektmanagement – Prüfung/Zertifizierung
Salzburg: 5.6.2021, Sa 8.30–16.30 – in Präsenz, 88004010Z, € 480,00

Microsoft Access – VBA-Programmierung
Salzburg: 8.–17.6.2021, Di, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83501020Z, € 655,00

Adobe InDesign III – Workshop fortgeschrittene Techniken
Salzburg: 8.–10.6.2021, Di, Do 9.00–17.00 – in Präsenz, 83713010Z, € 485,00

Statistik – leicht erklärt und auch verstanden!
Salzburg: 4.–19.6.2021, Fr, Sa 15.00–20.00, 88002010Z, € 725,00

TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum Internen Auditor (IA)
Salzburg: 31.5.–2.6.2021, Mo–Mi 9.00–17.00, 21078010Z, € 665,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Ausbildung zum Risiko-Manager (RM)

Salzburg: 8.–16.6.2021, Di,8.6., Mi, 9.6. + Mi,16.6. von 9.00–17.00, 21116010Z, € 665,00

AutoCAD 2D – Grundlagen

Salzburg: 7.–11.6.2021, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21541040Z, € 1.152,00

Autodesk Inventor – Aufbau

Salzburg: 14.–18.6.2021, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21556020Z, € 1.152,00

Vorbereitung Lehrabschluss Technische Zeichner

Salzburg: 1.6.2021, Di 9.00–17.00, 21516010Z, € 218,00

MAG-Schweißen – Aufbaukurs mit Normprüfung

Salzburg: 9.–25.6.2021, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 8.00–16.00, 22220020Z, € 1.259,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – Vertiefung Gebäudeleittechnik

Salzburg: 11.6.2021, Sa 8.00–17.00, 25156020Z, € 200,00

Elektrohydraulik I

Palfinger Krantechnik GmbH: 8.–10.6.2021, Di–Do 8.30–16.30, 21451010Z, € 550,00

Hydraulik

Salzburg: 8.–17.6.2021, Di–Do 18.00–22.00, 21450010Z, € 550,00

Regulatorische Anforderungen an Medizinprodukte und Qualitätsmanagement

Salzburg: 10.6.2021, Do 9.00–17.00, 21050010Z, € 365,00

Heidenhain Klartextprogrammierung TNC 640: Grundlagenkurs für Bahnsteuerung TNC 320/TNC 620/TNC 640

Salzburg: 7.–11.6.2021, Mo–Do 8.00–16.00, Fr 8.00–12.00, 21721010Z, € 1.380,00

BRANCHEN

VERKAUF

Mit Kompetenz Kunden begeistern
Lungau: 16.6.2021, Mi 9.00–17.00, 31047050Z, € 210,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel
Salzburg: 4.6.2021, Fr 9.00–17.00, 39006050Z, € 280,00

BERUFSSPEZIFISCHE SEMINARE UND AUSBILDUNGSPROGRAMME

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 10./11.6.2021, Do, Fr 9.00–17.00, 39005070Z, € 350,00

AUSBILDERTRAINING

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Salzburg: 7.–10.6.2021, Mo–Do 8.00–18.00, 73161280Z, € 480,00

Basiskompetenzen Lesen und Rechnen – wie unterstütze ich meinen Lehrling

Salzburg: 10.6.2021, Do 9.00–17.00, 73129010Z, € 210,00

Jugendliche im 21. Jahrhundert verstehen und begleiten

Salzburg: 10.6.2021, Di 9.00–17.00, 73206010Z, € 210,00

Positive Leadership für Ausbilder

Pongau: 11.6.2021, Fr 9.00–17.00, 73226020Z, € 220,00

FRISEURE

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung Friseur

Salzburg: 14.–17.6.2021, Mo–Do 9.00–17.00, 28260010Z, € 390,00

INSTALLATEURE

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Praxis

Salzburg: 12.6.2021, Sa 8.00–17.00, 25153050Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Theorie

Salzburg: 9.6.2021, Mi 8.00–17.00, 25152050Z, € 150,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Installations- und Gebäudetechniker – Praxis Schweißtechnik

Salzburg: 31.5.2021, Mo 8.00–17.00, 25155010Z, € 250,00
Salzburg: 11.6.2021, Fr 13.00–22.00, 25155020Z, € 250,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur bzw. -planer + Kältetechnik Kat. II – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24262010Z, € 915,00

Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur und -planer – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24260010Z, € 715,00

Zertifizierung Kältetechnik Kategorie II gemäß EU-Verordnung – E-Learning

Online: 31.5.–1.6.2021, 3 bis 4 Tage – Termine können selbst eingeteilt werden, 24261010Z, € 735,00

MECHATRONIK

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Hauptmodul Fertigungstechnik

Salzburg: 1.–5.6.2021, Di 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–17.00, Werkzeuge sind mitzubringen wie bei LAP, 25168020Z, € 390,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik – Spezialmodul Robotik

Salzburg: 7.–12.6.2021, Mo–Mi, Fr, Sa 8.00–17.00, 25166010Z, € 650,00

KÜCHE & KELLER

Ausbildung Fachbereich Kochen

Salzburg: 14.–18.6.2021, Mo–Fr 8.00–17.00, 74067010Z, € 720,00

Obst und Gemüse schnitzen

Salzburg: 10.6.2021, Do 9.00–17.00, 41405020Z, € 140,00

REZEPTION

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Hotel- und Gastgewerbeassistenten & Hotelkaufmann

Salzburg: 9./10.6.2021, Mi, Do 8.00–16.00, 41501060Z, € 350,00

MANAGEMENT & MITARBEITERFÜHRUNG

Food- and Beverage-Management – Diplomlehrgang

Salzburg: 14.6.–18.10.2021, Mo–Mi 9.00–17.00, modular, 41066020Z, € 2.690,00

Prüfung Diplomlehrgang Hotel-Management

Salzburg: 17.6.2021, Do 9.00–17.00, 40030020Z, € 100,00

MARKETING, VERKAUF & EVENTS

Veranstaltungsrecht – kompakt: mit den Covid-Lockerungsregelungen – Online Learning

Online: 1.6.2021, Di 9.00–13.00, 48003070Z, € 180,00

TOURISTISCHE FACHAUSBILDUNGEN

Covid-19-Beauftragter
Salzburg: 10.6.2021, Do 8.30–13.00, 48005100Z, € 180,00

VERKEHR ALLGEMEIN

Gefahrtlenker-Ausbildung – Wiederholungskurs/Fortbildungslehrgang nach ADR

Salzburg: 11./12.6.2021, Fr 16.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 75081030Z, € 320,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Neuroenergetische Kinesiologie – Brain Formatting

Pinzgau: 4./5.6.2021, Fr 10.00–20.00, Sa 9.00–18.00, 11347010Z, € 280,00

TEH®-Naturapotheke – regional, traditionell, erprobt

Unken: 7.–11.6.2021, Mo–Do 9.00–18.00, Fr 9.00–17.00, 15119010Z, € 790,00

Conversiologie® – Erziehung darf kein Zufall sein!

Online: 2.6.2021, Mi, Do 13.00–17.00, 75552010Z, € 160,00
Online: 3.6.2021, Do 18.00–22.00, 75552020Z, € 160,00

PranaVita®-Energetiker – Level 3

Salzburg: 11./12.6.2021, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75305020Z, € 330,00

PranaVita®-Energetiker – Prüfung

Salzburg: 5.6.2021, Sa 9.00–15.00, 75311020Z, € 170,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 31.5.2021, Mo 10.00–12.00, 27034110Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 31.5.2021, Mo 10.00–13.00, 27206120Z, € 350,00

Weiterführende Fachausbildung und Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung Kosmetik

Salzburg: 31.5.–2.7.2021, Mo, Mi 18.00–21.45, Fr 16.00–21.45, Sa 8.30–15.45, 27507020Z, € 1.350,00

Perfektionstrainings zum geprüften Visagisten

Salzburg: 14.–25.6.2021, Mo–Sa 9.00–17.00, 27617010Z, € 2.590,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Malermester Gasteiner Ges.m.b.H., FN 34573v, Friedrich-von-Walchen-Straße 6, 5020 Salzburg; MV: Barbara Piralli, RA, Ignaz-Rieder-Kai 11c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/622301, Fax: 0662/623000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at. AF: 14.07.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 28.07.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 20.05.2021, 71 S 2/21y)

AUFHEBUNGEN

Kettler Austria GmbH, FN 171615a, Ginzkeyplatz 10, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 119/20d)

Lebensraum GmbH, FN 462196a, Mühlbach 242, 5732 Bramberg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 124/20i)

P23 Verwaltungen GmbH, FN 344905p, Paracelsusstraße 23/19, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 59/20f)

Gani Rama, geb. 25.12.1957, Bauunternehmer, Kleßheimer Allee 24, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.05.2021, 44 S 34/17z)

RexClean KG, FN 321347w, Schloßstraße 36, 5550 Radstadt. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 8/20f)

Reinfried Steiner, geb. 07.01.1962, Betreiber des Restaurant Apart-hotel Steiner, Hauptstraße 108, 5531 Eben. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 17.05.2021, 44 S 10/20z)

TS-Entertainment Gastro & Event GmbH, FN 350953h, Salzachweg 8,

5620 Schwarzach. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 25.05.2021, 44 S 136/20d)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Roland Geier, geb. 13.02.1975, Betreiber eines Maschinenbau- und Stahlhandelsbetriebes, Käferheimerstraße 148, 5071 Wals. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 19.05.2021, 71 S 1/21a)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Sezen Arslan, geb. 21.12.1978, Betreiber E&A Baustahl, Kahlspergstraße 46/1, 5411 Oberalm. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 19.05.2021, 44 S 31/21i)

Firdos Shafqat, geb. 21.12.1966, Imbissstandbetreiber, Fritschgasse 8, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 14.05.2021, 44 S 30/21t)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

ITALIA GASTRO GmbH, FN 513774a, Wiener Bundesstraße 49, 5300 Hallwang. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 12.05.2021, 44 S 77/20b)

mediform – Medizintechnische Produkte GmbH, FN 36259y, Birkwildhain 2, 5111 Bürmoos. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 11.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 63/20v)

Robert Sendhofer, geb. 30.03.1982, Karosseriebau- und Karosserie-lackiertechniker, Einzelhandel mit Kfz-Zubehör, Zollweg 15, 5602 Wagrain. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 31.05.2021, 11.25 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 14.05.2021, 44 S 10/21a)

Andreas Johannes Varga, geb. 24.08.1990, Betr. d. Einzelunternehmens „AVB Andreas Varga“, Baudienstleister und -stoffhändler, Kreuzbrückweg 15/Top 23, 5020 Salzburg. Der am 10.05.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 18.05.2021, 44 S 16/21h)

SANIERUNGSVERFAHREN

OHNE EIGENVERWALTUNG BESTÄTIGUNGEN

MG – Bauservice GmbH, FN 508518x, Fürbergstraße 27, 5020 Salzburg. Der am 26.04.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 12.05.2021, 44 S 12/21w)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Samara Alobaidi, vorm. Kamal-eddine, geb. 12.04.1992, Kaufmännische Angestellte, Alpenstraße 58/Top 3, 5020 Salzburg. AF: 20.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.09.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 25.05.2021, 8 S 9/21b)

Dragan Dimic, geb. 31.07.1976, Quellenweg 11/Top 9, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2021, 09.40 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 12.04.2021, 5 S 14/21s)

Sabrina Hafner, geb. 07.01.1989, Mayerhofferweg 1/3, 5400 Hallein. AF: 04.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2021, 09.00 Uhr, BG Hallein, Verhandlungssaal 215. (BG Hallein, 21.05.2021, 75 S 5/21y)

Roland Hedrich, geb. 04.11.1980, Postbediensteter, Wallerseestraße 61B 1, 5201 Seekirchen. AF: 04.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.08.2021, 08.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 18.05.2021, 3 S 4/21z)

Patrick König, geb. 12.12.1982, Siebenstätterstraße 28/Top 1, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2021, 09.20 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 11.05.2021, 5 S 13/21v)

Bianca Mair, vorm. Vergeiner, geb. 05.09.1983, Angestellte, Euring 23/2, 5760 Saalfelden. AF: 24.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.07.2021, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 12.05.2021, 80 S 15/21p)

Sandra Marosevac, geb. 24.12.1994, Bessarabierstraße 31/34, 5020 Salzburg. AF: 20.08.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.09.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, VHS F. (BG Salzburg, 19.05.2021, 5 S 15/21p)

Karl-Heinz Mayrhofer, geb. 01.05.1978, Bezieher von Notstandshilfe und geringfügig Beschäftigter, Freudlspergerweg 3/2/3, 5020 Salzburg. AF: 21.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.08.2021, 09.00



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 19.05.2021, 7 S 11/21i)

Zoran Milic, geb. 01.09.1970, Goethestraße 14/Top 14, 5020 Salzburg. AF: 14.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 04.08.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 11.05.2021, 7 S 10/21t)

Günter Heiko Pohl, geb. 16.06.1963, Loferer Bundesstraße 51/10, 5700 Zell am See. AF: 24.06.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.07.2021, 09.00 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 18.05.2021, 80 S 16/21k)

Elfriede Steiner, geb. 16.09.1952, Pensionistin, Sportplatz 13, 5522 St. Martin. AF: 27.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.08.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 17.05.2021, 25 S 5/21y)

Sezgin Türkmen, geb. 06.03.1978, Saison-Arbeiter, Mühlbacher Straße 45/9, 5500 Bischofshofen. AF: 27.07.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.08.2021, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 21.05.2021, 26 S 5/21f)

AUFHEBUNGEN

Brigitte Bach, vorm. Waidacher, Mühlinger, geb. 29.06.1960, Pensionistin, Reitsam 35, 5452 Pfarrwerfen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 25.05.2021, 25 S 2/21g)

Roland Deticek, geb. 16.07.1963, AMS Bezug, Weißgerbergasse 20/4, 5630 Bad Hofgastein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 25.05.2021, 25 S 3/21d)

MBA, MAS, MIM Rainer Groh, geb. 29.03.1969, ohne Beschäftigung, Berg-Sam 23, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (BG Salzburg, 19.05.2021, 7 S 25/20x)

Bernd Fred Holz, geb. 01.05.1960, Fliesenleger, Kreuzgasse 16/1, 5722 Niedernsill. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 19.05.2021, 80 S 8/21h)

Denis Ismailoski, geb. 14.03.1991, Hauptstraße 48, 5082 Grödig. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.05.2021, 5 S 2/21a)

Stefan Kloiber, geb. 09.08.1962, Angestellter, Lindensiedlung 11/8, 5301 Eugendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 21.05.2021, 12 S 3/21b)

Adrienn Lujanovic, geb. 16.03.1975, Am Metzgerfeld 3/2, 5751 Maishofen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 19.05.2021, 80 S 7/21m)

Ing. Wolfgang Mitter, geb. 23.11.1958, Bergstraße 17, 5020 Salzburg, vertr. d. Dr. Johann Eder, RA, Giselakai 45, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.05.2021, 8 S 20/14k)

Markus Molnar, geb. 20.01.1970, Hübnergasse 8/2, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 17.05.2021, 8 S 64/20i)

Magdalena Scheed, geb. 22.10.1986, Arbeitslosengeldbezieherin, Am Graben 3/2, 5350 Strobl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 21.05.2021, 12 S 2/21f)

Kathrin Steger, geb. 02.04.1990, Kellnerin, Birkenweg 4, 5730 Mittersill. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 20.05.2021, 80 S 3/20x)

BESTÄTIGUNGEN

Georg Buchner, geb. 07.11.1989, Maurer, Salzburger Straße 1, 5202 Neumarkt. Der am 05.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 17.05.2021, 3 S 1/21h)

Michael Thomas Hamer, geb. 26.09.1985, Marktstraße 1, 5660 Taxenbach. Der am 20.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 20.05.2021, 80 S 9/21f)

Patrick Rene Hinterleitner, geb. 29.03.1991, Lkw-Fahrer, Struber- gasse 34, 5020 Salzburg. Der am 20.05.2021 angenommene Zahlungs-

plan wird bestätigt. (BG Salzburg, 21.05.2021, 6 S 5/21z)

Milica Jankovic, geb. 25.09.1997, Ordinationsassistentin, Fadinger- straße 1/Top 6, 5020 Salzburg. Der am 19.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 25.05.2021, 7 S 41/20z)

Michael Ortner, geb. 14.10.1994, Steyrergasse 25a/38, 8010 Graz. Der am 19.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 25.05.2021, 6 S 46/20b)

Christian Reiter, geb. 09.03.1992, Franz-Peyerl-Straße 40, 5082 Grödig. Der am 20.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 21.05.2021, 8 S 4/21t)

Sonja Reiterer, vorm. Weichen- berger, Schürer, geb. 10.01.1979, Tankstellenarbeiterin, Winklerstraße 20/7, 5400 Hallein. Der am 05.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 21.05.2021, 75 S 1/21k)

Jirawat Saechiang, geb. 20.09.1990, Kellner, Eichstraße 74, 5023 Salzburg-Gnigl. Der am 19.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 25.05.2021, 8 S 50/20f)

Elena Tudor, vorm. Jipa, geb. 05.05.1981, Zimmermädchen, Bayerhamer- straße 33/Top 638, 5020 Salzburg. Der am 20.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 25.05.2021, 7 S 2/21s)

Nihat Yildiz, geb. 30.06.1965, Bergerhofstraße 22/8, 5020 Salzburg. Der am 19.05.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salz- burg, 25.05.2021, 5 S 6/21i)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungs- verfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Hans Gottfried Krefsl, geb. 11.10.1958, Leitenhaus 20, 5441 Abtenau. (BG Hallein, 23.04.2021, 75 Se 1/21k)


Richard Riedler, geb. 31.07.1980, Angestellter, Josef-Lechner-Weg 8, 5350 Strobl. (BG Thalgau, 22.04.2021, 12 Se 1/21h)

David Schaufler, geb. 12.09.1981, Am Dorfplatz 14, 5424 Bad Vigaun. (BG Hallein, 13.04.2021, 75 Se 1/20h)


PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Michael Karl Amtmann, geb. 09.10.1969, Produktionsmitarbeiter, Oberreinbach 3, 5600 St. Johann. Schlussrechnungstagsatzung am 15.06.2021, 10.15 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 11.05.2021, 26 S 23/20a)

Zait Culjandi, geb. 15.11.1972, Plainstraße 129/45, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 23.06.2021, 11.00 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 20.05.2021, 9 S 17/19h)



BAU Akademie
Salzburg
Bildung.Karriere.Erfolg.



WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

- ▶ **Informationsabend Baumeistervorbereitung**
22. Juni 2021, Di 18–20 Uhr
BAU Akademie Salzburg
- ▶ **Liegenschaftsbewertung**
26. Juni bis 1. Juli 2021, Di–Do 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 925,-
- ▶ **OIB-Richtlinien – die praktische Umsetzung**
23. bis 24. Juni 2021, Mi, Do 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 525,-
- ▶ **ÖNORM B 1300 und 1301 – fahrlässig oder nachlässig – Objektsicherheit und Verkehrssicherungspflichten**
2. Juli 2021, Fr 9–17 Uhr
BAU Akademie Salzburg
Kosten: € 350,-

Anmeldung und Auskünfte:
BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Bildung.Karriere.Erfolg.

Zoran Jasarevic, geb. 05.11.1968, Bachstraße 3, Top 1, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 23.06.2021, 10.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 20.05.2021, 8 S 2/21y)

Haci Karadag, geb. 15.01.1999, Nelkenstraße 14/Top 4, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 16.06.2021, 10.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 11.05.2021, 6 S 31/20x)

Bojan Kostandin, geb. 25.09.1988, Innsbrucker Bundesstraße 43/7, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 14.07.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 25.05.2021, 6 S 36/20g)

Ursula Preenja, geb. 23.01.1957, Pensionistin, Moos 4, 5164 Seeham. Prüfungstagsatzung am 16.06.2021, 09.30 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 21.05.2021, 3 S 12/20z)

Ajza Schamsadowa, geb. 05.08.1965, Reinigungskraft, Zaunergasse 13/25, 5020 Salzburg. Die für den 23.06.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 23.06.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.05.2021, 6 S 8/21s)

Martin Schnöll, geb. 01.07.1971, Föhrenweg 2, 5081 Anif. Die für den 23.06.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 23.06.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, VHS 4. (BG Salzburg, 14.05.2021, 5 S 9/21f)

Bilyana Todorova, geb. 31.10.1988, Karenz, Minnesheimstraße 2/Top 3, 5023 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 09.06.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 19.05.2021, 7 S 37/20m)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Hanna Ebner, vorm. Nasanovich, geb. 23.04.1982, Notstandshilfebezieherin, Feilbachstraße 17c/Whg. 8, 5071 Wals. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 20.05.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV EUROPA – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühl- gasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 25.05.2021, 7 S 1/21v)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für April 2021

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Mai-Index (am 17. 6. 2021) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter:

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber April 2020: **1,9%**

Verbraucherpreisindex 2020	101,8	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	110,1	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	122,0	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	133,6	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	147,6	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	155,3	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	203,1	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	315,7	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	554,1	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	706,0	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	708,3	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.203,2	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.268,8	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.346,2	1938 = 100

STEUERKALENDER

Abgabetermine für Juni 2021

15. Juni:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für April 2021
Lohnsteuer	für Mai 2021
Dienstgeberbeitrag	zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für Mai 2021
Kammerumlage II	(DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für Mai 2021
Werbeabgabe	für April 2021

25. Juni:

Mineralölsteuer	(Zollamt)
Biersteuer	(Zollamt)

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. Juni:

Vergnügungssteuer	für Mai 2021 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung)
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für April 2021 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag
Kommunalsteuer	für Mai 2021

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Psychologin, mit Praxis im Umgang mit Jugendlichen und Kindern sowie in der Elternberatung, sucht Stelle ab 25 bis 40 Wochenstunden zwischen 8 und 18 Uhr in Salzburg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, Führerschein B vorhanden. (Auskünfte: AMS Service-Line, Tel. 0662/8883, PST: 4868056)

Projekt-Managerin mit Praxis, abgeschlossenes Masterstudium im Bereich Chinesisch, interkulturelle Kommunikation und Betriebswirtschaft, Sprachkenntnisse in Englisch und Chinesisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung und Schulkenntnisse in Russisch, Muttersprache Deutsch, Führerschein B vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung, in Wien sowie in München. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77284337)

Sales Manager mit Praxis sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung, Hallein, Oberösterreich oder München. Hochschulabschluss in MBA Business Administration. Berufspraxis und Kompetenzen: Angebotserstellung, Berichtswesen, Budgetverantwortung, E-Commerce-Kenntnisse, Entwicklung von Marktstrategien, Finanzierungsberatung, Führungserfahrung, Marketingkenntnisse, Marktanalysen, Neukund_innen-Akquisition, Personaldisposition, Personalführung, Produktmanagement und Vertragsrecht. Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch. Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77509124)

Qualitätssicherungsmitarbeiter, Studium Lebensmittel- und Biotechnologie abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung als Lebensmitteltechniker, Labortechniker oder Chemielaborant in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. Kompetenzen im Überblick: Betriebswirtschaftskenntnisse, Fehleranalyse, Projektcontrolling, Prozessmanagement, Reklamationsbearbeitung, EDV- und SAP-Kenntnisse, HACCP, Kalkulation, Lebensmittelchemie, Lebensmittelhygiene, Lebensmittelkonservierung, Lebensmitteluntersuchung, Messtechnik, Produktionsablaufplanung, Produktionssteuerung, Projektmanagementkenntnisse, Rezepturen entwickeln und Verpackungstechnik. Fremdsprachen: Englisch in Wort und Schrift, verhandlungssicher. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77314831)

Geschäftsführer und Projektleiter, Studium der Kommunikationswissenschaften sowie Trainerausbildung beim Deutschen Fußballbund abgeschlossen. Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift, EDV-Kenntnisse im gesamten MS Office, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung österreichweit. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 57660502)

Umwelttechnikerin (Ing.), Masterstudium abgeschlossen, sucht Vollzeitbeschäftigung in der Stadt Salzburg. Berufliche Kompetenzen: Abfallaufbereitung, Abwasseranalyse, Emissions- und Immissionsmessung, Erstellung von Umweltgutachten in Bezug auf Wasser, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, Umweltverfahrenstechnik und Wasseraufbereitung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76442215)

Büroangestellte/Sachbearbeiterin mit Berufserfahrung im Sekretariat und im Vertriebsinnendienst sucht Vollzeitbeschäftigung im Pongau, in Hallein oder in der Stadt Salzburg. MS Office, Englischkenntnisse in Wort und Schrift, sehr motiviert, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, lernbereit, Führerschein B und eigenes Auto vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76497811)

Projekt-Managerin, HAK mit Matura abgeschlossen, sucht Teil- oder Vollzeitbeschäftigung ab 25 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Praxis und weitere Kenntnisse: Budgetverantwortung, kaufmännisches Grundwissen, Personalverantwortung (Führungserfahrung), Programmplanung und -konzeption, Projektakquisition, Projektcontrolling, Projektmanagementkenntnisse. Englisch in Wort und Schrift, MS Office, Führerschein B vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 811923)

Einkaufsleiter mit langjähriger Führungserfahrung im technischen Einkauf, Supply Chain Management und Quality Management, zuletzt tätig als Leiter Einkauf, abgeschlossenes Maschinenbaustudium an der TU Graz, viele Jahre Konzernführung im technischen Einkauf aus den Bereichen Automobilzulieferer, Industrie- und Anlagenbau, Kenntnisse aus dem elektronischen und metallverarbeitenden Produktumfeld sowie Erfahrung mit komplexen Einkaufsstrukturen und -prozessen im internationalen Beschaffungsumfeld mit dem Schwerpunkt Global Sourcing, verhandlungssichere Sprachkenntnisse in Englisch, internationale Reisebereitschaft, Führerschein B, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Eine Führungsposition wird angestrebt. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 2204662)



Maschinenring

Jetzt ist die richtige Zeit!

Grünraumpflege mit dem Maschinenring sorgt auch morgen für lebendige Naturräume.

salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500



ANZEIGEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

Suche Mit-Mieter/-in für Physiopraxis in Fuschl/See. Inventar (f. Massagen) bevorzugt abnehmbar.
0650/4448112, otto.koch@gmx.at

Handwerksbetrieb – Spengler/Dachdecker im nördl. Flachgau zu mieten, zu verpachten oder auch zu verkaufen. Unter Chiffre-Nr. 2050 an inserate@wks.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHTE FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige Abdichtung: +436641811887 / +436645729000 / info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912



DIGITAL-FÖRDERUNGEN
für KMUs

www.algo.digital/KMU

INTER
WORK

#TEAMPOWER
Ihr Personaldienstleister in Salzburg
interwork.co.at

Fahrrad-Verkauf
TOP GEWARTET & GEBRAUCHT

Jetzt für Ihre Kunden oder Gäste



7- und 21-Gang KTM Unisex-Tourenräder, Elektroräder, Kinderräder und Herrenräder

www.eurobike.at
Tel. +43 (0)6219 60866
valerian.hoefler@eurobike.at

EUROBIKE
PASSPAss IN EUROPA

ALGO®

WEBSITES MIT PERFORMANCE

www.algo.digital/SW

Die nächste Salzburger Wirtschaft erscheint am **11. Juni**.

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenordnungen in ganz Österreich dringend für vorgemerkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Barzahlung! Rasche notarielle Abwicklung gewährleistet! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren: info@nova-realtaeten.at, 0664-3820560

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07, www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERMIETEN

Lagerhalle 900 qm und/oder 205 qm Raum Oberndorf (5113 St. Georgen) T. 0664-1952515. Hr. Voggenberger

DORN
ARBEITSBÜHNEN

IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.

T +43 5574 73688
www.dornlift.com



BEHENSKY
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Wir passen zusammen!

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. Zusammenkommen ist ein Beginn. Mitarbeiter/in mit Teamgeist gesucht und gefunden, dank Stellenmarkt auf www.meinbezirk.at

Gleich Jobangebot schalten, auch mittels Video!

Wir beraten Sie gerne:
Bezirksblätter Salzburg
Tel: +43 662 2233-0
stellenmarkt@bezirksblaetter.com



Bezirksblätter

Einfach näher dran.

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Salzburger Wirtschaft

Kontaktieren Sie uns:
Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
Ingrid Laireiter, E-Mail: ilaireiter@wks.at, Tel.: 0662/8888-363